

lp

MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR

Direkt getrieben

■ Plattenspieler von Langer Audio

Single Ended

■ Röhrenverstärker von Silbatone

Clever geschrumpft

■ Phonoverstärker iPhono



MUSICAL MASTERPIECES



JEFF ROWLAND
Vorverstärker Corus



dCS
Digitale Kompetenz



GRADO
Kopfhörer
und Tonabnehmer



JEFF ROWLAND
Endverstärker M625

ISIS
TIME
COMPÁS
INDRA

AVALON TRANSCENDENT

ASCENDANT
IDEA

KABEL VON **TRANSPARENT**

ACCESSORIES VON *Stillpoints*

"Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen." AUDIO 11/2000

ACTIVE
Audio VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · Jeff Rowland · My Sonic Lab · Stillpoints · Transparent · Triplanar

GESCHICHTEN AUSSE GARTENLAUBE



Ein nennenswerten Teil meiner nicht unbedingt üppig dimensionierten Freizeit verbringe ich in Gesellschaft meiner Nachbarn. Und wie das in einer Zechenhaussiedlung im Ruhrgebiet so ist, hat man im Garten eine Laube stehen. So eine Gartenlaube ist eine prima Lokalität, in der man Leute empfängt, die man nicht andauernd im Wohnzimmer sitzen haben will. Leute wie mich zum Beispiel. In einer ordnungsgemäßen Gartenlaube gibt's alles, was man zum Überleben so braucht. Ganz wichtig: Inne Laube brauchsse Musik. Jahrelang bin ich von einem ziemlich schrägen Sechserpack (manchmal waren's auch derer acht) Flohmarktboxen dubioser Herkunft beschallt wurden, von denen je mindestens drei parallel an den Klemmen eines locker dreißig Jahre alten Technics-Vollverstärkers hingen. Kanalzuordnung? Nebensächlich. Impedanz? Wassn das? Mittlerweile spielt da ein sehr anständiges Paar Selbstbauboxen, angetrieben von einem EL34-Röhrenverstär-

ker. In Sachen Quelle installierte ich das, was man heute so macht: Eine Netzwerkfestplatte bedient einen Streaming-Client. Das Ganze ist in mein WLAN eingebunden und funktioniert ausgezeichnet: Ich kann die Festplatte von zu Hause aus mit Musik „befüllen“, zusätzlich sorgt ein Musik-Streaming-Dienst sogar verlustfrei für die Versorgung mit Musik, die anders gerade nicht greifbar ist. Der Nachbar freut sich über das Youtube-Plugin, mit dem er sich den meistens unerträglich fürchterlichen Ton jedes dort gehosteten Videos über die Anlage „geben“ kann. Wir alle freuen uns über eine riesige Zahl von hoch spezialisierten Internet-Radiosendern, über die man so viel Musik kennenlernen kann, von der man ohne diese Möglichkeiten nie etwas mitbekommen hätte. Wir sind rundum glücklich, die neue Medienwelt hat uns voll im Griff. Nun fehlte zum musikalischen Glück nur noch eins: ein Plattenspieler. Und so steht auf dem Kühlschrank fürs Bier seit Kurzem ein ziemlich betagter kleiner Rega, unter dessen Headshell ein 25-Euro-Abtaster steckt. Meine Nachbarn, die mit HiFi seit mindestens 20 Jahren gar nichts mehr am Hut haben, hören seitdem Platte. Nicht ausschließlich, aber oft. Und wenn ich abends nach nebenan gehe, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich schon aus größerer Entfernung Töne von einem Spätsiebziger-Countrysampler vernehmen darf, ziemlich hoch. Und wissen Sie was? Es klingt großartig. Und Langeweile gibt's außerdem nicht, weil neuerdings jeder mit irgendwelchen Platten unter dem Arm vobeikommt: „Kannze die mal auflegen?“ Kann ich. Und mittlerweile können sie's auch selbst, und zwar ohne Fingerabdrücke auf den Scheiben zu hinterlassen.

Holger Barske

Holger Barske, Chefredakteur

Bestellen der LP

Sollte LP bereits am Kiosk vergriffen sein, können Sie die Ausgaben wie folgt beziehen:

- ▶ Print-Ausgaben bei Ihrem Zeitschriftenhändler nachbestellen (nur die aktuelle Ausgabe möglich)
- ▶ Print-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im hifitest.de-Shop unter: hifitest.de/shop ➔ Print Magazin kaufen
- ▶ Print-Abo: mit dem Bestellcoupon im Heft auf Seite 121
- ▶ eMag-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im hifitest.de-Shop unter: hifitest.de/shop ➔ eMagazin kaufen
- ▶ eMag-Abo: Wir empfehlen Ihnen die vorteilhafte Zeitschriftenflatrate allyoucanread.de

All you can read!
Die Zeitschriften-Flatrate



nu will ich's aber wissen!

Erweitern Nubert Boxen wirklich meinen Hörizont?

Entdecke ich mit Nubert Boxen meine Musik-Sammlung neu?

Sind die preiswerten nuBoxen tatsächlich so klangstark?

Können mich die Bässe der schlanken nuLine 284 auch verblüffen?

Klingt die ultrakompakte nuLine 24 echt soooo groß?

Wie fühlen sich 20-Hertz-Bässe von einem Nubert Subwoofer an?

Wie faszinierend klingt High End mit den erschwinglichen nuVeros?

Ist Heimkino mit Nubert Surroundsets wahrhaftig so spektakulär?

Was begeistert tausende Kunden im Nubert Gästebuch?



Machen Sie Ihren
Nubert Klangtest!

Kostenloses Infopaket ordern oder gleich bequem online bestellen: www.nubert.de



nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller ■ 4 Wochen Rückgaberecht ■ Direktverkauf und HiFi-/Heimkino-Studios: D-73525 Schwäbisch Gmünd und D-73430 Aalen ■ Bestell-Hotline mit Profi-Beratung gebührenfrei in Deutschland 0800-6823780

audio research

VINYL IST IHR LEBEN?

Dann sollten Sie sich nicht mit weniger als dem Besten zufriedengeben. Mit der neuen zweiteiligen Audio Research Reference Phono 10 Vorstufe dürften weitere Steigerungsmöglichkeiten begrenzt sein.

„Audio Research setzt mit dieser Phonovorstufe den neuen Maßstab in Sachen Raumabbildung und Dynamik, was nicht weniger bedeutet als einen signifikanten Fortschritt bei den Möglichkeiten der Schallplattenwiedergabe.“
– LP 06-2013

Infomaterial anfordern unter
audioresearch@audio-reference.de
www.audio-reference.de



REF PH10 RÜCKSEITE



Zahlreiche Auszeichnungen (hier nur eine Auswahl) sprechen eine deutliche Sprache. Audio Research Verstärker zählen zu den besten der Welt.

WEITERE PHONO-LECKERBISSEN



REF PH2 SE



LP1



PH6



PH8

 **Audio Reference**

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de

REFERENCE PHONO 10
STEREO PHONO PREAMPLIFIER





16
40 Jahre und kein bisschen leise



44
Bitte lächeln

16 40 Jahre und kein bisschen leise
Test: Plattenspieler RP40

22 Königlich
Test: Röhrevollverstärker Silbatone Reference 300
Silver Signature Edition

28 iErlegende Wollmilchsau
Test: Phonovorverstärker iFi iPhono

32 Ohne Umwege
Test: Plattenspieler Langer Audio No.7

38 Passivität wagen
Test: Lautsprecher Manger MSSp1

44 Bitte lächeln
Test: Verstärkerkombi darTZeel NHB-18NS / NHB-108



- 50 Harmonielehre
Test: Kopfhörerverstärker Reußenzehn Harmonie III
- 54 Gar nicht hölzern
Test: Tonabnehmer Van den Hul Crimson
- 58 Zweier plus Steuermann
Test: 2.1-Lautsprechersystem SVS Ultra Bookshelf / SB-12 NSD
- 116 Der Meister des Vinyls
Feature: Zu Besuch bei Cesare Ricci

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 8 Magazin
- 14 Leserbriefe
- 62 Szene & Events
- 68 Händlermarkt
- 104 Heftnachbestellung
- 106 Schallplatten & Szene
Laden, Börsen, Rezensionen, Features
- 121 Aboformular
- 122 Vorschau/Impressum



**WAHNSINN:
15 JAHRE FASTAUDIO!**

Zum Jubiläum ist ein streng limitiertes Set von Franck Tchang zum 12-jährigem Erfolg mit Acoustic System zum **Sonderpreis von 499 Euro** (statt 920 Euro) erhältlich. www.fastaudio.com

WIR STELLEN AUS

HIGH END
DER BESTE TON | DAS BESTE BILD

09.-12. MAI 2013 MÜNCHEN
WWW.HIGHEND2013.DE

FASTAUDIO
TELEFON 0711.480 88 88
INFO@FASTAUDIO.COM

Acoustic System®

Ein Set besteht aus:
1x Resonator Silber
1x Resonator Basic
4x Phase Corrector

NUR 100 STÜCK



FOCAL STELLT KOPFHÖRER SPIRIT CLASSIC VOR

Focal, der französische Marktführer im Bereich Highend-Lautsprecher, bringt mit dem Spirit Classic einen neuen Kopfhörer auf den Markt. Primär für den Musikgenuss zu Hause entwickelt, verbindet der Spirit Classic Focal-typische Klangqualität mit hohem Tragekomfort.

Die großen, ohrumschließenden Hörmuscheln des Spirit Classic sind mit Polstern aus Memory-Schaum ausgestattet, der sich deutlich besser an die Kopfform anpasst als herkömmliche Schaumstoffe. Für einen bequemen Sitz sorgen außerdem der breite, gepolsterte Bügel und das geringe Gewicht von nur 255 g. Für die Entwicklung des Spirit Classic konnte Focal auf seine Erfahrung aus der eigenen Chassisproduktion zurückgreifen. Die aus Mylar und Titan gefertigten Treibermembranen des Spirit Classic weisen ein sehr geringes Gewicht (86 mg statt der durchschnittlichen 110 mg) und zugleich hohe Steifigkeit auf, was Linearität,

Impulstreue und präzise Dynamik gewährleistet und Verzerrungen auf ein Minimum reduziert. Die geschlossene Bauform des Kopfhörers verhindert, dass Außengeräusche das Hörerlebnis mindern oder Personen im selben Raum durch nach außen dringenden Schall belästigt werden.

Anfang 2012 stellte Focal sein erstes Kopfhörermodell vor, den für den mobilen Einsatz konzipierten Spirit One. Anders als der Spirit One, dessen Basswiedergabe leicht angehoben wurde, um Umgebungsgeräuschen entgegenzuwirken, ist der Spirit Classic linear abgestimmt.

Preis: 299 Euro

music line Vertriebs

Rosengarten

Telefon: 04105 77050

E-Mail: info@music-line.biz

Internet: www.music-line.biz



AUDIUM, Berlin

Telefon: 030 6134740

E-Mail: urban@audium.com

Internet: www.ayonaudio.de

AYON UND DIE NEUE RÖHRE KT 150

Alle Push-Pull-Röhrenverstärker von Ayon bieten neuerdings die Möglichkeit, neben der KT 120 als Standardbestückung die neu entwickelte Pentode KT 150 zu treiben. Die KT 150 ist nicht nur eine leistungsstarke neu entwickelte Pentode, durch das besondere tropfenförmigen Design wird auch eine geringere Mikrofonie als bei üblichen kolbenförmigen Röhren erreicht.

Durch das nur bei Ayon vorzufindende Auto-Fixed-Bias-System „AFB“ können sowohl KT 88, KT 120 als auch die neuen KT 150 verwendet werden. Ayon verwendet hier eine automatische Einmessung, die über digitale Widerstände einen fixen Bias einstellt und so die Schwankungen bei Impulsen vermeidet (typisch für einen Autobias mittels Kathodenwiderstand). Bequemlichkeit wird so mit der bestmöglichen klanglichen Performance eines Fixed Bias verbunden.

Dazu wurde eine neue Vorstufe mit einer Lautstärkeregelung über Festwiderstände statt wie bisher über ein Potenziometer realisiert. Dies hilft weiter, Kanalunterschiede zu minimieren und die räumliche Abbildung zu steigern.

HiFi

Vento Serie



RÖHREN-VOLLVERSTÄRKER CAYIN A-88T MK2 20TH ANNIVERSARY EDITION

Zum Firmen-Jubiläum erscheint eine an vielen Punkten aufgewertete Version des beliebten Röhren-Vollverstärkers A-88T MK2 Selection. Auch hier lohnt sich Tempo: Nur eine limitierte Edition von 20 Exemplaren kommt auf den deutschen Markt. Zu den Highlights zählt eine besondere Röhren-Bestückung mit Genalex Golden Lion KT88 statt Shuguang KT88 sowie NOS 6H9C/6SL7 und 6H8C/6SN7 vom russischen Hersteller TungSol. Dazu gibt es im Sondermodell unter anderem extra-solide Kupfer-Cinch-Buchsen und Koppelkondensatoren vom Typ Mundorf MCap EVO. Die Leistung steigt auf 50 Watt pro Kanal. Damit sich die deutlich hörbaren Verbesserungen auch äußerlich niederschlagen, erhält die Limited Edition des Cayin A-88T MK2 Seitenwangen aus Massivholz und ein dekoratives 20th-Anniversary-Logo.

Preis: 3.300 Euro

Cayin Audio Distribution,
Glashütten-Schlossborn
Telefon: 06174 2597880
E-Mail: info@cayin.com
Internet: www.cayin.de



Für jeden
Anspruch
die passende
Klanglösung

Ideal für Klangästheten:
unsere hochwertigen
Vento Lautsprecher für
anspruchsvollen Musikgenuss.

Entdecken Sie Ihren Klang.
Im Fachhandel und unter
www.canton.de

CANTON[®]
German loudspeaker tradition



JEAN-MARIE RENAUD BEI H.E.A.R.

Die jenseits des Rhein wohlbekannten JMR-Lautsprecher genießen bei uns in Deutschland den Ruf eines heißen Geheimtipps.

Dies zu ändern ist jetzt Arnd Rischmüller angetreten, der mit sofortiger Wirkung die Marke in unseren Gefilden vertritt.

Wir freuen uns, dass wir ganz vorne mit dabei sind, einen der technisch und handwerklich exquisiten Schallwandler zu testen.

H.E.A.R. GmbH
Hamburg
Telefon: 040 41355882
Internet: www.h-e-a-r.de



Kontakt: Genuin Audio Vertrieb, Cottbus

Telefon: 0355 38377808

E-Mail: ph@spartapr.com

Internet: www.genuin-audio.de

PREMIUM-LAUTSPRECHER AUS DEM BALTIKUM

Mit der litauischen Lautsprechermanufaktur AudioSolutions betritt ein junges Unternehmen aus dem Baltikum den deutschen High-End-Markt. Damit die hochwertigen Lautsprecher aus Vilnius in Deutschland professionell vermarktet werden, setzt Unternehmensgründer Gediminas Gaidelis auf den GENUIN Audiovertrieb aus Cottbus.

„Wir sehen die Lautsprecher von AudioSolutions unter anderem als ideale Ergänzung zu den Verstärkern des neuseeländischen Herstellers Perreaux. Das Team aus Litauen hat innerhalb weniger Jahre eine spannende Serie an Lautsprechern entwickelt, die sowohl durch eine hohe Wiedergabequalität als auch durch Design und Fertigungsqualität zu einem fairen Preis überzeugen“, fasst Thomas Wendt, Geschäftsführer des GENUIN Audio Vertriebs zusammen.

Seit 2011 ist das litauische Unternehmen aktiv und hat sich bei seiner Arbeit dem Motto „The Art and Science of Speakers Engineering“ verschrieben. Getreu diesem Grundsatz setzt AudioSolutions fast durchgängig auf reine Handarbeit. Lediglich ein geringer Teil der verbauten Elemente, bei denen maximale Präzision gefragt ist, entsteht an CNC-Maschinen. Die eigentliche Montage jedoch setzt voll und ganz auf den Faktor Mensch.

„Natürlich ist ein Lautsprecher ein technisches Produkt, das wie ein Verstärker nach fixen Kriterien gemessen, analysiert und bewertet werden kann. Allerdings sind Lautsprecher auch Produkte, die einen eigenen Charakter haben, selbst wenn sie Musik möglichst originalgetreu wiedergeben“, erklärt Unternehmensgründer Gediminas Gaidelis. „Unsere Lautsprecher sollen nicht nur technisch einwandfreie Lösungen sein, die höchsten Ansprüchen genügen. Wir entwickeln Produkte, die mit ihrem Charakter die Klänge so transportieren, dass genau die Emotionen geweckt werden, die Musiker und Komponisten hervorrufen wollen.“



DAVIS NEU BEIM BT-VERTRIEB

Davis, renommierter französischer Lautsprecher- und Chassishersteller ist seit kurzer Zeit komplett im Vertriebsprogramm des Erkrather BT-Vertriebs.

Stefan Becker freut sich über diese interessante Erweiterung seines Produkt-Portfolios, bietet doch Davis in jeder Preisklasse hoch interessante Lautsprecher an, die neben ihrer hohen Qualität immer auch ihren ganz eigenen Charakter besitzen.

BT-Vertrieb, Erkrath

Telefon: 02104 175560

E-Mail: info@bt-vertrieb.de

Internet: www.bt-vertrieb.de



NEUE STEREO ENDSTUFE VON AVM

Mit Mono-Endstufen hat bei AVM 1986 alles angefangen. Nun gibt es ab Dezember passend zu den Komponenten in der Evolution Line eine neue Stereoendstufe, die auf den Namen SA3.2 hört. Das Gerät verfügt über eine Ausgangsleistung von 2 x 325 Watt aus geschalteten Verstärkern und ein geschaltetes Netzteil, das um einen 750-VA-Spezialtrafo herumgebaut wurde. Wie alle anderen Endverstärker aus dem Hause AVM lässt auch die SA3.2 sich über AVM-Endstufen fernschalten oder alternativ dazu über den bewährten Trigger-Eingang. Zwei Paare Lautsprecher können angeschlossen und getrennt geschaltet werden. Standard-Farben: Silber oder Schwarz.

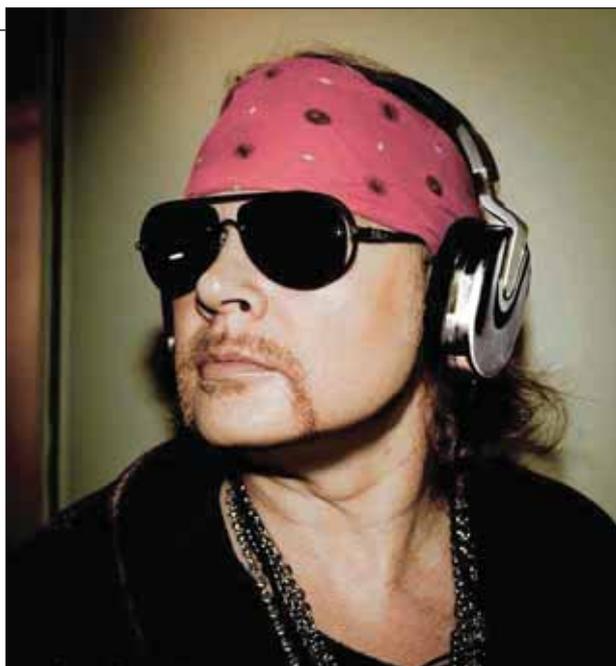
Preis: 3.490 Euro.

AVM, Malsch

Telefon: 07246 4285

E-Mail: info@avm-audio.com

Internet: www.avm-audio.com



*Die Legende lebt:
Axl Rose reiht sich ein in
die Riege der prominenten
Kopfhörer-Endorser*

ROCKLEGENDE AXL ROSE WIRD ULTRASONE-ENDORSER

Mit über 100 Mio. verkaufter CDs gehört der US-amerikanische Sänger und Guns N' Roses Frontmann Axl Rose zu den erfolgreichsten Rockinterpreten der Welt. Rocklegende Rose weiß, wie Welthits klingen müssen – und so setzt er bereits seit einiger Zeit auf die Kopfhörer aus der bayerischen Ultrasone-Manufaktur für seinen ganz persönlichen Musikgenuss. Der Edition 8 gefiel dem Künstler so gut, dass er ab sofort auch offiziell als Ultrasone-Markenbotschafter in Erscheinung tritt.

Privat freut sich Axl Rose über eine ganz persönliche Inszenierung seiner Lieblingsmusik und verfolgt die Entwicklungen im Kopfhörer-Bereich genau. So kam bereits vor einiger Zeit der Kontakt zur Ultrasone AG zustande. Axl Rose schwört dabei vor allem auf den Ultrasone Edition 8, einen edlen ohrumschließenden Kopfhörer, der sowohl für den Musikgenuss zu Hause als auch unterwegs entwickelt wurde. Der Edition 8 ist in den Modellvarianten Ruthenium, Palladium sowie als „Romeo“ und „Julia“ erhältlich. Die verschiedenen Versionen setzen auf eine jeweils eigene Kombination von einem besonders geschmeidigen Leder und Edelmetall-Finish.

„Wir freuen uns sehr über das Endorsement von Axl Rose“, kommentiert Dragana Zirkel, die mit ihrer Marketing-Agentur Don Dexter Agency GmbH unter anderem für den Bereich Artist Relations weltweit für Ultrasone verantwortlich ist. „Wir sind Axl Rose bereits seit einiger Zeit freundschaftlich verbunden und freuen uns über die Begeisterung, mit der er Ultrasone-Kopfhörer nutzt und auch empfiehlt. Er schätzt nicht nur die klanglichen Qualitäten der Ultrasone-Kopfhörer, sondern ist auch von der exquisiten Verarbeitung der Editions-Serie begeistert.“

Ultrasone hat seinen Endorsern wie auch den Privatkunden, die täglich mit ihren „Ultrasones“ hören, eine eigene Webseite gewidmet.

Unter <http://www.ultrasone-fanpage.com> finden sich ihre Geschichten.

Ultrasone AG, Wielenbach

Telefon: 0881 901150-0

E-Mail: info@ultrasone.com

Internet www.ultrasone.com

Vertrieb: Synthax GmbH, Planegg

E-Mail: gmbh@synthax.de

Internet: www.synthax.de



Für jeden
Anspruch
die passende
Klanglösung

Ideal für Extravagante:
unsere feinsinnigen
Chrono SLS Lautsprecher für
überzeugende Klangleistungen.

Entdecken Sie Ihren Klang.
Im Fachhandel und unter
www.canton.de

CANTON[®]
German loudspeaker tradition



ACADEMY LIMITED VON CHARIO

Chario hat auf den Westdeutschen HiFi-Tagen im Oktober 2013 das erste Mal seine Academy-Limited-Modelle vorgestellt. Die Modellreihe besteht aus den Modellen Academy Sonnet und Academy Sovran. Diese sind aus massivem, ca. 200–250 Jahre abgelagerten, aus einem Stamm gefertigten Wenge-Massivholz. Die Modelle sind aufgrund der geringen verfügbaren Holzmenge auf 5 Paar (je Modell), limitiert und nur in Deutschland bei den Chario-Premium-Partnern erhältlich. Die weiße Lackierung ist ein speziell gewählter Mankiewitz-Farbton, mit der Farbnummer 9115.

Paarpreise:

Academy Sonnet Limited 4.750 Euro
Academy Sonnet Limited Ständer 1.000 Euro
Academy Sovran Limited 15.500 Euro

chario s.r.l. Deutschland

Swisttal-Sträßfeld

Telefon: 02251 970043

E-Mail: christoph.mertens@chario.it

Internet: www.chario.it



ABSORBER MIT HORIZONTAL-STABILISIERUNG

bFly-audio hat seine Erfolgsserie, die MASTER Absorber, nochmals optimiert. Eine „schwebende“ Aluminiemeinlage, genannt HS-Plugin, dient zur horizontalen Stabilisierung. Horizontale Schwingungen werden verursacht durch die Lautsprecher, deren Schall seitlich auf die Geräte trifft. Die Folge sind Mikrofonie-Effekte innerhalb Ihrer Komponenten mit einer hörbaren Klangverschlechterung. Ein zusätzlicher Effekt ergibt sich bei CD-Player und Plattenspieler durch Beruhigung der mechanischen Bauteile wie Tonabnehmer und Laser. Die MASTER Absorber gibt es auch als 4TUBE speziell anpasst für Röhrenverstärker. Beide Modelle besitzen einen komplexen Schichtenaufbau aus abgestimmten Absorber-Materialien und sorgen für eine hochwirksame Entkopplung vom Untergrund. Für die optimale Anpassung an das jeweilige Gerätegewicht stehen die Absorber zudem in verschiedenen Varianten zur Verfügung.

Preis: MASTER ab 89 Euro, 4TUBE ab 94 Euro

bFly-audio, Augsburg

Telefon: 0821/9987797

E-Mail: info@bfly-audio.de

Internet: www.bfly-audio.de

TANGO A TROIS BEI ART PHOENIX

Ausnahmsweise wollen wir uns für eine ganz besondere Platte die Zeit und den Platz nehmen, weil sie uns wärmstens ans Herz gelegt wurde.

Tango kann schwermütig und beschwingt sein. Peter Ludwig und sein 2005 gegründetes, hochkarätig besetztes Trio fügt diesen wesentlichen Merkmalen dieser Tanz- und Musikgattung weitere Facetten hinzu: kammermusikalische Elemente, Jazz und Latin-Einflüsse. Er entreißt den Tango aus der ursprünglich düster-schweren Last, die den argentinischen Ursprüngen entsprechen. „Cafe Banlieue“ ist glutvoll und feinsinnig zugleich, es eröffnet dem Zuhörer auf fantasievolle Weise eine musikalische Freiheit, einen inspirierten Tanz durch die Gassen einer süd-ländischen Altstadt. Die meisterliche Aufnahme und die vorzügliche 180-g-Vinyl-Pressung im DMM-Schnitt sorgen für einen technisch perfekten Klanggenuss. Der LP ist ein Blatt mit ausführlichem Text (in Deutsch und Englisch) von Peter Ludwig rund um das „Cafe Banlieue“ beigelegt.



Art Phoenix, Nürnberg

Telefon: 0911 96048765

E-Mail: info@artphoenix.de

Internet: www.artphoenix-vinyl.de

OTL VON ATMASPHERE

Zurück in die Zukunft: Es gibt neue Novacron-OTL-Endstufen von Atma-Sphere Music Systems.

In den USA zählt die Verstärkerschmiede Atma-Sphere aus St.Paul/Minnesota zu den Pionieren der OTL-Schaltungstechnik; im Laufe der Zeit konnten mehrere Patente erworben werden. Die 1991 vorgestellte Urversion der Novacron war der erste amerikanische Verstärker, der mit den klassischen russischen 6C33C-Röhren bestückt wurde. Heute baut Atma-Sphere eine neue Version der Novacron mit allen Vorzügen der bewährten direkt gekoppelten Circlotron-Ausgangsstufe in Class-A Triodenschaltung. Die Mono-Endverstärker sind ab Dezember auch in Deutschland erhältlich.



Himmlich Hören

Bochum

Telefon: 0234 708043

E-Mail: info@himmlich-hoeren.de

Internet: www.himmlich-hoeren.de



CLEARAUDIO SMART PHONO – VERSION 2

Clearaudio-Technik setzt mit dem Smart-Phono V2 einen neuen Standard in der Einstiegerklasse. Ein extrem linearer Frequenzgang zwischen 20 und 100 kHz und das getrennt aufgebaute Schaltungsdesign in SMD-Technologie sind nur zwei der beeindruckenden technischen Details. Die Smart Phono V2 verfügt sowohl über einen Netzschalter als auch über einen eingebauten Lautstärkenregler. Mit einer Schaltervorrichtung an der Gehäuseunterseite können Sie von MC- auf MM-Betrieb umstellen. Die Eingangsimpedanz (Lastkapazität/Lastwiderstand) kann ebenfalls an der Geräteunterseite entsprechend den technischen Daten des Systems eingestellt werden. Die Smart Phono V2 erfüllt somit die allerhöchsten Ansprüche an die analoge Musikwiedergabe.

clearaudio electronic, Erlangen

Telefon: 09131 – 40300 100

E-Mail: info@clearaudio.de

Internet: www.clearaudio.de

www.analogshop.de



Für jeden
Anspruch
die passende
Klanglösung

Ideal für Einsteiger:
unsere attraktiven
GLE-Lautsprecher für
preisbewussten Klanggenuss.

Entdecken Sie Ihren Klang.
Im Fachhandel und unter
www.canton.de

CANTON
German loudspeaker tradition

Hallo Holger,

habe beim Schmökern in der LP noch mal Deinen Artikel „Fatalistisches“ gelesen und mir ein paar Gedanken zu dem Thema gemacht.

Es gibt mehrere Gründe, warum es in der HiFi-Branche nicht gerade rosig aussieht.

Der HiFi-Markt besteht im Grunde nur noch aus der Babyboomer-Generation, auch „Uhu“ genannt. Da liegt das Geld, und wir sind mit Schallplatte und Kassettenrecorder aufgewachsen. Was man kennt und liebt, dafür gibt man auch gerne Geld aus – sofern man welches hat.

Wenn die Babyboomer-Generation so nach und nach durch Einäscherung verschwindet, dann stirbt auch die HiFi-Branche, wenn es nicht gelingt, die Baby-Phone Generation für den HiFi-Gedanken zu begeistern. Was schwierig sein wird, denn diese Generation kennt ja gar nichts anderes als digital, höchstens Papi ist Babyboomer und betreibt als Zweithobby HiFi, sofern die Chefin es gestattet und ihn nicht vor die ultimative Wahl gestellt hat: „Entweder die Hörner oder ich“.

Ein weiteres Problem: Im Gegensatz zu Toilettenpapier, das ich täglich benötige, kaufe ich mir nicht monatlich einen neuen Verstärker oder Plattenspieler.

Patentrezepte zur Lösung gibt es sicherlich nicht, aber zumindest mal eine Idee: Es gibt in der DIY-Szene so viele gute und kreative Leute; man müsste in Workshops in Schulen mal einen Lautsprecher, Plattenspieler oder Verstärker selbst bauen. Eine bessere Möglichkeit, Interesse zu erwecken, kann ich mir kaum vorstellen.

Im Physikunterricht eine Schaltung erarbeiten und anschließend in die Realität umsetzen. Zumindest mir hätte so ein Unterricht gefallen. Auf D-MAX gibt es die Modellbauer-, Motorradbauer-, Autoschrauberdokus, warum nicht mal die Röhrenfreaks oder was in der Richtung. Die junge Generation erreicht man nur noch über solche Plattformen, und diese Generation ist es auch, die letztendlich entscheidet, ob analoges und hochwertiges HiFi weiterleben wird. Und natürlich braucht es auch vor allen Dingen Leute wie Thomas und Dich, die Schnittstellen für Kommunikation, die die Flamme am Leben halten und die Glut weitergeben.

Mit besten Grüßen aus dem Schwabenland

Roberto W.

Hi Roberto, danke für die Blumen. Es ist viel Wahres dran an dem, was Du da sagst. Tatsächlich bin ich auch der Meinung, dass Musikhören auf hohem Niveau aus dem stillen Kämmerlein heraus muss, wenn es eine Zukunft haben soll. Die Idee, mit dem Selbstbaugedanken an die Schulen zu gehen ist natürlich vollkommen richtig und wird auch immer mal wieder umgesetzt. Öffentlichkeitsarbeit in jeder Form tut Not, und das in erster Linie abseits der eingeschworenen Zirkel, die ohnehin im Thema stehen. Mut sollte uns der anhaltende Höhenflug der Schallplatte an sich machen, das ist mittlerweile weit mehr als ein kurzlebiger Trend.

Sehr geehrte LP-Redaktion, ich bin mir sicher, dass viele Ihrer Leser, nicht zuletzt animiert durch die LP, irgendwann über eine Aufrüstung des vorhandenen Plattenspielers/Laufwerks nachdenken. Da niemand gerne teure Fehler macht, herrscht spätestens dann Aufklärungsbedarf. Also blättert man durch die diversen Zeitschriften und durchforstet das Internet.

Welcher Arm passt zu welchem Abnehmer? Da liest man, dass sich Jelco-Tonarme nicht mit einem Goldring 2500 vertragen und das 12" Arme mit MM gar nicht gehen. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Nadelnachgiebigkeit des Abnehmers und der effektiven Masse des Tonarms.

Welcher Phonovorverstärker ist der richtige? Eventuell ein Trigon Vanguard II, flexibel und bei Bedarf durch ein besseres Netzteil aufrüstbar oder besser doch eine Project Phonobox RS oder sind beide suboptimal und ein Spezialist für MM- oder MC-Systeme wäre besser?

Mein großer Wunsch an die Redaktion wäre eine Ausgabe von LP, in der Sie die theoretischen Grundlagen einmal ausführlich erklären. Vielleicht als Workshop?

Sie könnten zum Beispiel am Anfang des Heftes einen guten, aber nicht unbezahlbaren Verstärker testen. Möglichst ohne oder nur mit MM-Phonoeingang. Anschließend testen Sie dazu passende Lautsprecher. Beides von solcher Qualität, dass ein hochwertiges Laufwerk sie nicht überfordert.

So ausgestattet könnte man folgendes Szenario aufbauen: Der Besitzer des Verstärkers und der Lautsprecher will einen Transrotor ZET 1 (wegen der Aufrüstmöglichkeiten) in der Kombination mit dem im Paket verkauften Jelco-Arm und Tonabnehmer anschließen und rüstet diesen dann im Laufe des folgenden Workshops auf.

Eine Maßnahme wäre der Einsatz eines separaten Phonovorverstärkers. Also erklären Sie zunächst die verschiedenen Abnehmertypen (MC, MM, MI) und darauffolgend, was Phonovorstufen für die verschiedenen Abnehmertypen (MC/MM) können müssen, wozu verschiedene Parameter einstellbar sind und was sich dadurch ändert. Anschließend testen Sie Phonovorverstärker mit der Kombination aus Verstärker, Lautsprecher und Plattenspieler.

Ein weiterer Schritt wäre ein besserer Tonarm für den ZET1. Dazu testen Sie mindestens einen Neunzoll- und einen Zwölfzoll-Tonarm. Dabei könnten Sie die richtige Justierung der Arme und die jeweiligen Vor- und Nachteile der verschiedenen Arme und Armlängen ausführlich erklären. Nebenbei könnten Sie notwendige Justagehilfsmittel testen und vorstellen.

Im Anschluss könnten Sie den neuen Armen bessere Tonabnehmer spendieren, diese testen und dabei ausführlich die Zusammenhänge zwischen Nadelnachgiebigkeit und effektiver Masse des Tonarmes und alle anderen Zusammenhänge für eine funktionierende Kombination erklären.

Schlussendlich sollten Sie den ZET1 noch mit Motorsteuerung und TMD-Lager aufrüsten und dabei klären, welche Aufrüstungsmaßnahmen Sinn machen und ob es nicht besser wäre, gleich von vornherein ein höherwertiges Laufwerk zu kaufen, welches Sie nebenbei in einem Test vorstellen.

Sicher wäre einiges an Vorbereitung für ein solches Heft notwendig. Ich bin mir aber sicher, dass sich ein solches Heft bestens bei den Lesern ankommen würde. Über die Reihenfolge der Verbesserungen kann man sicher nachdenken. Vielleicht doch zuerst eine bessere Motorsteuerung. Selbst Leser, die alle Zusammenhänge bereits kennen, würden zumindest mehrere neue Tests im Rahmen dieses Heftes vorfinden.

Mit freundlichen Grüßen:
Thomas S.



Transrotors ZET1 – eine extrem flexible Plattform mit vielen Variationsmöglichkeiten

Das ist ein schönes Programm, was Sie da aufgelistet haben. Und Sie haben absolut Recht wenn Sie vermuten, dass ein solches Vorgehen für die Beteiligten interessante Erkenntnisse bringen würde. Wird das so mal in der Öffentlichkeit stattfinden? Leider unwahrscheinlich. Das ist eine Aufgabe für zwei nachmittagsfüllende Veranstaltungen, die durchzustehen sowohl für Ausrichter als auch Teilnehmer ziemlich anstrengend sein dürfte.

Das Workshop-Thema ist eines, das öfter an uns herangetragen wird. Die Idee ist gut und richtig, in der Praxis scheitert's aber meist an nicht vorhandener Zeit. Einige der von Ihnen angeregten Aspekte lassen sich aber auch im Rahmen des Heftes darstellen – da machen wir mal was.

Sehr geehrter Herr Barske, ich wurde von einiger Zeit durch Ihren sehr interessanten Bericht über die Opus 88 auf dieses Gerät aufmerksam und beabsichtige, die Vorstufe zu kaufen. Ich besitze Aktivboxen von Backes und Müller und möchte meine Lautsprecher mit der Vorstufe betreiben. In einigen HiFi-Foren wird generell (aufgrund des hohen Verstärkungsfaktors der Röhrenverstärker) davon abgeraten, Aktivboxen mit Röhrenvorstufen zu betreiben, weil es hier angeblich zu Verzerrungen und Mikrofonieeffekt kommt!

Meine Frage wäre, ob diese Behauptung den Tatsachen entspricht. Für Ihre Hilfe bedanke ich mich herzlich im Voraus.

MfG
Dr. G.-M.

Das ist ein typischer Fall von leider oft anzutreffender, durch rein gar nichts legitimierter Pseudowahrheit aus Internetforen. Röhrenvorstufen haben keinesfalls per se eine höhere Verstärkung als die Kollegen aus der Halbleiterzunft, die Wall-Audio-Vorstufe auch nicht. Ob man hier eine Aktivbox oder eine separate Endstufe anschließt, ist in technischer Hinsicht praktisch ein und dasselbe, die vorgeschaltete Aktivweiche ändert daran nichts. Mikrofonie ist ein generelles Röhrenproblem und spräche gegebenenfalls gegen die Konzeption des Gerätes (in diesem Fall kein Thema), hat aber nichts mit dem Betrieb von Aktivboxen zu tun. Von daher: Machen Sie mal, das wird laufen.

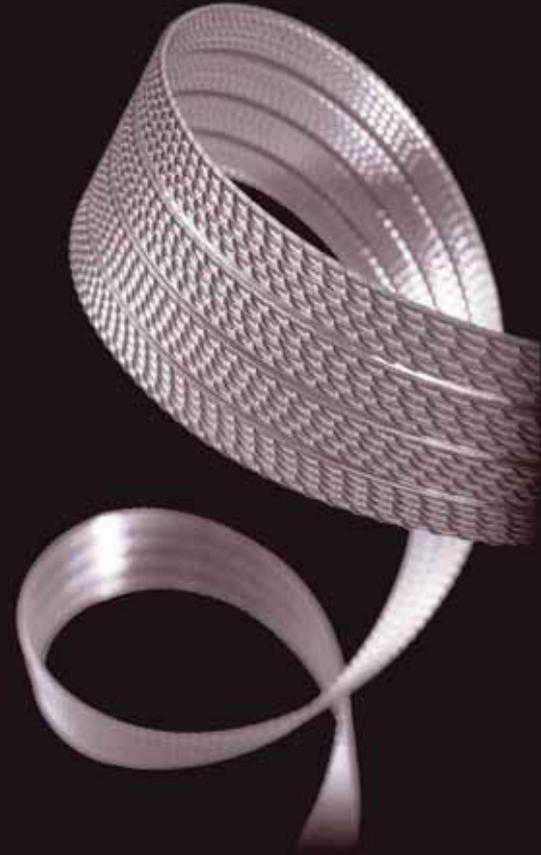


Unbedingt aktivboxentauglich: die Wall-Audio-Vorstufe Opus 88

NÖRDOST
MAKING THE CONNECTION

Warnung...

... der Gebrauch von Nordost Kabeln macht süchtig. Mehr Dynamik, mehr Raum, mehr Emotionen. Einfach mehr Musik.



Vorsprung Technik:

Durch die patentierte Micro-Monofilament Technologie spielen Nordostkabel einfach unvergleichlich. Nicht umsonst spielt Nordost in den meisten Referenzanlagen der internationalen Fachpresse.



CONNECT

Audio Vertrieb GmbH
65520 Bad Camberg
Phone 06434 5001

www.connectaudio.de

40 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE



Kaum zu glauben: Seit 40 Jahren gibt es Rega nun schon. Das ist sehr respektabel, hat man doch somit als kleine Firma nicht nur den aktuellen Plattenspieler-Boom mitgemacht, sondern eben auch die schweren Zeiten durchlebt



Mitspieler

Phonoverstärker:

- **iFi iPhono**
- **Quad Twentyfour P**

Verstärker:

- **Silbatone 300B**
- **Acoustic Masterpiece AM- 201**
- **Dartzeel NHB-18NS und NHB-108**

Lautsprecher:

- **Manger MSSp1**
- **K+T Minimonitor TS**

Zubehör:

- **Netzleisten von PS Audio, Silent Wire**
- **Kabel von van den Hul, Silent Wire**
- **Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion**

Gegenspieler

Plattenspieler:

- **Linn LP12 mit Ekos II**
- **Music Hall MMF-7.1**
- **Acoustic Solid 111 Wood**

Vorne am Arm sitzt das hoch selektierte Elys-MM-System, das mit einer nochmals gesteigerten Kanalgleichheit punktet





Gespieltes

Helène Grimaud
Reflection

Katie Melua
Ketevan

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard

Glaubt man dem Firmengründer und -inhaber Roy Gandy, dann waren die Zeiten, als es scheinbar schlecht um die Platte bestellt war, gar nicht so übel. Für den Nischenhersteller sagt er, kommt es darauf an, sich um sein Spezialgebiet zu kümmern, und das so gut wie er kann. Der Erfolg würde sich dann von alleine einstellen. Nun, eben dieser Erfolg nach 40 Jahren gibt ihm Recht. Und wenn einer wie Gandy sagt, dass er es sich momentan genau überlegen muss, ob er noch einmal ein neues CD-Player-Modell entwickeln werde, während man am analogen Ende der Produktpalette kaum der Nachfrage hinterherkommt, dann sagt das schon einiges aus über die Verschiebungen, die inzwischen stattgefunden haben.

Zum vierzigsten Jubiläum hat man sich etwas Besonderes gegönnt: Den Rega – wie könnte er anders heißen – RP40.

Der flache Plattenspieler zum einmaligen Jubiläumspreis von 1.000 Euro kommt im Rega-typischen „Brett-Design“ daher – kein Wunder, basiert er doch auf dem Klassiker P3, der in diversen Evolutionsstufen schon fast so lange gebaut wird, wie die Firma Rega existiert.

Wie bei allen Rega-Modellen handelt es sich um ein rein manuell bedienbares Gerät – der Komfort setzt erst beim mitgelieferten Zubehör in Form des Zusatznetztes PSU ein. Dieses generiert einen stabilen Sinus für den eingebauten Synchronmotor – so weit, so gut. Beim Jubiläumsmo- dell geht man immerhin so weit, das Netzteil indi-

viduell auf den eingebauten Motor einzu- messen – ein Service, der normalerweise nur den wesentlich teureren Spitzenmo- dellen vorbehalten ist. Der Motor dankt es mit einem noch etwas ruhigeren Lauf. Die Geschwindigkeitswahl, die beim Basismo- dell durch Abnehmen des Gestellers und Umlegen des Riemens am Pulley erfolgt, wird natürlich hier auch komfortabel am PSU geschaltet.

Der Motor überträgt die Antriebskraft über ein gedrehtes Metallpulley und einen Silikonriemen auf den Subteller aus Kunst- stoff. Der Riemen wurde komplett neu ent- wickelt und hat laut Hersteller jetzt noch weniger Toleranzen in Sachen Dehnung und Umfang als der Vorgänger.

Die Grundkonstruktion ist wie beim P3 ein 20 Millimeter starkes Brett aus mittel- dichter Faserplatte mit einer versteifenden Phenolharzbeschichtung. Das darf man sich jetzt mitnichten nur als dünnen, lack- artigen Überzug vorstellen – die Schicht hat eine Dicke von ein paar Millimetern. Außerdem hat man auf und unter der Zarge die Achse zwischen Tellerlager und Tonarm noch einmal mit Aluminiumble- chen verstärkt. Das Motto bei Rega ist eben extreme Steifigkeit statt Überdämpfung – Resonanzen sollen so schnell wie möglich abgeleitet werden und sich eben nicht in der Zarge totlaufen.

Passend dazu gibt es Füße aus gedrehtem Aluminium, die in der Höhe verstellbar sind und ebenfalls aus höher angesiedelten Modellen stammen. An der Kontaktfläche zur Stellfläche gibt es dann doch noch et- was dämpfendes Material – an dieser Stelle sollen Resonanzen in beiden Richtungen vernichtet werden.

Eine rote Filzmatte dämpft den recht schweren Teller aus Glas. Man kann sich jetzt vortrefflich drüber streiten, dass Glas ja in der Theorie ein grundsätzlich hifi- schädliches Material sei und eine dünne Filzmatte viel zu wenig, um das zu kor- rigieren. Nun – zum einen werden Regas mit dieser Kombination nun schon ein paar Jährchen länger gebaut als die mei- sten Mitbewerber, und wenn man die Ge- legenheit hat, mal einen kurzen Klopfest



Das kompakte Edelstahlgewicht reagiert weniger empfindlich auf Luftschall



Die PSU wird in einem aufwendigen Prozess individuell an den eingebauten Motor angepasst

zu machen, dann wird man die Forderung nach maximal schnellem Abklingen voll erfüllt sehen. Außer einem kurzen, trockenen „Klock“ kommt da gar nichts. Zeigen Sie mit einem Metallteller, der das besser macht!

Eine solide Abdeckhaube gehört zum Lieferumfang – der Klappmechanismus ist rudimentär und nicht für den harten Dauereinsatz gemacht, erfüllt aber seinen Zweck.

Der Tonarm ist das nächste Kapitel in der Geschichte eines absoluten Rega-Klassikers: Der RB303 basiert auf dem RB300, der in zahlreichen OEM-Varianten Geschichte geschrieben hat.

Die Konstruktion ist in ihren Grundzügen natürlich gleich geblieben, man hat lediglich das weiterhin einteilig gegossene Tonarmrohr von der Masseverteilung her noch weiter optimiert – auch hier war noch mehr Steifigkeit das Ziel. Auch die geringeren Lagertoleranzen sorgen für eine noch präzisere Wiedergabe.

Montiert ist ab Werk eine Spezialversion des hauseigenen Elys-Tonabnehmer in Weiß, dank der speziellen Dreipunktbefestigung ab Werk perfekt justiert. Nur die Auflagekraft muss noch eingestellt werden. Der Tonabnehmer für das Jubiläumsmodell wird bezüglich Kanalgleichheit und Abtastnadel genau selektiert, bevor er sein weißes Kleidchen anziehen darf. Der Tonarm wird durch ein Edelstahl-Gegengewicht noch weiter aufgewertet.

Dieses Gesamtpaket kommt daher mit dezenten 40-Jahre-Schriftzügen mit ebenso dezenten Union-Jack-Applikationen – insgesamt ein ausgesprochen hübscher Plattenspieler, den man gerne auch länger bei sich zu Hause stehen hat. Angesichts seiner klanglichen Fähigkeiten kann er da auch gerne immer stehen bleiben.

Das Konzept der schnellen Resonanzableitung geht auf: Die Bässe sind angesichts des niedrigen Gewichts von nur sieben Kilogramm subjektiv sehr tief, präzise definiert und so trocken wie sonst nur britischer Humor. Der RP40 verfügt durch seinen sauber abgestimmten Antrieb über jede Menge Souveränität und Übersicht, trennt die Instrumente sauber von der Akustik des Aufnahmebereichs und stellt sie zueinander in einen lebensechten Kontext.

BLACK IS BACK TUBE MEETS VINYL

PHO-8
Phonovorverstärker



PHO-700
Phonovorverstärker



*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

powerLine

tubeLine

www.vincent-tac.de

Sintron Vertriebs GmbH · 76473 Ilfezheim · Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de

Schweiz:

Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

Österreich:

Audio Electronic Hi-Fi Geräte
Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien
Tel: + 43-16897694
office@audioelectronic.com

Vincent
German Brand since 1995
People & Music



Der Verkaufsschlager schlechthin aus dem Hause Rega darf auch am Jubiläumsmodell nicht fehlen



Selbstverständlich gehört eine Haube zum Lieferumfang des RP40

Der gleichmäßige musikalische Fluss in unaufgeregten Passagen gelingt unaufgereggt und könnte den Hörer fast schon einlullen, wenn da nicht immer wieder das Ohr an kleinen Wendungen und Varianten hängenbliebe, die dann doch wieder zu genauerem Hinhören reizen. Auf der anderen Seite schüttelt der Jubiläums-Rega brachiale Dynamiksprünge und galoppierende Fortissimo-Passagen ebenso lässig aus dem Ärmel wie vorher eine harmlose Sequenz – das kleine Brett wirkt von so etwas so unbeeindruckt wie ein zentnerschweres Masselaufwerk. Absolut und im direkten Vergleich betrachtet stimmt das dann natürlich nicht – gegenüber einem mindestens fünf Mal so schweren Transrotor Fat Bob fehlt es dann doch ein bisschen am Drehmoment in Form von Masse am Teller; es ist aber dennoch immer wieder erstaunlich, mit welcher unterschiedlichen Herangehensweisen man (nah) ans Ziel kommen kann. Gegenüber einem Rega P3 mit normaler Stromversorgung punktet der RP40 in Sachen Raumtiefe und räum-

Rote Farbtupfer auch da, wo man sie normalerweise nicht sieht: Der komplett neu entwickelte Silikonriemen

licher Präzision – auch ein Verdienst des selektierten Tonabnehmers.

Interessant wird der Vergleich zwischen dem Rega und Plattenspielern in der gleichen Preisklasse, die auf ein anderes Dämpfungskonzept setzen. Über die Quantität und Qualität im Bass kann man sich da noch streiten – was der RP40 allen anderen voraus hat, ist die einmalige Eleganz und Präzision in den oberen Lagen, die ihn weit über seine Preisklasse hinausheben.

Thomas Schmidt



Rega RP-40

· Preis	1.000 Euro
· Vertrieb	TAD-Vertrieb, Frasdorf
· Telefon	08052 9573273
· E-Mail	hifi@tad-audiovertrieb.de
· Internet:	www.tad-audiovertrieb.de
· Garantie	2 Jahre
· B x H x T	44 x 10 x 36 cm
· Gewicht	7 kg

Unterm Strich ...

» Mit dem RP-40 hat sich Rega zum Jubiläum ein würdiges Denkmal gesetzt. Hier gibt es ein extrem ausgeschlafenes Gesamtpaket zu einem mehr als attraktiven Preis. Zuschlagen!



Anzeige

HIGH-END-HIFI NEU DEFINIERT - DIE S3000-SERIE VON YAMAHA

Mit der S3000-Serie verbindet Yamaha audiophile Technik und passionierte Handwerkskunst zu einem Statement für High-End-Musikgenuss. Jahrelange Forschung und Entwicklung machen das HiFi-Ensemble aus Vollverstärker A-S3000 und SA-CD-Player CD-S3000 zu einem Erlebnis für Ohr und Auge.



Die beiden VU-Meter des A-S3000 befinden sich hinter einem aufwendig geschliffenen Glas

Kompromissloser Musikgenuss: Die S3000-Serie präsentiert sich als perfekt aufeinander abgestimmtes HiFi-Ensemble aus Vollverstärker und SA-CD-Player. Der CD-S300 verbindet als Zuspielder DAC und Referenz-SA-CD-Spieler und ermöglicht die Wiedergabe hochauflösender Digital-Formate von Computer und CD-Medien. Von Grund auf neu entwickelt verfügt der A-S3000 über eine vollständig symmetrische Signalübertragung und setzt so den Klang mit perfekter Balance störungsfrei in Szene.

Entwickelt für das beste Hörerlebnis: Der Vollverstärker A-S3000

Das Schaltkreis-Design des A-S3000 basiert auf einer Yamaha-Technologie für erdfreie, symmetrische Endstufen. Mit 160 Watt pro Kanal treiben sie das audiophile Lautsprecher-Ensemble mit exzellenter Spielfreude kraftvoll an. Der optimierte Push-Pull-Betrieb der Ausgangsstufe eliminiert Störspannungen und Spannungsschwankungen. Zudem sorgt eine komplett symmetrische Signalübertragung für einen natürlichen, musikalischen Klang mit hervorragendem Signal-Rausch-Abstand. Dazu trägt auch der getrennte Innenrahmen bei, der Vibrationen effektiv eliminiert und eine äußerst kurze Kabelführung ermöglicht. Selbst bei der Wahl von nicht-magnetischen Materialien, wie Aluminium für Gehäusedeckel und Frontplatte, ließen sich die Entwickler von klanglichen Gesichtspunkten leiten – keine Kompromisse für puren HiFi-Genuss.



Massive Gerätefüße mit integrierten Spikes sorgen für einen sicheren Stand

Seele und Erscheinung eines edlen Musikinstruments

Die S3000-Serie setzt sich wie ein feines Musikinstrument in Szene. Für beide HiFi-Komponenten setzt Yamaha nur auf hochwertigste, handselektierte Bauteile. Jedes einzelne Element, von den Schaltern bis zu den Lautsprecherklemmen, ist die perfekte Verbindung von Form und Funktion. Die Gehäuse von A-S3000 und CD-S3000 kommen völlig ohne sichtbare Schrauben aus, was die edle Erscheinung nochmals unterstreicht. So wird die S3000-Serie zur Krönung hifidelen Musikgenusses – ausgezeichnete Klang in anspruchsvoller Optik.



Die Lade des CD-S3000 ist aus einem einzigen Aluminiumstück gearbeitet

Der CD-S3000: Referenzklang von CD und per USB

Der CD-S3000 wurde von Yamaha als perfekter Partner für den A-S3000 entwickelt. Er verbindet SA-CD-Player und DAC in einem Zuspielder mit ausgezeichneter D/A-Wandlung und symmetrischen Audio-Ausgängen. Egal ob per USB hochauflösende Audiodateien mit bis zu 192 kHz/24 Bit direkt vom Computer wiedergegeben werden oder die Musik von einer SA-CD im stabil gelagerten und vibrationsarmen Laufwerksmechanismus kommt: Der CD-S3000 überzeugt mit außergewöhnlich klarem und rauscharmem Klang. Dies ist vor allem der getrennten Stromversorgungen für Digital- und Analogboard sowie dem diskreten Design für den I/V-Wandler-Schaltkreis geschuldet. Im Pure Direct Modus wird die Digitalsektion deaktiviert, um die analoge Wiedergabe noch weiter zu verfeinern.



KÖNIGLICH

Manche Dinge im HiFi-Metier sind so selten, die gibt's eigentlich gar nicht. Und außerdem würden die Erbauer rigoros bestreiten, irgendetwas mit HiFi zu tun zu haben

Fallen wir mal mit der Tür ins Haus: Hier geht's um einen Röhrevollverstärker mit einer Handvoll Watt Ausgangsleistung, der so ungefähr 50.000 Dollar kostet. So genau kann man das nicht sagen. Und eigentlich ist es auch nicht wichtig. Für mich persönlich war die Begegnung mit dem Gerät aber von Bedeutung, weshalb ich eigens dafür zusammen mit dem

Kollegen Schmidt einen passenden Lautsprecher gebaut habe.

Urheber des „Reference 300 Silver Signature Edition“ ist die koreanische Firma Silbatone. Stammleser werden wissen, dass ich mindestens einmal im Jahr in Verzückung gerate, wenn es um den Auftritt dieses Herstellers auf der Münchener High End geht. Das liegt auch, aber nicht in erster Linie an den elektronischen Kostbarkeiten aus Korea, sondern vielmehr an den alten Western-Electric-Kinosystemen, die dort aufgeföhren werden. Sowas ist näm-



Western Electric 300B – die legendärste aller direkt geheizten Röhren. Die Entwicklung stammt aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts

lich exakt das Kaliber, an dem Silbatone-Verstärker zur Hochform auflaufen. Nun war mit klar, dass ein Test mit Aufwand verbunden sein würde, als ich im Mai dieses Jahres mit einem Kollegen zusammen das Flightcase mit diesem Verstärker übers Messegelände schleppte, und das lag nicht nur an dessen anderthalb Zentnern (des Flightcases, nicht des Kollegen): Western-Electric-Hörner haben wir nicht im Fundus, auch keine anderen Lautsprecher, die wirkungsgradmäßig zumindest nicht allzu weit von der 100-Dezibel-Marke entfernt sind.

Urheber dieses Verstärkers (wie auch aller anderen Silbatone-Geräte der jüngeren Vergangenheit) sind im Wesentlichen vier Leute: Firmeninhaber „MJ“ Chung, der für den Kontakt in die weite Welt zuständige Joe Roberts, Entwicklerlegende JC Morrison und Elektronikprofi Dr. Stephen Bae. Chung gilt als der bedeutendste Western-Electric-Sammler der Welt und baut eigentlich nur deshalb Verstärker, weil er die alten amerikanischen Lautsprecher mit der dazugehörigen Elektronik nicht für ausgereizt hält. Verkaufen muss er seine Preziosen eigentlich nicht, er verfügt über weit effektivere Möglichkeiten des Broterwerbs. Trotzdem werden Silbatone-Geräte in Kleinserien gebaut – ab und zu findet sich ein Liebhaber, der bereit ist, die geforderten Preise zu bezahlen. Der Amerikaner Joe Roberts ist ein alter Hase im Röhrenbusiness und dem einen oder anderen sicherlich als ehemaliger Herausgeber des Untergrund-Magazins „Sound Practices“ bekannt; hier gab's die Bauanleitungen für die wirklich durchgeknallten Verstärkerideen, entwickelt von den richtig kreativen Jungs. Einer davon war und ist der in New Orleans geborene und mittlerweile in Schweden ansässige Jean Christophe Morrison. Sein Faible für analoge Elektronik resultierte in einer Entwicklertätigkeit beim Röhrenhersteller Electro Harmonix, er arbeitete für Sequerra, ist Ausbilder für Trapezkünstler, Dozent für Design und Musiker. Von diesem Multitalent stammen die Ideen hinter den Silbatone-Geräten, den Transfer in die wirkliche Welt übernimmt der Koreaner Dr. Bae, von dessen elektronischer Kompetenz JC in höchsten Tönen schwärmt. Dieser Kreativpool hat noch weitaus exotischere Verstärker entworfen als unseren Probanden hier; ein Vollver-

stärker auf 300B-Basis ist und bleibt aber die Königsdisziplin im Reich der Hochwirkungsgradsysteme. Nicht ohne Grund steht bei Chung daheim, dem Eldorado aller Western-Electric-Jünger, nichts anderes als eben ein solcher Verstärker – okay, da stecken dann noch ältere, seltenere und schwächere Endröhren vom Typ 300A drin und treiben den gewaltigsten Lautsprecher, den WE je gebaut hat – dazu später.

Ganz grundsätzlich haben wir es mit einem Hochpegelgerät mit fünf (Cinch-) Eingängen und einer Tape-Schleife zu tun. Lautsprecher können via WBT-Terminals an 4-, 8-, oder 16-Ohm-Abgriffe des Übertragers angeschlossen werden. Auf dem Deck des ausladenden und zentnerschweren Gerätes thronen sechs Röhren, angeordnet in einer sehr ungewöhnlichen Schaltungskonfiguration. Die Stars des Ensembles sind natürlich die beiden Ausgangsröhren in Gestalt der einzig wahren 300B – alte Originale von Western Electric. Chung besitzt diese Kostbarkeiten in dreistelliger Stückzahl. Nur deshalb war es überhaupt sinnvoll, genau diesem Typen ein Verstärkerkonzept auf den Leib zu schneiden. Ein Paar dieser Röhren im NOS-Zustand wird derzeit in der Gegend von 5.000 Dollar gehandelt. Dazu gesellen sich zwei Doppeltrioden, die man üblicherweise auch nicht in der Grab-



Ein Blick auf nur einen kleinen Teil des Vorrates an „New Old Stock“-300Bs im Hause Silbatone

Mitspieler

Plattenspieler:

- [Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Atlas](#)
- [Clearaudio Master Innovation / TT2 / Goldfinger](#)

Phonovorstufen:

- [MalValve preamp three phono](#)

Lautsprecher:

- [Western Electric 12A/13A](#)
(einmal im Leben wollte ich das an dieser Stelle schreiben)
- [Klang + Ton „Phi“](#)

Zubehör:

- [Netzsynthesizer PS Audio P10](#)
- [NF-Kabel von van den Hul und Transparent](#)
- [Phonokabel von den Hul](#)
- [Lautsprecherkabel von Transparent](#)
- [Plattenwaschmaschine von Clearaudio](#)



Gespieltes

Nina Simone
At Carnegie Hall

Esbjörn Svensson Trio
e.s.t. live in hamburg

Jazz At The Pawnshop

Aida
Verdi; Karajan, Tebaldi,
Begonzi, McNeil

Die Geräterückseite bietet die üblichen Ein- und Ausgänge, inklusive Anschlüssen für 16-Ohm-Lautsprecher



belkiste hat: Die AmpereX 7062 ist ein Pendant zur europäischen E180CC, die Bendix 6900 entspricht der geläufigeren 5687.

Laut JC Morrison gibt es in der „300B-Welt“ zwei Strömungen: Die einen orientieren sich mit ihren Verstärkerkonzepten an alten Originalen, die letztlich alle mehr oder weniger auf dem Western Electric 91A basieren. Dann gibt es die Hightech-Fraktion, die ganz bewusst andere Wege gegangen ist: Otaku, Shishido, sogar Luxman oder Berning. Sagt Ihnen nichts? Verständlich – die 300B-Welt bewohnt ein eigenes Universum. JCs Silbatone-Anstrengungen jedenfalls zählen eindeutig zur progressiven Schiene: Es mache keinen Sinn, Dinge zu tun, die schon jemand anderer realisiert hat.

Der Silbatone-300B ist ein vierstufiges, direkt gekoppeltes Konzept. Keine Koppelkondensatoren, keine Zwischenübertrager – allein das ist schon mehr als unüblich. Auf zwei stromgegekoppelte Spannungsverstärkerstufen folgt ein Kathodenfolger, der die Steuerspannung für die 300B bereitstellt. Dazu gesellt sich noch eine Art Servo, der am Gitter der 300B hängt und für den Einhalt des optimalen Arbeitspunktes sorgt. Dem Vernehmen nach ist diese Lösung in Sachen Stabilität allen anderen deutlich überlegen.

Besonderes Augenmerk verdient der Ausgangsübertrager. Silbatone fertigt das gute Stück im Hause, als Leitermaterial kommt natürlich reines Silber zum Einsatz. Bislang hat es noch niemand geschafft, einen so hoch übersetzenden Übertrager (1:30) aus Folie zu wickeln, weil die resultierenden Kapazitäten zwischen Primär- und Sekundärseite für einen miserablen Frequenzgang gesorgt hätten. Andererseits aber sind Folienwickel wünschenswert, weil sich da-



Schaltungsdesigner JC Morrison bei seiner anderen Lieblingsbeschäftigung – der Mann ist Trapezkünstler

mit eine viel bessere Kopplung zwischen beiden Seiten erzielen lässt. Silbatone hat's mit einem Trick hinbekommen, das Kapazitätsproblem zu lösen und damit einen überaus effizienten 300B-Reinsilbertrafo zu realisieren.

Netzteil. Ebenfalls ungewöhnlich. Silbatone verwendet Halbleitergleichrichter und Elektrolytkondensatoren, ganz bewusst, was bei der „Retro-Fraktion“ niemals durchgehen würde. Es gibt zwei Siebdrosseln für die Anodenversorgung. Zuerst eine mit Nickelkern hinter dem Trafo, hinten in der Siebkette eine mit Eisenkern – sehr erstaunlich.

Der Lautstärkesteller schaltet Abgriffe eines speziellen Signaltrafos. Mittlerweile gibt's dafür auch einen ganz normalen Drehknopf, die Zweitasterlösung mit Digitalanzeige unseres Testgerätes wird die Ausnahme bleiben. So – der Kopf qualmt genug? Dann widmen wir uns dem Klang dieser unglaublichen Maschine. Anfang dieses Jahres habe ich ein solches Gerät in Chung's privaten Gemächern gehört. Da steuerte es eine etwa sechs Meter hohe Installation aus zwei Western-Electric-Hörnern vom Typ 12A/13A an. Zwei Druckkammertreiber mit 50-mm-Membran, keine Frequenzweiche. Baujahr 1916. Das, was Silbatone seit einigen Jahren auf der High End zu demonstrieren versucht, kann allenfalls eine Idee davon liefern, wie ein solches System klingen könnte, absolut betrachtet ist es aber Lichtjahre vom Ergebnis in Seoul entfernt. Bei dieser Gelegenheit habe ich gelernt, dass ein solcher Vollverstärker eine Authentizität liefern kann, die ihresgleichen sucht. Tatsächlich habe ich noch nie ein Setup gehört, das so wenig nach Reproduktion klingt wie jenes. Wenn das Programmmaterial passt – vorzugsweise



Die vielen Relais schalten die Abgriffe des Trafo-Lautstärke-
stellers. Bei aktuellen Geräten macht ein Schalter den Job



Ein Blick ins innen mit Kupferblech verkleidete Gerät
offenbart einen weitgehend „fliegenden“ Aufbau



Silbatone baut keine „klassischen“ Verstärker, es finden sich
durchaus moderne Bauteile wie Halbleiter und Elkos

Dual
analoge
Plattenspieler

Wie damals ...

... wir hatten uns ein bißchen
aus den Augen verloren, aber wir
haben nie aufgehört zu existieren!

CS 455-1

Voll-Automatik Plattenspieler



CS 460-4

Voll-Automatik Plattenspieler



CS 505-4

Semi-Automatik Plattenspieler



made in Germany

www.sintron-audio.de

Sintron Vertriebs GmbH · Südring 14
76473 Iffezheim · info@sintron.de



Ein Blick in den großen Hörraum der Silbatone-„Fabrik“. Unser Testgerät steht übrigens ganz links auf dem Rack



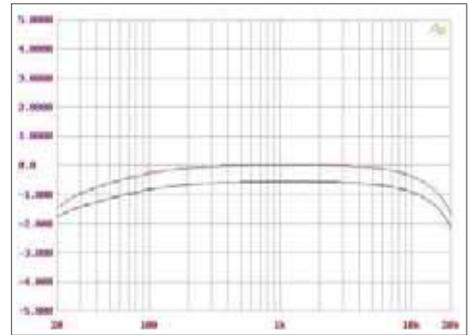
Hier entstehen die speziellen Silbatone-Induktivitäten, auch der ziemlich einmalige Folien-Ausgangsübertrager



Die Blaupause für ganz viele 300B-Amps: der Western Electric 91A, natürlich auch im Fundus von MJ Chung

akustisch erzeugte Musik – dann spielt so etwas erschütternd „echt“. Dieses Erlebnis in den heimischen Hörraum zu transferieren war schlechterdings unmöglich. Eine Zweibegebox mit viel Schall abstrahlender Fläche (Fünfehnzoll-Bass in 280 Liter großem Reflexgehäuse, sechs Mini-Breitbänder als Line-Array vor dem Bass angeordnet) und rund 96 Dezibel Wirkungsgrad ließ aber ein paar Dinge sehr überzeugend wiedererkennen. Eine solche Anordnung – man kann Verstärker und Lautsprecher dabei nicht sinnvoll isoliert betrachten – liefert einen extrem trockenen und präzisen Bass, der mit klassischem HiFi sozialisierten Ohren vielleicht zu schlank vorkommt – ist er aber nicht. Hier fehlen nur die üblichen Aufdickungseffekte, dafür gibt's Klangfarben in Hülle und Fülle. Das Ganze tönt extrem detailliert, bestens sortiert und auf eine faszinierende Art und Weise entschlackt. Und wenn man's nicht übertreibt, dann gehen damit auch AC/DC und Led Zeppelin. Zu Hause allerdings ist so etwas bei Ella Fitzgerald und Guiseppa Verdi. Wenn Sie mal die Chnace geboten bekommen, ein solches Gerät in entsprechender Umgebung zu hören, dann nutzen Sie sie. Ein solches Erlebnis kann Sichtweisen nachhaltig verändern.

Holger Barske



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Sogar messtechnisch geht der Silbatone-Verstärker in Ordnung. Der Frequenzgangschrieb bei einem Watt offenbart weitgehende Linearität über den Hörbereich; das Gerät spielt bis über 30 kHz und schwächelt auch in ganz tiefen Lagen wenig. Der Fremdspannungsabstand beträgt herausragende 97 Dezibel(A) bei einem Watt, die Kanaltrennung beachtliche 81,4 Dezibel. Die Ausgangsleistung ist Definitionssache: Bei einem Prozent Klirr sind rund anderthalb Watt drin, wenn man beide Augen zudrückt, geht's bis 18 Watt. Das Gerät verbraucht konstant gut 200 Watt Strom.



Silbatone Reference 300 Silver Signature Edition

• Preis	ca. 50.000 US\$
• Vertrieb	Silbatone, Joe Roberts
• Internet	www.silbatoneacoustics.com
• Garantie	lange
• B x H x T	ca. 500 x 265 x 470 mm
• Gewicht	ca. 37 kg

Unterm Strich ...

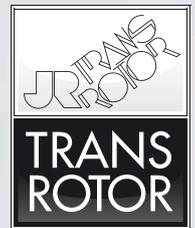
» Entsprechend betrieben, kann ein solches Gerät Dinge leisten, zu denen konventionelles HiFi nicht im Entferntesten in der Lage ist. Der dafür zu betreibende Aufwand allerdings ist in jeder Hinsicht immens.



TRANSROTOR RONDINO



Transrotor »RONDINO nero«
mit Tonarm Transrotor 5009
und System Transrotor Merlo
Reference, **Test in LP 4/2011**



Auch erhältlich: »RONDINO bianco« in
klarem Acryl



Detailansicht des Antriebs,
die Magneten des FMD-Antriebes
sind zu sehen



Die **schwenkbare Tonarmbasis**
lässt sich stufenlos für alle gängi-
gen Tonarmlängen justieren

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, transrotorhifi@t-online.de

www.transrotor.de



IERLEGENDE WOLLMILCHSAU

Eine Phonovorstufe, MM- und MC-fähig mit umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten an den Tonabnehmer und dann auch noch mehrere umschaltbare Entzerrungskennlinien? Das klingt nach mindestens 5-Kilo-Klasse – in Sachen Masse und Preis. So dachte ich

Was mir da buchstäblich auf den Schreibtisch geflattert kam, war ein kleines, längliches Päckchen, in dessen Format man normalerweise einen MP3-Player unterbringt oder vielleicht noch ein Handy, wenn es so etwas noch gibt. Für ein handelsübliches Smartphone ist der Karton, ehrlich gesagt, schon zu klein. „iFi“ steht darauf, das ist dann wohl der Herstellername, und „iPhono“, wohl die Produktbezeichnung. Das deutet eindeutig auf einen Phonoverstärker hin, der sich in Sachen Kompaktbauweise mit den kleinsten Einsteigermodellen anderer Hersteller messen kann. Holt man den stabilen Aluminium-Riegel aus dem Karton, wird einem aber schnell klar, dass es hier nichts ist mit Einsteigerklasse – zumindest technisch gesehen. Der Preis hingegen liegt in

einem extrem erfreulichen Bereich, nämlich unter 400 Euro – da nehmen wir das eingesparte Material beim Gehäuse gerne in Kauf!

Was ist denn nun iFi und der iPhono? Nun, bei der Firma handelt es sich um nichts anderes als den „Mini-Geräte-Ableger“ von AMR, einer in Kennerkreisen sehr gut beleumundeten High-End-Firma mit Sitz in Großbritannien, Fertigung in China und deutschem Entwickler. Thorsten Lösch heißt der Mann, der gerne die ausgetrampelten Pfade des Elektronik-Designs verlässt, um neue, unkonventionelle und vor allem hochwertige Lösungen zu finden. Dazu später mehr.

Die iFi-Produktpalette umfasst im Moment sechs verschiedene Geräte im Westentaschenformat, darunter ein paar nützliche



Je ein Eingang für MM- und MC-Tonabnehmer sowie die Erdungsklemme zieren die Front der iPhono – neben dem Ausgang sitzt der „Zauberschalter“ für die unterschiedlichen Kennlinien

Helferlein für die digitale Musikwiedergabe, einen vorzüglichen DAC und einen kleinen Vorverstärker, der neben einer exorbitant ausgestatteten Digitalsektion bei der Verstärkung zumindest teilweise auf Röhrentechnik(!) setzt. Thorsten Lösch schreckt also sozusagen vor nichts zurück – er verwendet an jeder Stelle seiner Schaltungen immer die Technik, die an diesem Punkt am besten funktioniert.

Uns so können wir auch bei der iPhono einiges erwarten: Um die exzellenten Werte für Fremdspannung und den niedrigen Klirr zu erreichen, wurde in dem kleinen Gerät einiges an Technik aufgefahren. So ist die RIAA-Entzerrung nicht etwa die in dieser Preisklasse übliche Negative-Feedback-Schaltung, sondern die CR-Variante, die allerdings eine sorgfältige Auswahl der verwendeten OP-Verstärker voraussetzt und – natürlich – auch ein cleveres Schaltungsdesign, um Verzerrungen über den gesamten Frequenzbereich konstant niedrig zu halten. Außerdem können die verwendeten OP-Amps direkt an den MM-Tonabnehmer gekoppelt werden, ohne dass am Eingang der Phonostufe Koppelkondensatoren eingesetzt werden.

Auch für die Verstärkung der kleinen MC-Signale ist man nicht den einfachen Weg gegangen. Das Motto „viel hilft viel“ ist zwar in Löschs Augen eine legitime Herangehensweise, aber eben nicht die seine. Für die MC-Vorverstärkung setzt er auf ein Pärchen komplementär geschalteter bipolarer Transistoren, die so ebenfalls keinen Koppelkondensator am Eingang benötigen. Eine solche Schaltung ist hoch empfindlich gegen Einstreuungen aus dem Netzteil und gegen hochfrequente Störungen, so dass auch hier erst eine sorgfältige Auslegung die bestmöglichen Resultate liefert.

Der jeweils nicht verwendete Eingang wird einfach auf Masse gelegt und somit direkt stumm geschaltet, so dass das Signal des aktiven Inputs keinen Schalter durchlaufen muss.

Die passiven Bauteile der Schaltung sind nahezu ausschließlich in SMD-Technik ausgeführt – durch das spezielle Bestückungsverfahren mit langjähriger Betriebssicherheit und offensichtlich den kürzestmöglichen Signalwegen.

Diesen Exkurs in die Gedanken des Konstrukteurs zu seiner Kreation möchte ich abschließen mit ein paar Worten zu unseren Messungen, die eindrucksvoll belegen, dass der Anspruch in die Wirklichkeit umgesetzt wurde. Einziger „Schwachpunkt“ des Geräts waren die Werte für die Kanaltrennung, die etwas unter denen größerer Vorstufen liegen. Das ist aber tatsächlich vor allem ein Problem der räumlichen Beengtheit in dem winzigen Gehäuse. Ansonsten liegen die Werte für Fremdspannungsabstand und Klirr auf absolutem Top-Niveau – die meisten Referenz-Phonovorstufen mit entsprechendem Preisschild kommen da nicht mit.

Dies gilt auch für die Einstellmöglichkeiten, die die kleine iPhono mitbringt. Drei umfangreiche „Mäuseklaviere“ an der Unterseite bieten eine Vielzahl von Anpassungsmöglichkeiten. Da gibt es erst einmal die verschiedenen Verstärkungsstufen von 40 bis 66 Dezibel, dann die diversen Eingangskapazitäten für MM und -widerstände für MC.

Mitspieler

Plattenspieler:

- Linn LP12 mit Ekos II
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV
- Denon DP-6700 mit Stax UA7

Tonabnehmer:

- Denon DL-103
- Nagaoka MP-110 und MP-500
- Van Den Hul The Crimson
- Linn Kandid

Verstärker:

- Silbatone 300B
- Acoustic Masterpiece AM- 201
- Dartzeel NHB-18NS und NHB-10B

Lautsprecher:

- Manger MSSp1
- K+T Minimonitor TS

Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion

Gegenspieler

Phonovorverstärker:

- Clearaudio Smartphono
- Quad Twentyfour P



Nicht intuitiv bedienbar, aber extrem umfangreich sind die Einstellmöglichkeiten über Mäuseklaviere an der Unterseite



Gespieltes

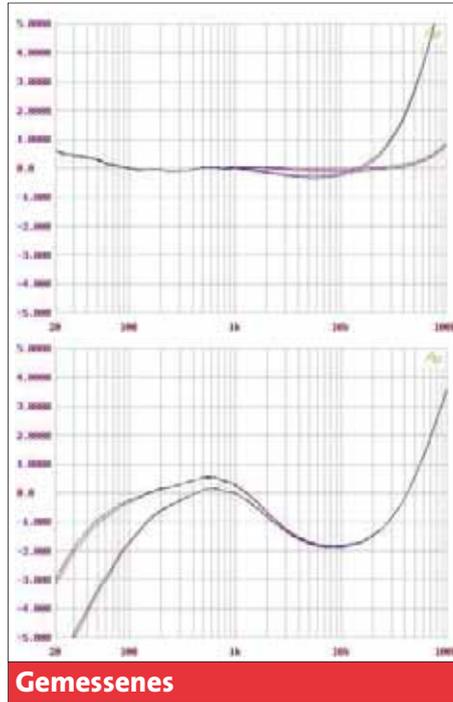
Katie Melua -
Ketevan

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard



Messtechnik-Kommentar

RIAA-Entzerrung mit und ohne Neumann-Konstante.

Das untere Diagramm dient nur zur Veranschaulichung der Abweichungen der Columbia- und Decca-Entzerrung von der RIAA-Kennlinie.

Mit einem Fremdspannungsabstand von -77,9 dB(A) im MM- und -57,2 dB(A) im MC-Betrieb liegt die iPhono absolut im grünen Bereich. Die Kanaltrennung beträgt nur etwas über -40 dB – das ist dem kleinen Gehäuse geschuldet, aber noch in Ordnung. Die Klirrwerte sind mit 0,048 % und 0,13 % über alle Zweifel erhaben.

Und schließlich – vielleicht für viele Leute der Grund, sich die iPhono zu kaufen – die umschaltbaren Entzerrerkennlinien. Immerhin vier verschiedene RIAA-Kennlinien sowie DECCA und Columbia lassen sich einstellen. Die RIAA gibt es mit oder ohne Neumann-Konstante und die beiden Varianten wiederum jeweils mit oder ohne Subsonic-Filter. Der beigefügten Kurzanleitung ist zu entnehmen, welche Plat-

tenlabel in welchem Zeitraum die infrage kommenden Schneidkennlinien verwendet haben – eine feine Sache für Besitzer historischer Aufnahmen, die zwar mit einer handelsüblichen RIAA irgendwie schon immer abspielbar waren, mit der korrekten Entzerrung aber eben doch in ganz neuem Glanz erstrahlen.

Ein Wort noch zum mitgelieferten Zubehör: Neben dem Steckernetzteil und einem ordentlichen Cinch-Kabel gibt es noch ein Teil, das man gerne auch bei anderen Herstellern mal in die Verpackung legen darf: einen Adapter von Schraubklemme auf Bananenbuchse, mit dem man in Sachen Massekontakt auf jeden Fall auf der sicheren Seite ist.

In der Anlage verschwindet die iPhono buchstäblich sofort. Zuerst einmal optisch: Neben fast schon jedem beliebigen Plattenspieler oder Verstärker ist das Ding einfach winzig. Der Vorteil: Mann kann die kleine Phonostufe direkt neben dem Plattenspieler postieren und so die Kabelwege kurz halten.



iFi iPhono

· Preis	um 400 Euro
· Vertrieb	WOD Audio, Nidderau
· Telefon:	06187 900077
· E-Mail	info@wodaudio.de
· Internet	www.wodaudio.de
· Garantie	2 Jahre
· Gewicht	200 g
· B x H x T	68 x 28 x 152mm

Unterm Strich ...

» Sei es als Hilfsmittel, um endlich alle Platten mit der korrekten Entzerrung abzuspielen, als Universalwerkzeug für den Einsatz der verschiedensten Tonabnehmer oder als Haupt-Phonostufe: Die iPhono macht überall eine gute Figur und weitet die Grenzen des Genres „Phonoverstärker“ deutlich aus.

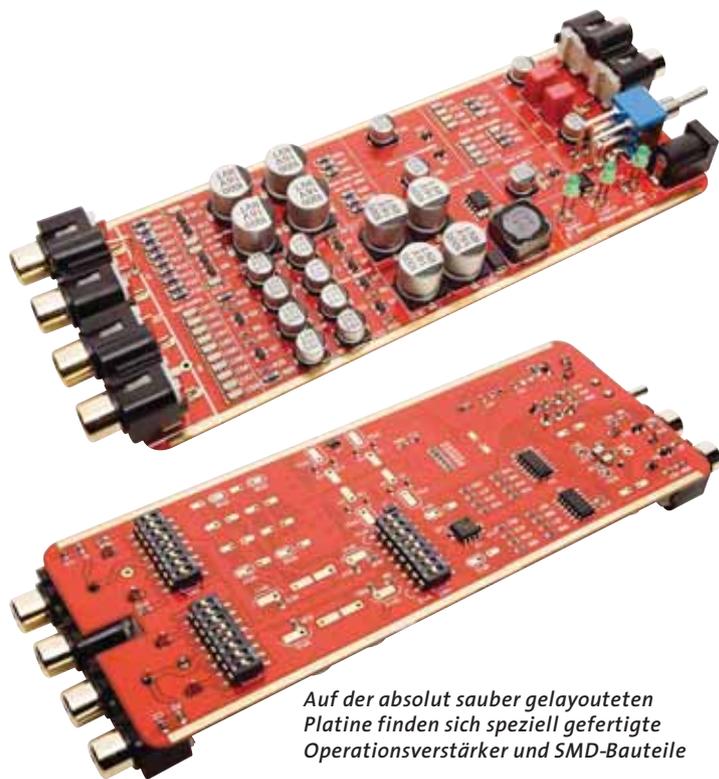


Viel größer ist sie auch im wirklichen Leben nicht: Eine so kompakte Phonovorstufe mit so vielen Möglichkeiten gibt es kein zweites Mal



Durch die umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten kann man die meisten Tonabnehmer optimal betreiben, so dass sie ihre klanglichen Eigenschaften über die Verstärkerkette „herüberretten“ können. Hier verschwindet die iPhono zum zweiten Mal – sie betreibt kein Sounding, sondern verstärkt einfach linear. Das sehr clever ausgelegte Subsonicfilter verursacht keinerlei hörbare Löcher im Bass, sondern bringt der Wiedergabe noch eine Spur mehr Klarheit und Definition. Die Abbildung ist sehr fest mit einer Betonung auf die stabile Mitte – nach außen haben wir schon weiter gespannte Bühnen gehört – wie man das mag, ist aber Geschmackssache. Was man der iPhono unbedingt anhört, sind die dynamischen Reserven, die in dem kleinen Kistchen schlummern. Gerade mit großorchestralen Aufnahmen, bei denen man die Möglichkeiten des Mediums Schallplatte voll ausschöpft, kann das Gerätchen aus dem Vollen schöpfen und bei massiven Dynamiksprüngen den großen Kollegen zeigen, wo es langgeht.

Thomas Schmidt



Auf der absolut sauber gelayouteten Platine finden sich speziell gefertigte Operationsverstärker und SMD-Bauteile

TOTEM 
ACOUSTIC



Bezugsquelle für TOTEM Acoustic Lautsprecher in Deutschland, Österreich und der Schweiz:

High-End Company AG
Zürcherstrasse 310
CH 8500 Frauenfeld

Tel. +41 (0)71 911 86 90
Fax +41 (0)71 911 80 50
www.highendcompany.ch
info@highendcompany.ch

 **HIGH-END COMPANY** AG

Cambridge Audio · Totem Acoustic · YBA · Audioplan · VTL · Audioblock · JMC
Nottingham Analogue Studio · Heed · Straight Wire · TMFLASH · Lovan · Eversound · Triangle
MUSIK IST UNSERE LEIDENSCHAFT!

OHNE UMWEGE

Mit Langer Audio betritt ein neuer Hersteller den Markt für hochwertige Plattenspieler. Und zwar einer, der das Thema Antrieb besonders ernst nimmt



Alfred Langer ist Maschinenbauingenieur und hat von daher ein besonders inniges Verhältnis zum Thema Mechanik. Der passionierte Sammler von Plattenspielern aus der Hochzeit der Analogära hat so ziemlich alles zerlegt und begutachtet, was die tellerdrehende Industrie im Laufe der Jahre so hervorgebracht hat. Und im Laufe der Jahre ist für ihn fest: Der bestmögliche Weg, einen Plattenteller in Rotation zu versetzen ist der direkte. Ohne Umweg über Riemen, Reibräder oder ähnliche Hilfsmittel. Nun ist die Anzahl der aktuell erhältlichen Laufwerke für HiFi-Zwecke denkbar gering, obgleich das Prinzip andernorts

noch sehr lebendig ist: DJs – sofern sie überhaupt noch Vinyl auflegen – schwören auf die drehmomentstarken Antriebe, die den Teller in Sekundenbruchteilen auf Nenndrehzahl beschleunigen. Für Musikhörer ist dieser Aspekt eher von geringer Bedeutung und zudem gibt's durchaus Vorbehalte gegen eine übermäßig „brutale“ Form der Drehzahlregelung: Bei mechanischer Abtastung von Ereignissen im Mikrometerbereich hört man so ziemlich alles, was am Teller zerrt – auch die „Regelschwingungen“ eines solchen Antriebs. An der prinzipiellen Überlegenheit des Direktantriebes lässt Langer aber keiner-



lei Zweifel und in seinen Augen hat das deutlich schlechtere Prinzip überlebt. Die Gründe dafür sind einfach: Motoren in einem Drehzahl- und Leistungsbereich, die einen Teller per Riemen drehen können, gibt's zuhauf, weil die industrielle Antriebstechnik sie für eine Vielzahl von Anwendungsfällen in jeder Form und Farbe benötigt. Sehr langsam drehende Motoren mit begrenztem Drehmoment, dafür aber extremer Laufruhe hingegen braucht kein Mensch – und deshalb baut sie auch keiner. Die Langer'sche Lösung ist die einzig konsequente: selber machen. Das nunmehr serienreife Ergebnis seiner

Bemühungen ist ein erfreulich schlichter Plattenspieler, der gestalterisch problemlos aus der großen Zeit von Thorens und Dual stammen könnte. Der Langer No.7 kostet in der hier zu bewundernden Edelholzfurniervariante 7.000 Euro, die Version mit optisch schlichter Aluminiumzarge ist mit 7.500 Euro zu honorieren.

Das Antriebskonzept in Form des Motors mit entsprechendem Bedienteil kann der geneigte Selbsterbauer auch einzeln erwerben, ist allerdings mit 3.000 Euro auch nicht ganz billig. Für einen passenden Plattenteller gilt es 500 Euro draufzulegen, fürs „Premium-Set“ mit Spannungsversorgung

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Lyra Atlas
- Benz ACE-L

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

Vorstufen:

- darTZeel NHB-18NS

Endverstärker:

- darTZeel NHB-108

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Klang + Ton Nada

Zubehör:

- Netzsynthesizer PS Audio P10
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p
- Clearaudio Master Innovation / TT2



Gespieltes

Youn Sun Nah
Lento

Hazmat Modine
Hazmat Modine

Ola Gjeilo
Piano Improvisations

Lambchop
Mr. M

Rickie Lee Jones
Pop P

und edlem Metallgehäuse fürs Bedienteil sind 3.500 Euro anzulegen.

Der No.7 ist ein klassisches Subchassis-Laufwerk. Eine Aluminiumplatte dient als Aufnahme für den Motor und die Tonarmbasis. Der Motor selbst steckt in einer flachen Metalldose, ein großzügiger Flansch erlaubt die kraftschlüssige Verbindung zu allen möglichen „Umgebungen“ – das nur als Hinweis an potenzielle Nur-Motor-Käufer.

Der Motor ist eine moderne bürstenlos kommutierte Konstruktion. Die eisenlos, also ohne Kern ausgeführten Spulen sind liegend angeordnet. In den Siebzigern wäre das nichts weiter Besonderes gewesen, heutzutage allerdings ist diese Bauart unüblich und bei den hier zur Debatte stehenden Minimalstückzahlen ziemlich aufwendig; ein großer Teil der Entwicklungskosten steckt im „Nacherfinden“ früher im industriellen Maßstab schon beherrschter Dinge. Der Vorteil der Anordnung besteht in der völligen Abwesenheit eines magnetischen Rastmomentes: Wenn man die Teller- und damit Motorachse mit der Hand dreht, spürt man keinerlei Ruckeln. Machen Sie das mal mit einem der bei Riementriibern üblichen Synchronmotoren. Der Rotor, also der drehende Teil des Motors, trägt am Rand eine Vielzahl von Bohrungen, die mit einer Lichtschranke abgetastet werden. Auf diesem Wege wird ein Signal erzeugt, das der „Ist-Drehzahl“ des Tellers entspricht und von der Regelelektronik ausgewertet wird. Jene, darauf legt Alfred Langer großen Wert, ist eine rein analoge Anordnung,

Die Schaltung vergleicht besagtes Steuerungssignal mit einer Referenzspannung und stellt die Drehzahl so lange nach, bis die Nenngeschwindigkeit erreicht ist. Die Referenzspannung ist per Poti veränderbar, auf diesem Wege wird die Geschwindigkeit für beide Tellerdrehzahlen justiert. Das Ganze ist ein perfekt kontinuierlicher Vorgang mit relativ großen Zeitkonstanten. Will sagen: Die Regelung arbeitet bewusst langsam, um klangliche Einbußen durch höherfrequente Prozesse von vornherein auszuschließen.

Ein früher üblicher Vorwurf an direktgetriebene Plattenspieler betraf das Tellerlager. In vielen Fällen hatte jenes bei Weitem nicht die Qualität und die Solidität der Konstruktionen, wie sie bei Riementriibern mit ihren meist schwereren Tellern üblich waren. Diesen Aspekt hat Langer gründlich bedacht und seiner Motorwelle – die ja gleichzeitig Tellerachse ist (bei Gelegenheit zu klärende Frage: Wie kann eine Welle eigentlich dasselbe wie eine Achse sein?) ein fürstliches Lager spendiert. Radiale Kräfte nimmt eine Sinterbronzebüchse auf, die vertikalen ein Lagerspiegel aus Polyamid. Das entspricht dem Standard, nach dem die Riemenfraktion so etwas auch baut. So schafft man Laufruhe und sehr lange Lebensdauer, im Zweifelsfall ist der Lagerspiegel austauschbar.

Auch beim Direktantrieb hilft ein solider Teller bei der Vermeidung von kurzfristigen Störungen. Beim No.7 ist er als massive Aluminiumscheibe mit unten eingedrehter Ausnehmung ausgeführt, in die der Motor eintaucht. Der Teller ist zwar weit davon entfernt, ein Kaliber wie die Konstruktionen auf den „Bohrinsel“-Laufwerken zu sein, aber durchaus ernst zu nehmen.

Der Antrieb wird über vier Taster bedient: einen Netzschalter, je einen Taster für die beiden Drehzahlen, einmal Stopp. Es gibt kein externes Netzteil, das Gerät verfügt über einen Kaltgeräteanschluss. Die Tonarmbasis ist eine austauschbare runde Aluminiumplatte am hinteren Ende des Subchassis. Sie wird mit vier Schrauben befestigt und kann für eine Vielzahl von Tonarmen gefertigt werden. Einschränkungen gibt's bei der möglichen Tonarmlänge: Zwölf Zoll geht nur in Ausnahmefällen, 10,5 Zoll sollte möglich sein, kommt aber auf den Einzelfall an. Grundsätzlich ist der No.7 für den Betrieb mit Neunzöllern ge-



Die Platine beherbergt die Regelung für den Antriebsmotor



Der Motor ist mit der als Subchassis fungierenden Aluminiumplatte verschraubt



Das Bedienteil des No.7 verfügt über einen harten Netzschalter



Der Plattenteller ist eine weitgehend massive Aluminiumscheibe

dacht, und damit sieht das kompakte Gerät auch am besten aus. Das Subchassis ruht auf drei relativ weichen Gummi-Dämpfungselementen, die gewisse Freiheitsgrade in allen Richtungen besitzen. Diese Elemente sind nicht einstellbar, weder in der Härte noch in der Höhe. Die unteren Aufnahmen für die Dämpfer sind direkt auf der ziemlich massiven Aluminium-Grundplatte montiert. Die Zarge – in diesem Falle aus Holz – übernimmt also keinerlei tragende Funktionen. Das Gerät steht auf vier Füßen mit Silikonringen. Diese sind per Gewinde in der Höhe verstellbar. Macht man davon Gebrauch, büßen sie aber ein wenig an Stabilität ein. Ob das von Bedeutung ist – immerhin sind die sensiblen Bereiche des Laufwerks durch das Subchassis gut entkoppelt – vermag ich nicht zu sagen, rein gefühlsmäßig jedoch würde ich die



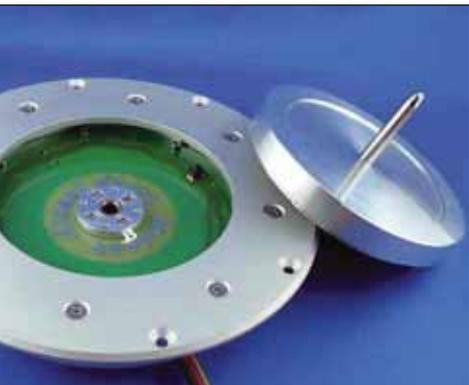
Das kompakte Laufwerk eignet sich in erster Linie für Neunzoll-Tonarme

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.



Vollverstärker M6i Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€



Der Motor von innen. Man beachte das solide Lager und die Markierungen am Rande des Rotors für die Drehzahlregelung
(Bild: Klemens Kordt Fotografie)



Der No.7 in einem alternativen Holzgewand
(Bild: Klemens Kordt Fotografie)



Die Aluminiumvariante ist erheblich schwerer, wirkt aber noch reduzierter.
(Bild: Klemens Kordt Fotografie)

vier Füße fest anziehen und das Nivellieren des Laufwerks extern bewerkstelligen.

Fertigungstechnisch sind alle Komponenten ohne Fehl und Tadel. Das ist solider deutscher Maschinenbau, das sieht man und das fasst sich auch so an.

Wir bestellten das Gerät mit einer Basis für SME-Tonarme und montierten einen SME vom Typ 5009, also einen etwas abgespeckten Serie V mit wechselbarem Headshell. Versuche mit halbwegs bezahlbaren Abtastern endeten letztlich bei einer Erkenntnis, die gewissermaßen zu befürchten war: Diese Basis verträgt auch Abtaster der obersten Güteklasse, und musste ein weiteres Mal das Lyra Atlas ran. Wir legen Youn Sun Nah auf und stellen unmittelbar zwei Dinge fest: Der Langer beweist ein sehr feines Händchen für Ausschwingvorgänge. Die Saiten der Akustikgitarre beim Titelstück schwingen auffällig lange nach und lassen sich vom nächsten Ton gar nicht beirren – erstaunlich. Die Sängerin steht überaus scharf umrissen und kompakt im Raum, ihre Bewegungen vor dem Mikrofon sind deutlich wahrzunehmen; offensichtlich wurde die Stimme hier nicht einfach mono eingespielt. Zur Detailflut gesellt sich eine sehr schöne Rhythmuszeichnung („Lament“), was weniger überrascht: Bei diesen Dingen ist der verhältnismäßig drehmomentstarke Direkttriebler im Vorteil. Der Langer zeichnet die zunehmende Dramatik des Stückes sehr überzeugend nach, wirkt agil und unangestrengt. Das Atlas wirft mit seiner umwerfenden Dramatik und Lebendigkeit nur so um sich, von Limitationen ist hier nichts zu spüren. Das wilde Bläser- und Percussionsfestival von Hazmat Modine sortiert der Langer abermals auffällig präzise im Raum und zwingt zum Fußwippen.

Das ist kein gemütlicher „alles so schön kuschelig hier“-Plattenspieler sondern einer, der zeigt wo es langgeht in der Musik. Und tatsächlich ist das auch genau das, was sich von einem solchen Konzept erwarte.

Holger Barske



Das Subchassis von unten. Man erkennt die drei Dämpfungselemente und die Aufnahme für die Armbasis



Langer Audio No.7

• Preis	ab 7.000 Euro
• Vertrieb	Evolution Audio, Hannover
• Telefon	0511 5295387
• Internet	www.langer-audio.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	ca. 450 x 115 x 352 mm
• Gewicht	ca. 15 kg

Unterm Strich ...

» Langers Erstling ist ein optisch dezenter, klanglich überaus prägnanter und präziser Plattenspieler. Ganz gewiss kein Sonderangebot, aber erste Wahl für anspruchsvolle Plattenfans mit Sinn für eine zurückhaltende Erscheinung.



großartig

BRINKMANN AUDIO · DARTZEEL · EMT · HRS · KUZMA

genial

· MARTEN · NAGRA · PLAYBACK DESIGNS · PURIST

grandios

AUDIO DESIGN · THALES · VERITY AUDIO · VIBEX

gaudios

TELEFON 0043 (0) 316 33 71 75 · WWW.GAUDIOS.INFO

 **gaudios**
Klangkonzepte

PASSIVITÄT WAGEN



Der sagenumwobene Manger-Schallwandler polarisiert wie kein zweites Produkt in der Lautsprecherszene – leidenschaftlich verehrt oder ebenso heftig abgelehnt. Ungerührt davon tut der Hersteller das einzig Richtige: Er entwickelt weiterhin mit ruhiger Hand richtig gute Lautsprecher



Wer unser Magazin aufmerksam verfolgt, der hat eine ganz ähnliche Box wie unser aktuelles Testmodell bereits im letzten Jahr gesehen – es handelt sich sogar um denselben Lautsprecher, der allerdings dieses Mal in seiner passiven Variante gekommen ist. Ein erfreulicher Aspekt dabei: Durch den Wegfall der aufwendigen Elektronik ist der Preis um ein gewaltiges Stück nach unten gerutscht. In einer beliebigen RAL-Farbe lackiert kostet das Paar Manger MSSp1 so 7.800 Euro, Furnier und Hochglanzlacke kosten einen angemessenen Aufpreis – siehe unten.

Für die Neugierigen und Nicht-Eingeweihten: Der Manger-Schallwandler geht auf eine inzwischen schon jahrzehntelange Entwicklung zurück, die mit einem Damenstrumpf begonnen hat und inzwischen zu einem der aufregendsten Stücke Technik im gesamten Chassis-Bau geführt hat.

Der Hauptunterschied zu einem herkömmlichen Chassis ist der Schwingungsansatz: Konventionell wird von einem Treiber gefordert, dass er idealerweise kolbenförmig schwingt – das tun die meisten auch in einem bestimmte Frequenzbereich, während die Membranen darüber mehr oder minder kontrolliert in Partialschwingungen aufbrechen. Bei Breitbandlautsprechern ist dieser Effekt sogar gewünscht, führt aber so gut wie immer zu einem nur schwer vorauszusagenden Verhalten und Phasenproblemen.

Josef Manger ist einen ganz anderen Weg gegangen: Jahrzehntlang war er auf der Suche nach einem elektromagnetischen Schallwandler, der sich genauso verhält wie eine natürliche Schallquelle, also impulsrichtig. Zur Erläuterung: Das menschliche Gehör ortet die Quelle eines Geräuschs vor allem nach der ersten Wellenfront, die ankommt – klar: daher kommt das Geräusch ursprünglich, alle Artefakte, die danach eintreffen, sind Reflexionen. Ein herkömmlicher Lautsprecher macht aus einem Impuls, den er wiedergeben soll, eine Abfolge mehrerer Einschwingvorgänge (soweit mehrwegig) und einer recht langen Ausschwingzeit – beides Eigenschaften, die einen klaren Raumeindruck zumindest verschleiern.

Nach jahrelangen ermutigenden Erfahrungen mit den Vorgängermodellen war der Manger MSW in seiner heutigen Form im Jahr 1990 serienreif: Das Chassis mit der charakteristischen „Sternmembran“ ist von vornherein als reiner Biegewellenwandler konzipiert, das heißt, er erzeugt den Schall nur durch Schwingungen der an ihrem Außenrand fest eingespannten Membran. Solcher Treiber gab es früher auch schon, allerdings hatten die einen sehr eng gefassten Übertragungsbereich und waren nicht mit dem Anspruch angetreten, in einem extrem breiten Spektrum linear zu arbeiten. Josef Manger und seine Nachfolgerin als Firmenchefin Daniela Manger haben dies in immer weiter optimierten Fertigungsprozessen geschafft. Das Design des Magnetfelds ist hier genauso wichtig wie die kontrollierte Bedämpfung der Membran an den Außenrändern (deswegen der charakteristische neunzackige Stern).

Der Lohn der Mühe ist ein Chassis, das in einem Bereich von etwa 300 Hertz bis 30 Kilohertz sehr linear spielt und vor allem ein nahezu perfektes Impuls- und Phasenverhalten aufweist.

Zu tieferen Frequenzen hin tut es dem MSW gut, wenn er Unterstützung durch einen Tieftöner erhält, der ihn von zu großen Hüben entlastet. Die Kunst dabei ist es, den MSW nicht zu tief zu trennen – das würde den Klirrfaktor des Lautsprechers erhöhen – den Tieftöner aber auch nicht zu weit hi-

Mitspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Zet-1 mit SME512 und Transrotor Merlo
- Rega RP40

Phonoverstärker

- Quad Twentyfour P

Verstärker

- Dartzeel NHB-18NS und NHB-108
- Accoustic Arts Power ES

Zubehör

- Netzleisten von PS-Audio und Supra
- NF-Kabel: Van den Hul, Silent Wire
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks und Basen: SSC, Liedtke, Thixar, bFly
- Pucks und Matten: Harmonix, bFly, Acoustic Solid

Gegenspieler

Lautsprecher

- Audio Physic Avantera
- Gamut S9

Der Tieftöner aus dem Hause Scan-Speak verschwindet hinter einer dezenten Abdeckung





Gespieltes

Robert Coyne/Jaki Liebezeit

The Obscure Department

Ludwig van Beethoven

Sonaten 17 & 18

Clara Haskil

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Wiener Philharmoniker,

Karl Münchinger

Pink Floyd

The Wall

Dire Straits

Communiqué

Wolfgang Amadeus Mozart

Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio

We Get Requests

Jazz at the Pawnshop

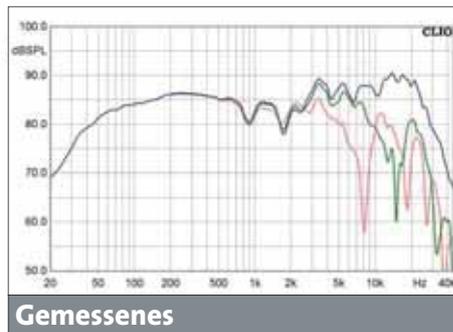
naulaufen zu lassen – das würde das Impulsverhalten der Box verschlechtern.

Bei der passiven Variante der großen Zweige-Box hat man sich auf 350 Hertz als optimalen Kompromiss geeinigt – etwa 20 Hertz mehr als bei der aktiven Version. Dafür sind die Filter der Weiche mit jeweils 6 dB Flankensteilheit sehr flach geworden – auch dies kommt dem Phasenverhalten zugute.

Der Rest ist schnell erzählt: Die recht hohe MSSp1 mit ihrer breiten Schallwand und dabei recht geringen Bautiefe besitzt je eine geschlossene Kammer für den MSW und den nominell gleich großen Scan-Speak-Tieftöner, der ebenfalls auf ein geschlossenes Volumen arbeitet. Hier ist man konsequent und verbaut sich den Gesamteindruck nicht durch die drehende Phase einer Reflex-Konstruktion. Der Tieftonpegel im Raum kann bei Bedarf ja durch wandnähere Aufstellung angehoben werden – mir hat der extrem saubere Bass, der sehr tief reicht, auch bei freier Aufstellung der Box ausnehmend gut gefallen.

Star des Ensembles ist aber natürlich der MSW: Am Anfang habe ich ihn als ein bisschen zu laut und vordergründig gegenüber dem recht neutralen Bass empfunden – das legt sich aber nach einer Plattenseite mehr und mehr. Ich habe mich dabei ertappt, wie ich praktisch ausschließlich mit geschlossenen Augen dagesessen habe, nur um ja in meiner Konzentration nicht abgelenkt zu werden von diesem großartigen Lautsprecher. Wie ein Geologe arbeitet der MSW haarfein Schicht um Schicht einer Aufnahme heraus, um sie dann zentime-

Der Manger MSW deckt fast den gesamten hörbaren Frequenzbereich ab

**Messtechnik-Kommentar**

Ausgewogener Frequenzgang mit leichter Betonung des Hochtonbereichs. Sehr lineare Tieftonwiedergabe, die im Freifeld unterhalb von 200 Hertz sehr flach abfällt und damit gut über die Entfernung zur Rückwand eingestellt werden kann. Das Rundstrahlverhalten ist für einen so großen Breitbänder in Ordnung. Das Wasserfalldiagramm zeigt keine störenden Resonanzen, die Impedanzmessung zeigt einen extrem linearen Verlauf. In Sachen Klirrfaktor empfiehlt sich die MSSp1 nicht für die Party-Beschallung – mit deutlich mehr als etwa 98 dB Durchschnittspegel würde ich sie nicht belasten.

**Manger MSSp1**

- Paarpreis: 7.800 Euro
- Aufpreis Furnier 400 Euro
- Aufpreis Hochglanzlack 1.600 Euro
- Vertrieb: Manger MSW, Mellrichstadt
- Telefon: 09776 9816
- E-Mail: info@manger-msw.de
- Internet: www.manger-msw.de
- Garantie 3 Jahre
- Abmessungen H x B x T: 114 x 27 x 22 cm
- Gewicht: 42 kg
- Wirkungsgrad: 86 dB
- Ausführungen: Lack, Furnier, Hochglanzlack

Unterm Strich ...

» Einen Moment der Eingewöhnung braucht man – dann aber erlaubt einem die Manger MSSp1 wie ihrer Schwestermodelle erlesenen Musikgenuss mit einer Echtheit und Direktheit, die kein anderer Lautsprecher so hinbekommt.





Hier noch einmal der aufwendig gefertigte MSW in seiner ganzen Pracht

tergenau neben- und hintereinander zu setzen, um ein so noch nicht gehörtes Gesamtbild einer Aufnahme zu generieren. Das hat bei aller Faszination durchaus auch mal störende Nebeneffekte: Bei einigen Pop-Produktionen bildeten sich bei Wiedergabe über die Manger-Box eine Art „Hallblasen“ – einzelne Instrumente im Stereopanorama, die durch künstlichen Nachhall etwas aufgeblasen, dabei aber nicht organisch in den Gesamtmix eingefügt wurden – so etwas kann man mit dem MSW mühelos heraushören. Ich verstehe so langsam, warum etliche Tontechniker eine Manger-Zerobox als Arbeitsgerät zur Beurteilung einer Abmischung einsetzen. Bei einer direkten Aufnahme mit idealerweise nur einem Stereomikrofon läuft die MSSp1 dann zu ganz großer Form auf: Präziser und lebensnäher kann man ein Orchester aus der Tonkonserve nicht staffeln.

Thomas Schmidt



Das extrem solide Terminal erlaubt auch den Bi-Wiring-Betrieb

Starke Marken bedürfen keiner großen Worte.



Rega RP40
Anniversary Edition



regga

distributed by
tad-audiovertrieb.de

TAD
AUDIO
VERTRIEB

Tel. +49 (0) 8052 / 95 73 273

Larry K. Rosenbaum

The Vinyl Book

Larry K. Rosenbaum

The Vinyl Book

Lassen Sie sich zurückversetzen in eine Zeit, in der Musik noch knistern durfte. Große Musiker mit ihren besten Aufnahmen – wunderbares Vinyl lässt viele Erinnerungen wiederkehren. Alle Platten sind liebevoll gestaltet und mit einem kurzen Text beschrieben, durch den Sie einiges über Musiker und Band erfahren. Ein Bildband, passgenau für jedes Plattenregal, den man immer wieder durchblättern wird, ein Muss für jeden Vinyl-Liebhaber. Sichern Sie sich eins der ersten 1000 handnummerierten Exemplare!

- Bildband mit 240 Seiten und 101 Plattenbesprechungen in deutscher Sprache
- Format: 315 mm x 310 mm

nur 48,80 Euro

© 1975 A&M RECORDS LTD.

OOK

Bei  erhältlich



Bestell-Coupon



48,80 Euro
inkl. Versand
innerhalb Deutschlands

Name, Vorname

Straße, Hausnummer (bitte kein Postfach)

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Mit Angabe der E-Mail-Adresse bin ich mit der Zusendung von kostenlosem Info-Material einverstanden.

Bezahlung bequem und bargeldlos

Zahlungsweise: Lieferung nur gegen Bankeinzug

per Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ

Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bitte an:

**Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Str. 42 · D-47138 Duisburg**

Der Besteller kann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware ohne Angabe von Gründen seine Vertragserklärung in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der bestellten Sache(n) widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der **original verpackten** Ware. Der Besteller hat bei Widerruf seiner Bestellung die Rücksendung der gelieferten Ware auf Gefahr und Kosten der Michael E. Brieden Verlag GmbH an diese zu veranlassen, wenn die Ware durch Paket versandt werden kann. Im Falle einer wirksamen Ausübung des Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und gegebenenfalls gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Geleistete Zahlungen werden durch die Michael E. Brieden Verlag GmbH innerhalb von 30 Tagen nach Zugang des Rücknahmeverlangens bzw. Eingang der rückgesendeten Ware zurückerstattet.



BITTE LÄCHELN

Jetzt mal ehrlich: Produkte aus dem französischsprachigen Teil der Schweiz genießen doch auch bei Ihnen automatisch ein bisschen Vorschusslorbeeren

Es wäre müßig, es abstreiten zu wollen: Wenn's am Genfer See entsteht, mit einer gewissen Dezenz vermarktet wird und entsprechende Preisschilder trägt, dann erwarte ich alles, aber keine Durchschnittskost. Und wenn ein Produkt dieses Versprechen auf unnachahmliche Art und Weise einlöst, dann ist es dieses hier. Die Fäden bei darTZeel zieht ein Mann namens Hervé Deletraz. Über den gibt's allzu viel nicht zu erfahren, was sicherlich für ihn spricht: Der Star ist das Produkt, nicht der Mann dahinter. Gleichwohl hat Monsieur Sorge dafür getragen, dass seine Schöpfungen in Erinnerung bleiben, und dabei reden wir (noch) gar nicht von klanglichen Aspekten. darTZeel – das ist High End der obersten Güteklasse mit einem Schuss Selbstironie. Das beginnt bei der kryptischen Firmierung (die tatsächlich ein Anagramm von

„Deletraz“ darstellt), erstreckt sich über die unhandlichen Typenbezeichnungen bis zu weithin sichtbaren Dingen: den Gehäusen. Diese Farbgestaltung. Wer, bitte, traut sich, gebürstetes Aluminium frontseitig satt golden und rundherum dunkelrot zu eloxieren? Neureiche Asiaten und Russen mögen das ja ganz schick finden, aber die abendländische Kultur? Langsam. Der Schock zu Beginn mag gegeben sein, mittlerweile aber bin ich mir sicher, dass das genau so beabsichtigt ist. Und nachdem ich einige Zeit mit den Geräten gelebt habe, gehe ich noch einen Schritt weiter: Diese Verstärker müssen exakt so aussehen. Wer sie anders will, der hat darTZeel nicht verstanden. Ach ja – da gibt's noch eine schlechte Nachricht: den Preis. Die Vorstufe NHB-18NS kostet rund 27.000 Euro, die Endstufe NHB-108 model one Version B um die 24.000. Und

jetzt reden wir nicht mehr darüber, okay? „NHB“, der Beginn der Typenbezeichnung beider Geräte, steht übrigens für „Never Heard Before“, was wohl Deletraz-typisch augenzwinkernd die Güteklasse erläutern soll, in der seine Maschinen spielen. Mittlerweile Kultstatus genießt ein kleines Detail an der Vorstufe, nämlich die Beschriftung des Lautstärkestellers: Da steht mitnichten „Volume“, sondern „Pleasure Control“. Das kann ich so unterschreiben. Der Eingangswahlschalter heißt entsprechend „Enjoyment Source“, der Netzschalter (der keiner ist, wie wir noch sehen werden) „Power Nose“. Das ist Schweizer Humor der feinsinnigeren Sorte – sehr schön. Das „NS“ bei der Vorstufe steht übrigens für „No Switch“. Der Hersteller reklamiert für sich, ein Gerät ohne mechanische oder elektronische Schalter im Signalweg gebaut zu haben, sowohl im Eingangsbereich als auch beim Lautstärkesteller. Das ist eine gute Idee, aber sicherlich Definitionssache: Irgendwo muss geschaltet werden und darüber, was im Signalweg liegt und was nicht, kann man sich trefflich streiten.

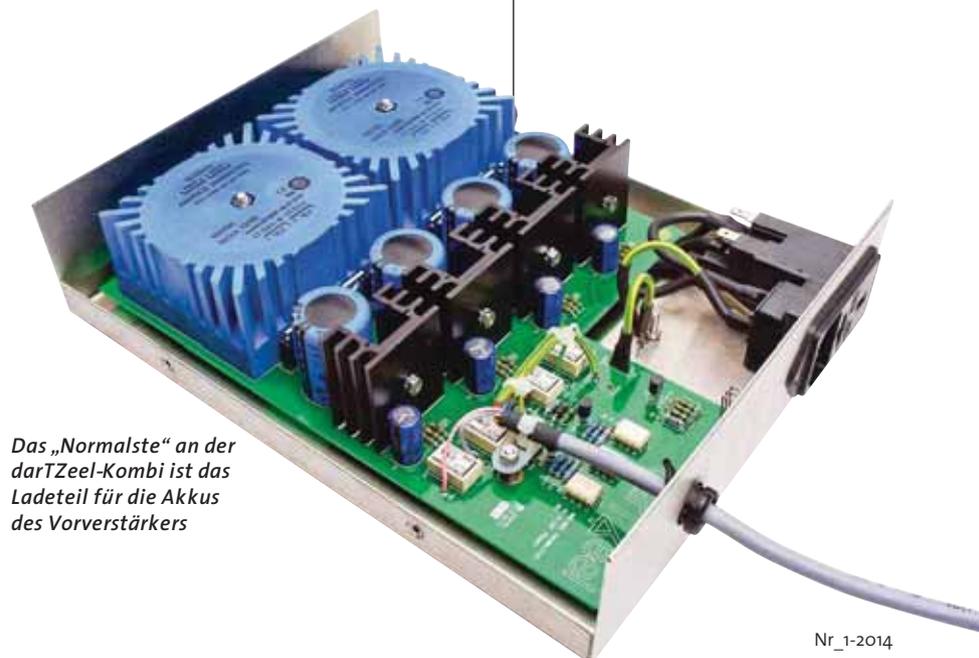
Viel Wert legt Deletraz auf eine störarme Versorgung: Die wird von vier potenten Bleiakkus übernommen, die für satte 23 Kilo Gewicht sorgen, plus ein paar fürs externe Ladeteil. Die Ladeelektronik versieht ihren Dienst unauffällig und hat zwei Betriebsmodi: akkuschonend oder klangoptimiert. Jawohl, bei uns läuft das Gerät in der zweiten Betriebsart. Einer der sechs Eingänge führt zur serienmäßigen Phono-vorstufe. Die ist, wie der Rest des Geräts auch, von der kompromisslosen Sorte, was sich bei ihrer Parametrierbarkeit zeigt: Verstärkung und Eingangsimpedanz müssen nämlich vorbestellt werden und sind nicht vom Betreiber änderbar. Die 60 Dezibel unseres Mustergerätes passten ausgezeichnet, die 836 Ohm waren kein Wunschwert, aber benutzbar. Zusätzlich zur verstärkenden Elektronik gibt's einen Mikrocontroller, der im Verbund mit den beiden winzigen Kippschaltern für Monobetrieb und Muting die Akkubetriebsart umschalten und bei Bedarf die komplette Beleuchtung stilllegen kann. Schaltungstechnisch herrscht bei Monsieur Deletraz eine Vorliebe für breitbandige, gegenkopplungsarme Schaltungen mit ordentlich Ruhestrom vor. Dabei ist es nicht in erster Linie die Schaltung an sich, die seiner Meinung nach den

Klang eines Gerätes ausmacht, sondern die Summe einer Vielzahl von konstruktiven Parametern; darTZeel-Verstärker sind Gesamtkunstwerke, die nicht auf technische Details reduzierbar sind.

Die Geräterückseite zieren neben reichlich Cinchterminals außerdem ein paar XLR-Verbinder und zahlreiche BNC-Anschlüsse. Diese der Hochfrequenztechnik entliehenen Steckverbinder stecken alles andere elektrisch locker in die Tasche und sind hier hochfrequenzmäßig korrekt mit 50 Ohm abgeschlossen. Dafür braucht's allerdings eine Quelle, die entsprechende Signale liefern kann. Neben insgesamt fünf Ausgängen gibt's auch einen Aufnahmeanschluss. In Sachen Anschlussvielfalt herrscht also kein Mangel.

Die Endstufe verfügt natürlich ebenfalls über einen BNC-Eingang (neben Cinch- und XLR-Buchsen), der Vertrieb lieferte freundlicherweise gleich ein passendes BNC-Kabel mit. Ich bin bereit zu wetten, dass dort ein sehr „normales“ Antennenkabel eingesetzt wird, und ich empfehle diese Verbindung zwischen den Geräten ausdrücklich. Experimente mit anderen, deutlich teureren Lösungen gingen eher in die falsche Richtung.

Zur Endstufe gibt's deutlich mehr technische Details als zum Vorverstärker. Weitaus spannender als das erstaunlich schlichte, im Handbuch abgedruckte Prinzipschaltbild allerdings ist das „Gesicht“ der Stereoendstufe. Es hat nämlich zwei Augen (das heißt tatsächlich offiziell so) in Gestalt großer, orangefarbener Leuchten. Sie fungieren als Einschaltkontrolle,



Das „Normalste“ an der darTZeel-Kombi ist das Ladeteil für die Akkus des Vorverstärkers

Mitspieler

Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Atlas**
- **Clearaudio Master Innovation / TT2 / Goldfinger**

Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Klang + Ton Nada**
- **SVS Ultra Bookshelf**

Zubehör:

- **Netzsynthesizer PS Audio P10**
- **NF-Kabel von van den Hul und Transparent**
- **Phonokabel von den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

Gegenspieler

Vorstufen:

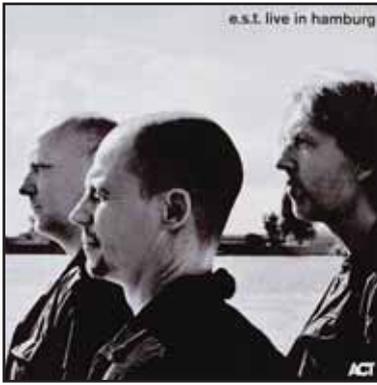
- **MalValve preamp four line**
- **Rogue Audio Ninety-Nine**

Endstufen:

- **Rogue Audio Stereo 90**

Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**



Gespieltes

Esbjörn Svensson Trio
e.s.t. live in hamburg

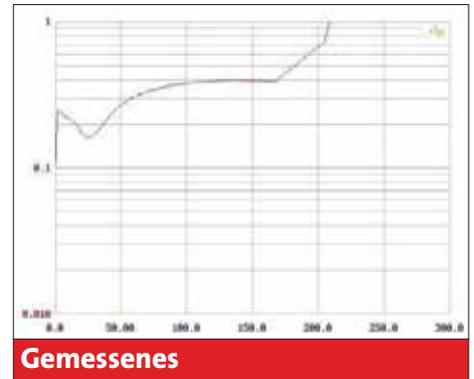
My Brother The Wind
Twilight in the Crystal Cabinet

Lamb Chop
Mr. M

Miles Davis
Sketches of Spain

Die Endstufe ist konsequent in vier Kammern unterteilt: zweimal Verstärker, zweimal Netzteil

Signal-detektor und Fehleranzeiger. Sehr charmant und optisch perfekt ins Design eingepasst. Die für ihre Abmessungen bleischwere (30 Kilo) Endstufe verfügt über einen Glasdeckel, der einen Blick auf den strikt in vier Sektionen geteilten Aufbau erlaubt. In den Kammern stecken, spiegelbildlich und kanalsymmetrisch, ein dicker Trafo nebst Schutzschaltungselektronik beziehungsweise eine Batterie Siebelkos mit der Verstärkerplatine. Die kühlt ihre lediglich zwei Leistungstransistoren an seitlichen Alurippen moderaten Ausmaßes; mit einer Leerlaufstromaufnahme von 115 Watt verfügt das Gerät offensichtlich über eine moderate Ruhestromeinstellung. Nur ein Paar Leistungstransistoren? Jawohl, eins von der bipolaren Sorte. Deletraz bevorzugt diese Bauweise, weil er so weitaus einfacher eine hohe obere Grenzfrequenz realisieren kann; das Parallelschalten von Leistungshalbleitern ist diesbezüglich eine kritische Angelegenheit. Trotzdem hat die NHB-108 ordentlich Leistung und liefert 200 Watt an Vier-Ohm-Lasten. Wer niedrigere Impedanzen treiben will – kein Problem: Die Endstufe ist intern umschaltbar und kann dann bis zu 1,5 Ohm hinunter betrieben werden. Das Gerät verfügt über eine spezielle Offsetregelung gegen Gleichspannungen am Ausgang. Interessanterweise gibt der Hersteller unumwunden zu, dass es ohne die Korrektur besser klingt und bietet konsequenterweise die Möglichkeit, diesen Part abzuschalten. Das empfiehlt sich allerdings nur bei einem Stromnetz mit geringen Spannungsschwankungen und einigermaßen stabilen Temperaturverhältnissen im Hörraum. Noch eine Besonderheit: Die NHB-108 hat eine wahrlich brutale Schutzschaltung. Tritt ein ernsthaftes Problem am Ausgang auf, dann schließt ein hochstromfähiger elektronischer Schalter (ein Thyristor) rabiat das Netzteil kurz. Das zerstört die entsprechende Schmelzsicherung sofort und sorgt für sofortiges Ausbleiben jeglicher Ausgangsspannung an den Lautsprecherklemmen. Rabiat, aber effektiv und stilistisch perfekt zu den vielen anderen Besonderheiten dieser Preziosen passend. Erheblich feinere Manieren zeigten die beiden darTZeels im Hörraum. Zunächst bestanden sie einen trivialen Praxistest mit Bravour: Plattenspieler anschließen, Phonoeingang anwählen und aufdrehen. Bis an den Rechtsanschlag (den virtuellen, einen „richtigen“ hat der Pegelsteller nicht). Ex brummt nicht. Gar nicht. Und rauscht



Messtechnik-Kommentar

Der Labordurchgang der darTZeels ist eine interessante Angelegenheit. Breitbandigkeit (200 kHz bei der Vorstufe, deutlich über unserer Messgrenze bei der Endstufe) und Linearität sind herausragend. Das Verzerrungsverhalten der Endstufe ist interessant (siehe Diagramm), tatsächlich hält der Konstrukteur Klirr für keinen sehr wichtigen Faktor. Der Endverstärker klirrt mit etwa einem halben Prozent bis 50 Watt an vier Ohm, danach get's leicht, aber stetig bergauf. Der Vorverstärker leistet sich nur 0,1 Prozent (0,12 im Phonoetrieb). Die Fremdspannungs- und Kanaltrennungswerte sind in beiden Fällen hervorragend; die Endstufe liefert fast 107 Dezibel(A) bei 5 Watt, die Vorstufe knapp 84, über den Phonoeingang immer noch 71,2. Dezibel(A). Die Kanaltrennung der Endstufe beträgt 58,5 Dezibel, die der Vorstufe 85,3 Dezibel. Ein Blick auf den Stromverbrauch offenbart 115 Watt im Leerlauf bei der Endstufe; die Vorstufe verbraucht 30 Watt, wenn sie gerade ihre Akkus lädt, sonst sind's nur derer drei.

schwankungen und einigermaßen stabilen Temperaturverhältnissen im Hörraum. Noch eine Besonderheit: Die NHB-108 hat eine wahrlich brutale Schutzschaltung. Tritt ein ernsthaftes Problem am Ausgang auf, dann schließt ein hochstromfähiger elektronischer Schalter (ein Thyristor) rabiat das Netzteil kurz. Das zerstört die entsprechende Schmelzsicherung sofort und sorgt für sofortiges Ausbleiben jeglicher Ausgangsspannung an den Lautsprecherklemmen. Rabiat, aber effektiv und stilistisch perfekt zu den vielen anderen Besonderheiten dieser Preziosen passend. Erheblich feinere Manieren zeigten die beiden darTZeels im Hörraum. Zunächst bestanden sie einen trivialen Praxistest mit Bravour: Plattenspieler anschließen, Phonoeingang anwählen und aufdrehen. Bis an den Rechtsanschlag (den virtuellen, einen „richtigen“ hat der Pegelsteller nicht). Ex brummt nicht. Gar nicht. Und rauscht

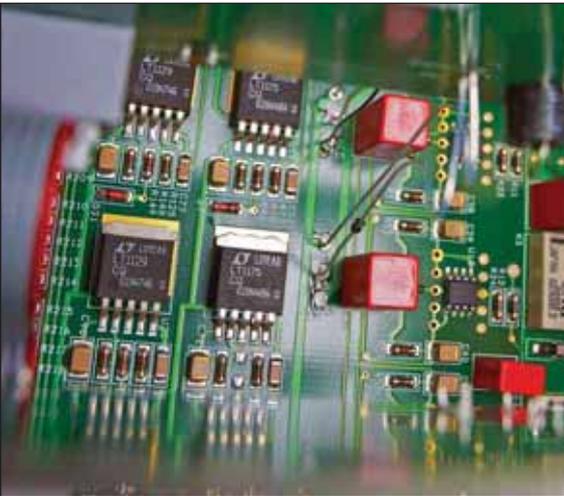


Final

final audio design

adagio III

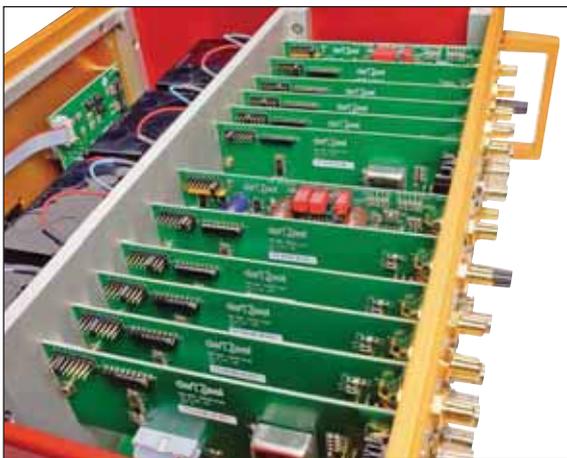
Hören Sie mal rein ...



High Tech im Detail: Im Vorverstärker gibt's größere Mengen hochwertiger Spannungsregler



Minimalistisch: Die Endstufe kommt mit einem Paar Endtransistoren pro Kanal aus



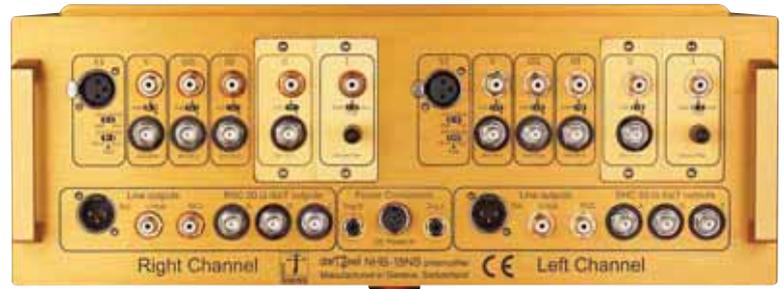
In der Vorstufe ist Modulbauweise das Mittel der Wahl

ein bisschen. In Sachen Störraum zählt das zum Besten, was wir je im Hörraum stehen hatten, was die Messtechnik eindeutig untermauert.

Das Lyra Atlas will eigentlich ein bisschen weniger Abschlussimpedanz als die, die mir die darTZeel-Vorstufe bietet, aber auch so machen die Amps vom Genfer See das wunderbare Hamburger Konzert vom Esbjörn Svensson Trio zu einem ergreifenden Erlebnis. Die Einspielung ist derart perfekt, dass man sie leicht mit einer Studioarbeit verwechseln kann. Hier nicht. In jeder Note stecken Raum und Atmosphäre zuhauf. Wir sitzen auf einem exzellenten Platz nicht ganz vorne an der Bühne, aber ein paar Reihen dahinter. Die Dynamik des Flügels ist erschütternd, die Bassläufe tönen kraftvoll, perfekt differenziert und glaubhaft. Wenn man die realistische Vermittlung eines Live-Erlebnisses als höchstes Gut bei der Reproduktion ansieht, dann wird man hier so glücklich werden wie kaum andernorts. Die darTZeels tönen komplett schwere- und ansatzlos. Die Beckenarbeit von Magnus Öström klingt nach Becken. Nicht nach der Aufnahme eines Beckens. Großartig. Wenn es eines Beweises bedurft hätte, dass Hervé Deletraz 16 Jahre daran geschraubt hat, seinen Verstärkern diese Natürlichkeit beizubringen, dann ist er mit diesem Album erbracht.

Wir wechseln das Genre und hören die schwedische Stoner-Band namens „My Brother The Wind“. Das analog eingespielte 2009er-Album „Twilight in the Crystal Cabinet“ ist in erster Linie ein wunderschön entspannter Trip durch ruhigere Fahrwasser. Klang? Ist hier eigentlich nicht so entscheidend. Eigentlich. Denn die Schweizer stellen den Klangteppich derart flächendeckend in den Raum, dass man sich unweigerlich in die Musik fallen lässt. So Dinge wie eine Bassdrum, die genau

Sintron Vertriebs GmbH
Tel: 0 72 29 - 18 29 50
76473 Iffezheim · info@sintron.de
www.sintron-audio.de



Bei der Vorstufenrückseite fallen neben Cinch- und XLR-Anschlüssen BNC-Buchsen ins Auge



Auch die Endstufe verfügt über einen BNC-Eingang

Die Alu-Fernbedienung erledigt das Nötigste



den richtigen Ton trifft und exakt in dem Maße „fett“ klingt, wie sich das bei solcher Musik gehört, nimmt man eigentlich nur am Rande wahr. All das können die darTZeels ohne Probleme und langwieriges Einspielen. Nach zehn Minuten sind sie voll da. Der angeschlossene Lautsprecher ist ihnen weitgehend egal, ihre einmalige Illusion von Realismus schaffen sie an großen Standboxen genauso wie an kleinen Zweivegekonstruktionen. Kann HiFi wirklich „echt“ klingen? Vermutlich nicht, aber der Eindruck davon, der hier suggeriert wird, zaubert ein Lächeln aufs Gesicht jedes Zuhörers.

Holger Barske

Vier dicke Bleiakkus liefern die netzentkoppelte Versorgung für die Vorstufe



darTZeel NHB-18NS / NHB-108 model one Version B

- Preis ca. 27.000 / 24.000 Euro
- Vertrieb Gudios, Graz, Österreich
- Telefon: 0043 316 337175
- Internet www.gudios.info
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T ca. 440 x 175 x 335 mm (pro Gerät)
- Gewicht ca. 23 / 30 kg

Unterm Strich ...

» Die darTZeels spielen sich in Sekundenschnelle ins Zuhörerherz. Sie sind unkritisch im Umgang und verzaubern mit unvergleichlicher Intensität und Finesse.





ASR Audiosysteme Friedrich Schäfer

seit 1980 handgefertigt in Deutschland



⬆️ (Power & Emotion)

www.asraudio.de



Mini Basis



Emitter II



Basis Exclusive

Hohe Strasse 700 / 5a
D-35 745 Herborn
Phone : + 49 (02772) 649 880
E-Mail: ASR@ASRAudio.de

HARMONIELEHRE

Obwohl ich nicht der große Freund des Musikhörens mit Kopfhörer bin, gebe ich doch gerne zu: das hat was. Nicht nur, dass man seiner Umgebung nicht auf die Nerven fällt, sondern auch in Sachen Hörqualität geht da noch einiges im Vergleich zum guten alten Lautsprecher



Beim Musikhören mit Kopfhörer fällt der wichtigste Faktor weg, der über Wohl und Wehe einer Anlage entscheidet: die Raumakustik. Direkter als mit einem Schallerzeuger am oder sogar im Ohr kann man nicht hören. Nach langer Kopfhörer-Entwöhnung ist es dann auch jedes Mal frappierend, wie unmittelbar und fast schmerzhaft unverhüllt Musik klingen kann. Auf der Negativseite muss man verbuchen, dass die ja ausschließlich für Frontlautsprecher aufgenommene Stereo-Musik aus seitlich ansetzenden Quellen eben nicht so räumlich klingt, wie man das vom Hörraum kennt. So hat alles sein Für und Wider: Tonale Unterschiede einzelner Komponenten eines Setups er-höre ich mir gerne mit dem Kopfhörer, vor allem, wenn es



um wirklich minimale Unterschiede geht. Eine Gesamtbeurteilung mache ich dagegen lieber mit Lautsprechern.

Sei es, wie es ist: Während die Entwicklung guter Kopfhörer in den letzten Jahrzehnten ein kontinuierlicher Prozess geblieben ist, gab es bis vor gar nicht allzu langer Zeit definitiv einen Aussetzer bei der Verstärker-Hardware davor. Woran liegt's? Nun, schlicht und ergreifend daran, dass im höherpreisigen Segment der Kopfhörerausgang am Verstärker ebenso verschwunden ist wie andere vermeintlich verzichtbare Dinge – ich spreche von Klang- und Balanceregler oder Recorderschleifen. So hat sich quasi eine ganze Industrie zu Tode abgespeckt, was die Ausstattung angeht, bis immerhin ein paar Leute nachdenklich geworden sind. Wie – so fragten sie sich – soll der Besitzer einer stolzen High-End-Anlage denn Musik hören, wenn es die Familie, die Nachbarn und die Tageszeit nicht erlauben? Bleibt ja nur der Kopfhörer, der das Musikhören angenehm aus dem Alltag herausnimmt. Also musste eine „neue“ Gerätegattung her: Der hochwertige Kopfhörerverstärker.

Das „neu“ habe ich bewusst in Anführungszeichen geschrieben, gab es doch solche Geräte schon die ganze Zeit, nur eben vor allem in der Tonstudioteknik. Und an dieser Stelle kommt natürlich ein Mann wie Thomas Reußenzehn ins Spiel, der auf jahrzehntelange Erfahrung in Musiker- und Studioteknik zurückgreifen kann.

Mitspieler

Plattenspieler:

- Linn LP12 mit Ekos II
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV
- Denon DP-6700 mit Stax UA7

Phonoverstärker:

- iFi iPhono
- Quad Twentyfour P

Kopfhörer:

- Sennheiser HD-800
- AKG K701
- Beyerdynamic DT-770

Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion

Gegenspieler

Kopfhörerverstärker:

- Beyerdynamic A1
- Diverse Einbaumodule



Die Rückseite zeigt alle Anschlüsse, einen schaltbaren Limiter und den Wahlschalter für die Impedanz der Ausgangsübertrager



JRR Tolikien – Der Hobbit

Gespieltes

JRR Tolikien

Der Hobbit

Foreigner

4

Helène Grimaud

Reflection

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák

Cellokonzert H-Moll,

Mstislav Rostropowitsch,

Berliner Philharmoniker,

Herbert von Karajan

Ludwig van Beethoven

Sämtliche Sinfonien,

Gewandhausorchester Leipzig,

Franz Konwitschny

Gerry Mulligan

Live at the Village Vanguard

So stellt der hier vorgestellte Harmonie III eine Weiterentwicklung der seit mehr als 20 Jahren verfügbaren Röhrenkopfhörerverstärker Harmonie I, Harmonie II und Klanginsland dar.

Das aktuelle Modell wurde in Sachen Verstärkung deutlich aufgewertet – zum einen, weil der Hersteller in der aktuellen Kopfhörerfertigung einen Trend zu niederohmigen Modellen ausgemacht hat, zum Teil wegen der geringen Ausgangsspannung tragbarer Audiogeräte, die ja zu einem nicht geringen Anteil auch als heimische Signalquellen genutzt werden.

Die Verstärkung erledigen zwei speziell für Reußenzehn gefertigte Röhren vom Typ RT-100, eine Kombination aus Triode und Endpentode, wobei das Triodensystem die Vorverstärkung des Eingangssignals übernimmt – die zweite Stufe ist dann der Leistungsverstärker, der im Ultralinearbetrieb über einen Ausgangsübertrager den Kopfhörer treibt. Die Schaltung arbeitet, wie es sich gehört, rein im Class-A-Betrieb. Das Ganze ist bis auf die Stromversorgung komplett kanalgetrennt gehalten – die Übertrager lassen sich für nieder- und hochohmige Kopfhörer umschalten. Das Netzteil treibt dem Betrachter zunächst etwas Falten auf die Stirn, kann er sich doch die anscheinend beidseitig angebrachten Gummistandfüßchen nicht so recht erklären. Bei genauerem Hinsehen entdeckt man, dass die dickeren Puffer Teil der rustikal gelösten Trafoaufhängung sind – wir sind sicher, dass das funktioniert und

lassen das Netzteil elegant hinter einem Möbel verschwinden.

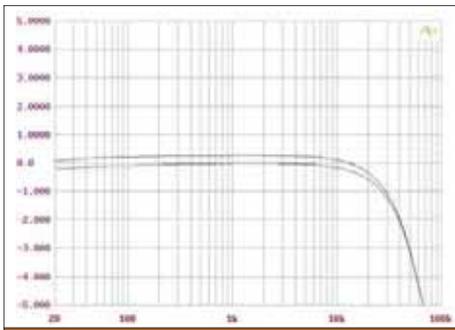
Die Verstärkereinheit selbst ist in einem stabilen und durch die Wandstärke auch gut geschirmten Gehäuse untergebracht – bei der Oberfläche hat der Kunde die Wahl zwischen Schwarz, Chrom oder Gold. Was dem Gerät gerade bei den edleren Ausführungen noch gut zu Gesicht stünde, wären passende Kappen für die Übertrager.

Kommen wir zu den Besonderheiten: Auf der Rückseite findet sich neben dem Ein- und Ausschaltknopf der schon erwähnte Schalter für die Ausgangsimpedanz und ein Limiter, der aus Sicherheitsgründen die Maximallautstärke begrenzt – bei den möglichen Leistungen durchaus ein sinnvolles Feature. Vorne gibt es neben dem Lautstärkeknopf ein zweites Potenziometer für das sogenannte Voicing. Für HiFi eher unüblich, kennt man Voicing-Regler vor allem bei Musikerverstärkern. Es handelt sich hierbei um eine Art „Gesamt-Equalizer“, mit dem sich die Tonalität eines Geräts beeinflussen lässt. In unserem Fall ist der Regler in Mittelstellung neutral – nach links gedreht verstärkt er subjektiv den Grundton- und Bassbereich, nach rechts gedreht wird alles oberhalb des Mitteltonbereichs subjektiv lauter. Der Konstrukteur erreicht dies durch bewusste Beeinflussung der harmonischen Oberwellen. Was in unserer Stereoverision des Geräts noch wie ein nettes Feature zu individuellen Klanganpassungen aussieht, kann in der sogenannten Twin-Version des Geräts ein echter Problemlöser sein. Hier stehen nämlich für das rechte und linke Ohr getrennte Regler für Lautstärke und Voicing zur Verfügung – für Menschen, deren Gehör auf welche Art auch immer nachgelassen hat oder geschädigt ist, ist dies eine echte Möglichkeit, dies zumindest teilweise zu kompensieren. Für den Normalbetrieb sollte man mit Fingerspitzengefühl vorgehen – der Regler ist ein mächtiges Werkzeug mit einem gewaltigen Einstellbereich. Klar – gerade mit etwas anämischen Kopfhörerlein kann man ordentlich Gas im Bass geben oder lustlose Dumpf-Klinger mit etwas mehr Obertönen aus der Reserve locken.

Das ist aber natürlich nicht Sinn der Übung: Im neutralen Einstellungsbereich und mit einem von sich aus schon hochwertigen Kopfhörer zeigt der Reußenzehn,

Kompaktes Zauberkästchen - der Regler rechts lässt weitreichende Einstellungen der Klangbalance zu



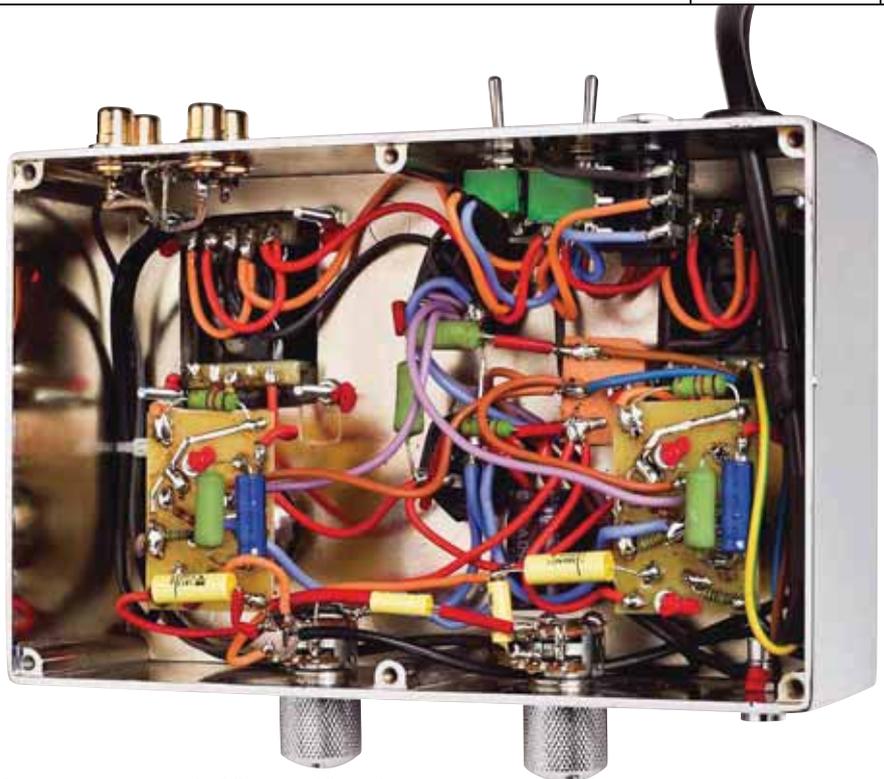


Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

An 300 Ohm gemessen verfügt der Harmony III in Neutralstellung über einen ausgewogenen Frequenzgang – der -3-dB-Punkt liegt bei etwa 50 Kilohertz.

Mit -102,3 dB(A) für Fremdspannung und -86 dB(A) für Kanaltrennung sind extrem gut, der Klirr liegt bewusst etwas höher – etwa 1 % im Normalbetrieb, gut 2 % bei angehobenem Voicing-Regler.



So und nur so muss ein Röhrenverstärker innen aussehen: Punkt-zu-Punkt-Verkabelung pur



Reussenzehn Harmony III

- Preis 950 Euro
- Version „Twin“ 980 Euro
- Vertrieb Reussenzehn Tube Power, Frankfurt
- Telefon: 0173 7837313
- E-Mail thomas@reussenzehn.de
- Internet: www.reussenzehn.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 20 x 12 x 10 cm
- Gewicht: ca. 2 kg

Unterm Strich ...

» Der Reussenzehn Harmony III ist – gerade in der Twin-Version – ein echter Problemöser, darüber hinaus ein ernst zu nehmendes Werkzeug zum Musikhören und nicht zuletzt eine echte Spaßmaschine, die zumindest mir die Freude am Kopfhörer zurückgebracht hat. Was will man mehr?



was er kann: Auf seinen exzellenten technischen Daten aufbauend, spielt das Röhrengerät vor einem komplett schwarzen Hintergrund seine extremen Dynamikreserven voll aus. Die Musik klingt saftig, satt und klangfarbenreich – hier kann und will der Harmony III seine Bauweise gar nicht erst verbergen. Es gibt einfach etwas mehr Harmonische als bei einem Transistorverstärker, und das ist auch gut so. Von den prachtvoll ausgeschmückten Orchesterklängen eines spätromantischen Orchesterstücks bis hin zu moderner elektronischer Musik – immer vermittelt das Gerät eine Lebendigkeit und Direktheit, die noch weit über das ohnehin schon sehr unmittelbare Medium Kopfhörer hinausgeht. Und – weil ich es gerade zur Rezension auf dem Teller habe: Ein Hörspiel wie der Hobbit oder ein Hörbuch gelingt dem Harmony III gänsehauterzeugend authentisch – selten mal habe ich Stimmen gehört, die über die „Tonkonserve“ so echt klingen!

Dass man zu dieser Qualität noch die Möglichkeit erhält, sich sein persönliches Klangbild einzustellen oder auch mal in eine missglückte Aufnahme etwas einzugreifen, macht den Reussenzehn endgültig zum ganz heißen Kandidaten für den Spaß an der Musik im ganz stillen Kämmerlein.

Thomas Schmidt



Die Röhre RT100 ist eine Spezialanfertigung für Reussenzehn



GAR NICHT HÖLZERN

Das Material, das uns immer wieder aufgrund seiner wie für speziell für Hifi gemachten Eigenschaften fasziniert, hat einen von allen anderen Stoffen nicht einzuholenden technologischen Vorsprung: Eine Entwicklungszeit von Milliarden von Jahren. Ich rede natürlich von Holz

Crimson heißt der neue Tonabnehmer aus dem Hause van den Hul – der Name hebt ab auf die rötliche Färbung einer der drei verschiedenen Holzarten, aus denen die komplette Trägereinheit des Systems gefertigt ist. Wohlgemerkt: Die ganze Trägereinheit – es handelt sich nicht einfach um ein durch einen Holzkorpus erweitertes „normales“ System. Daneben gibt es noch die „Hightech-Variante“ mit dem bei van den Hul üblichen Polycarbonat-Träger.

Das Gehäuse ist sauber gefräst – dass unser Exemplar etwas roh aussieht, hat vor allem etwas mit der Maserung zu tun, die parallel zur Rückseite des Crimson verläuft. Das Headshell und der Generator liegen also auf dem sogenannten Hirn- oder Stirnholz auf – dazwischen liegt so die größte Zug- und Druckfestigkeit. An dieser Stelle wäre es natürlich interessant zu vergleichen, inwieweit unterschiedlich ausgerichtete Maserungen klangliche Auswirkungen haben oder ob das Holzmaterial den entscheidenden Einfluss hat. Wie ich Aalt van den Hul kenne, hat er sich im Vorfeld damit ausgiebig auseinandergesetzt.

Um Bedenken wegen der auf den Träger wirkenden Kräfte zu zerstreuen: Zur Montage wurden in die obere Platte zwei Gewindehülsen aus Messing eingeklebt – lediglich eingefräste Gewinde würden je

Mitspieler

Plattenspieler:

- Linn LP12 mit Ekos II
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV
- Denon DP-6700 mit Stax UA7

Phonoverstärker:

- iFi iPhono
- Quad Twentyfour P

Verstärker:

- Silbatone 300B
- Acoustic Masterpiece AM- 201
- Dartzeel NHB-18NS und NHB-108

Lautsprecher:

- Manger MSSp1
- K+T Minimonitor TS

Gegenspieler

Tonabnehmer:

- Phasemation PG-300
- Van Den Hul The Condor
- Linn Kandid



Gespieltes

Helène Grimaud
Reflection

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin Dvorák
Cellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

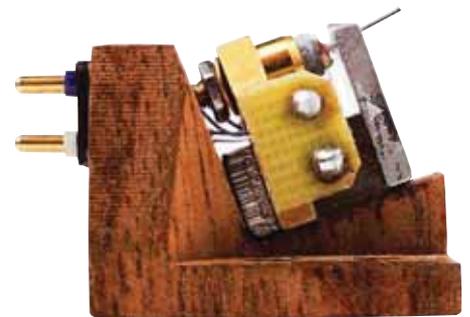
Ludwig van Beethoven
Sämtliche Sinfonien,
Gewandhausorchester Leipzig,
Franz Konwitschny

Gerry Mulligan
Live at the Village Vanguard

Auf dem Nadelträger sitzt ein Diamant
mit dem extrem scharfen vdH-1S-Schliff



Die Montage erfolgt sicher über ins
Holz eingelebte Messing-Gewinde



Die Geometrie des Aufbaus ist iden-
tisch mit den anderen hochwertigen
van-den-Hul-Tonabnehmern

nach Anzugsdrehmoment eher früher als später ausleiern. Insgesamt vier eingesetzte Hülsen lassen dem Anwender die größtmögliche Flexibilität bei der Montage. Der Generator selbst hat große Ähnlichkeiten mit dem der Spitzensysteme aus Holland, um nicht zu sagen: Es ist der Gleiche. Aber genau so eine Aussage ist ja bei van den Hul immer problematisch. Die nach wie vor einzeln handgefertigten Tonabnehmer können Stück für Stück persönlich angepasst werden, so dass es prinzipiell nichts gibt, was es nicht gibt, außer vielleicht eine MM-System mit sphärischem Nadelschliff.

Scherz beiseite: Auch das Crimson besitzt einen starken Samarium-Kobalt-Magneten und dazu noch ordentlich Fleisch auf den Spulen, so dass eine ordentliche Ausgangsspannung von nominell 0,65 Millivolt herauskommt. Hierfür wird jeder dankbar sein, der eine MC-Vorstufe mit etwas geringerer Empfindlichkeit betreibt. Der Innenwiderstand der Spulen beträgt 13 Ohm – ein zweiter Hinweis darauf, dass ein paar Windungen mehr auf dem Trägerkreuz sind, als beispielsweise beim kürzlich getesteten DDT.

Der Meister empfiehlt eine Tonarmmasse zwischen acht und vierzehn Gramm, während die Auflagekraft wie gehabt bei ein-einhalb Gramm oder leicht darunter liegt. Auf dem sehr leichten Bor-Nadelträger sitzt der sehr leichte Diamant mit dem VdH-1S-Nadelschliff, der von der Schärfe her an den legendären ersten van-den-Hul-Schliff erinnert.



Van den Hul The Crimson

· Preis:	4.190 Euro
· Garantie:	2 Jahre
· Vertrieb:	BT-Vertrieb., Erkrath
· Telefon:	02104 / 175560
· Internet:	www.bt-vertrieb.de

· Gewicht:	8,75 g
· Ausgangsspannung:	0,65 mV (1 kHz, 5cm/sek)
· Übertragungsbereich:	5 Hz - 55 kHz
· Kanalabweichung bei 1 kHz:	< 0,3 dB
· Kanaltrennung:	> 36 dB (1 kHz)
· Nadelschliff:	VdH 1S (2x85 Mikrometer Verrundungsradius)
· Nadelnachgiebigkeit:	n.a.
· Empf. Auflagekraft:	15 mN (13,5 - 15 mN)
· Empf. Antiskatingkraft:	0,4-0,6 mN
· Empf. Armmasse:	8-14g
· Innenwiderstand:	13 Ohm
· Abschlussimpedanz:	25-200 Ohm (25 Ohm bis 47 kOhm)
· Einspielzeit:	etwa 100 Stunden

Unterm Strich ...

» Das Material Holz macht aus dem mit einem extrem scharfen Nadelschliff ausgestatteten Crimson einen Allround-Tonabnehmer allererster Güte.



Im Hörtest offenbart das Crimson dann – wie soll ich sagen – eine gnadenlose Hochtonauflösung, die aber dennoch gnädig ist. Hier arbeiten der extrem scharfe Nadel-schliff auf der einen Seite und der Holzkorpus auf der anderen Seite gegen- und miteinander. Ohne es natürlich genau zu wissen, würde ich behaupten, dass das Crimson auf einem Metall- oder Grafit-Träger extrem sezierend spielen würde, während mit Holz trotz der extrem feinen Auflösung und Detailtreue eine freundliche Klangbalance gewährleistet ist. Und das ist mitnichten eine alles verbrämende Gutmütigkeit nach dem Motto „Hach ja, die gute alte Schallplatte ...“ Im Ernst: Wenn man sich nicht penibel um die Reinlichkeit des abzuspieldenden Vinyls kümmern möchte, dann sollte man die Finger vom Crimson lassen – es wird Schmutz und Kratzer finden, verlassen Sie sich drauf.

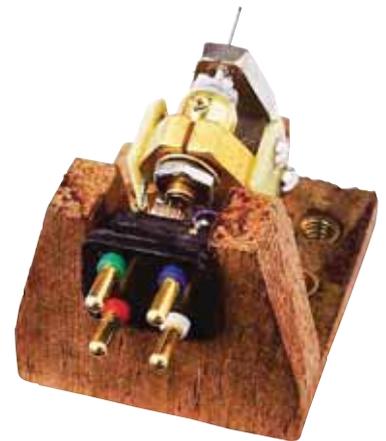
Sauberes Material vorausgesetzt, ist es aber auch in der Lage, zu Höhenflügen abzuheben, die man so noch nicht gehört hat. Und um einmal wegzukommen vom Hohelied der hohen Töne: Nach unten besitzt auch das Crimson eine erfreuliche Erdigkeit, die auch schon dem – allerdings deutlich günstigeren – DDT so gut zu Gesicht steht. Will heißen: Die atemberaubenden Hochtondetails gehen nicht einher mit Sterilität, sondern sind Teil einer durch und durch

sympathischen Klangbalance, in der man herausragende Qualitäten zwar hören kann, aber durchaus nicht MUSS, weil man gar keine andere Wahl hat.

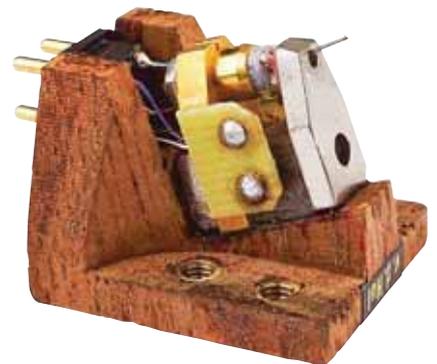
Und auch im tiefsten Keller besitzt das vdH die Qualitäten, die einen richtig guten Tonabnehmer ausmachen: Profunde, grollende Bässe (man nehme nur eine beliebige Aufnahme des fliegenden Holländers oder The Notwist), die immer straff bleiben.

Robert Schumanns anspruchsvolles A-Moll-Klavierkonzert – gespielt von Helène Grimaud und der Staatskapelle Dresden unter Esa-Pekka Salonen – gerät so zu einem Feuerwerk an Hörvergnügen: Der Raum und die Größe des Orchesters werden ebenso punktgenau abgebildet wie der Flügel der Ausnahmesolistin. Auf der anderen Seite gelingt dem Crimson ein wundervoller Gesamtklang des Orchesters – ein Aspekt, den man ja vor lauter Akribie beim Hören oft vernachlässigt, aber der Begriff „Klangkörper“ kommt ja nicht von ungefähr – das Orchester ist immer ein atmendes, klingendes und lebendes Wesen. Und dies in meinem und Ihrem Hörraum in seiner ganzen Pracht und Virilität zu erwecken, ist eine Fähigkeit, die nur wenige Tonabnehmer haben. Das van den Hul Crimson kann es.

Thomas Schmidt



Der Generator hat ein paar Spulenumwicklungen mehr auf dem Trägerkreuz – zu erkennen am Innenwiderstand von 13 Ohm



Die einmalige Holzoptik gibt es in drei verschiedenen Farbtönen

Die digitale Revolution von PS Audio



Die Multitalente von PS Audio

die Ihre Meinung über digitale Musik revolutionieren werden.

PerfectWave Transport

Memory CD-Player mit Touchscreen Monitor in höchster Perfektion.

PerfectWave DAC

Digital-Analog Converter mit eingebautem Vorverstärker, upgradefähig, ausbaubar z.B. zum Musikserver

PerfectWave P5 / P10 Power Plant

Die Nachfolger des legendären Power Plat Premier

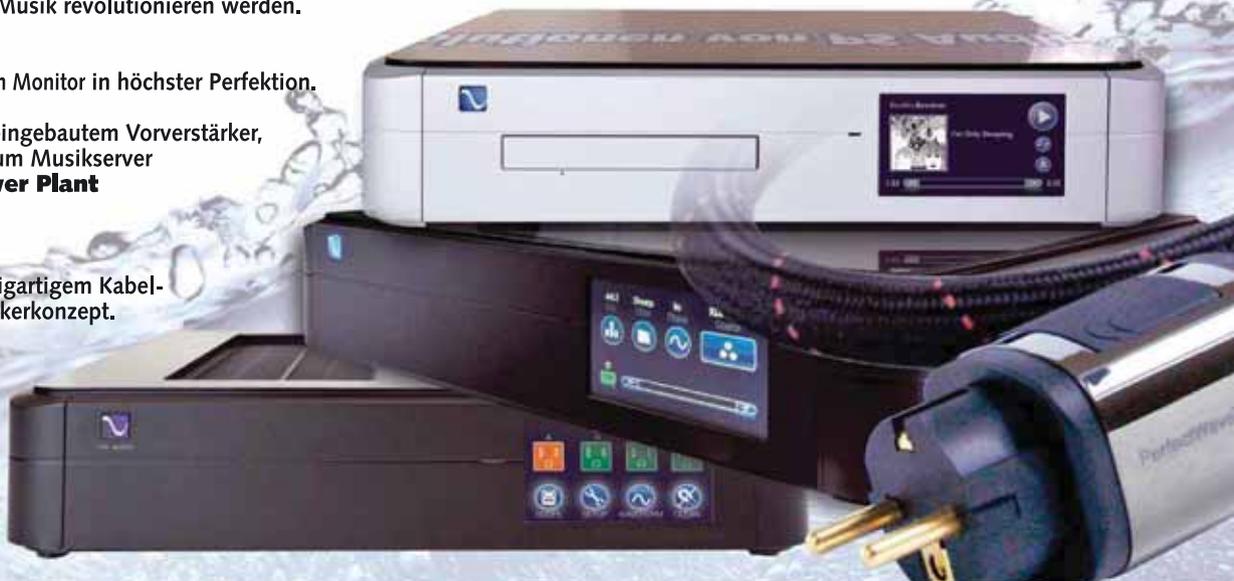
PerfectWave AC Kabel

Multistrand Kabelserie mit einzigartigem Kabel-design und revolutionärem Steckerkonzept.

zu hören bei uns:



: [HiFi to die for]
07175. 90 90 32
www.hifi2die4.de





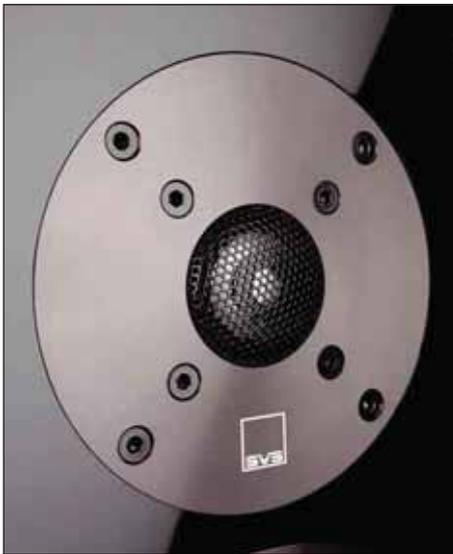
ZWEIER PLUS STEUERMANN

Jetzt, liebe Audiophile, müsst Ihr ganz stark sein: Wir verlassen für einen Moment die Welt kleiner High-End-Manufakturen und beschäftigen uns mit Lautsprechern einer „richtigen“ Firma

SVS? Kenn ich nicht. Sie unter Umständen auch nicht. Wenn Sie Heimkino-Enthusiast sind, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass Ihnen Produkte dieses Herstellers schon begegnet sind, deutlich größer. SVS – ich konnte übrigens nicht zweifelsfrei klären, wofür die Abkürzung steht – ist ein 1998 in den USA gegründetes Unternehmen. Erstes und bis heute dominantes Standbein des Unternehmens sind Subwoofer – daher auch die Nähe zum Heimkino-Metier. Mittlerweile gibt's allerdings durchaus ernst zu nehmende Ambitionen, das Thema Lautsprecher ganzheitlich zu betrachten, und mit der neuen „Ultra“-Serie gibt's nun Stand- und Kompaktboxen, Center und Effektlautsprecher. Den Weg nach Europa hat einstweilen das Kompaktmodell „Ultra Bookshelf“ gefunden, dass es für 1.000 Euro pro Paar

zu erstehen gibt. Obschon ein recht ausgewachsener Lautsprecher mit Fullrange-Tauglichkeit, geht natürlich immer noch mehr. Deshalb gibt's vom Vertrieb ein Paket zusammen mit dem Aktivsubwoofer SB12-NSD, der einzeln für 800 Euro zu erstehen ist; im Paket kann man einen Hunderter sparen.

Die „Bookshelf Ultra“ fasst sich gut an und macht einen sauber gefertigten Eindruck. Die Einzoll-Metallkalotte und der 165-mm-Tiefmitteltöner stecken in einem Bassreflexgehäuse mit rückseitigem Reflexrohr. Beim Oberflächenfinish hat man die Wahl zwischen Furnier und Hochglanzlack, beim Farbton zwischen schwarz und ... schwarz. Unser Testmuster ist von der glänzenden Sorte, und das geht sehr in Ordnung. Der moderne Kunststofflack sieht wertig aus und ist makellos ausgeführt.



Die Hochtonkalotte arbeitet mit einer Aluminiummembran, ein Filzelement sorgt für Dämpfung

Terminals gibt's doppelt, die Bi-Wiring-Brücken sind die üblichen Blechstreifen. Hoch- und Tiefmitteltöner verfügen über Metallfront beziehungsweise -korb und sind sauber ins Gehäuse eingepasst. Die Kalotte hat eine Aluminiummembran mit aufgeklebtem Filzdämpfer. Das Aluminium sieht man im Messschrieb trotzdem, das Aufbrechen der Membran erfolgt aber erst deutlich über 20 Kilohertz. Der Siebzehner verfügt über einen modernen, strömungsgünstig gestalteten Gusskorb und schiebt die Membran aus einem Glasfaserwerkstoff mit einer 25er-Schwingspule an. Die Weiche sitzt unmittelbar am Terminal und ist eine Fünf-Bauteile-Konstruktion. Es sieht nach klassischen Zwölf-Dezibel-Filtern für Hoch- und Tiefpass aus. Das MDF-Gehäuse ist dickwandig und stabil, eine Kreuzversteifung tut ein Übriges. Professionell, routiniert und soweit unangreifbar, das Ganze.

Für den Sub gilt Ähnliches: Als „Luftpumpe“ fungiert ein reichlich potenter Zwölfzöller moderner Machart. Die Metallmembran wird von einer voluminösen Sicke eingefasst, die Aufhängung ist von der harten Sorte. Der Treiber kann ohne Probleme lineare Hübe im Zentimeterbereich zu jeder Seite vollführen. Genau so baut man heutzutage Lautsprecher, die in kompakten Gehäusen sehr tiefe Bässe erzeugen sollen. Der Nachteil daran: null Wirkungsgrad. Das macht hier aber gar nichts, denn die eingebaute Endstufe versorgt den Treiber mit gepflegten 400 Watt Leistung. Drei rückseitige Drehknöpfe erlauben das Einstellen von Pegel, Phase und oberer Grenzfrequenz. Angesteuert wird das Ganze über zwei Cinchbuchsen, ein

zweites als Line-out geschaltetes Pärchen erlaubt ein Durchschleifen des Signals zum Endverstärker für die Satellitenlautsprecher, das wahlweise auch hochpassgefiltert. Ein Kippschalter erlaubt das Zuschalten der „Auto-Power“-Funktion, was absolut empfehlenswert ist – jedes Mal nach dem Netzschalter hangeln macht bei einem halbwegs versteckten Subwoofer wenig Spaß.

Auch das Subwoofergehäuse besteht aus dickem MDF. Die geschlossene Konstruktion vertraut darauf, dass das Subwoofermodul auf seiner Montageplatte absolut luftdicht ist, es verfügt nämlich nicht über ein vom akustisch wirksamen Volumen separiertes Gehäuse. Der Basstreiber ist ein ordentliches Kaliber mit mächtig Antrieb und einem stabilen Gusskorb mit zahlreichen Streben, die dem Luftstrom möglichst wenig Widerstand entgegenstellen. Den Antrieb besorgt eine Zweizoll-Schwingspule; für Heimanwendungen sicherlich mehr als ausreichend. Die Verstärkerelektronik ist selbstredend modern ausgeführt: Ein Schaltnetzteil speist einen Schaltverstärker. Es überrascht immer noch, auf wie kleinem Raum man mittlerweile so hohe Leistungen unterbringen kann.

Seite drei des wunderschönen London-Grammar-Albums „If You Wait“ beginnt



Links: Der „Ultra Bookshelf“ ist der erste Kompaktlautsprecher von SVS. Oben: Der Subwoofer ist eines von derzeit sieben Modellen des Herstellers

Mitspieler

Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Atlas**
- **Clearaudio Master Innovation / TT2 / Goldfinger**

Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**

Vorstufen:

- **darTZeel NHB-18NS**

Endverstärker:

- **NHB-108 model one Version B**

Zubehör:

- **Netzsynthesizer PS Audio P10**
- **NF-Kabel von van den Hul und Transparent**
- **Phonokabel von den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

Gegenspieler

Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Klang + Ton Na**



Gespieltes

London Grammar
If You Wait

Esbjörn Svensson Trio
e.s.t. live in hamburg

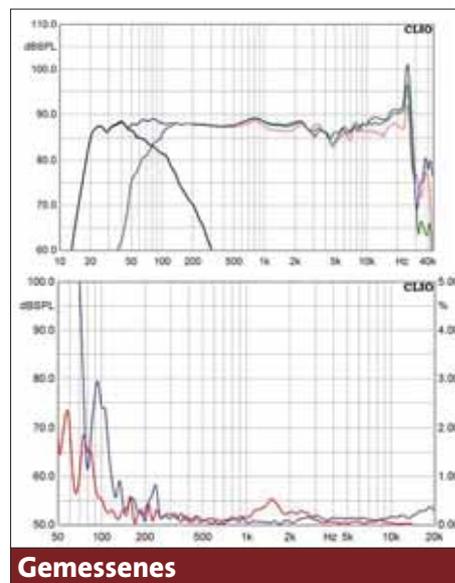
Graveyard
Lights Out

van den Hul
A Tribute to Analog

Das Anschlussfeld des Subwoofers bietet alle erforderlichen Einstell- und Anschlussmöglichkeiten



mit „Nightcall“, und gerade dieser Titel zeigt die sorgsame Studioarbeit, die die Stimme von Sängerin Hannah Reid genossen hat: Es klingt schön crisp, die Stimme ist ausgezeichnet freigestellt und nervt entgegen meinen Befürchtungen überhaupt nicht. Mangel an tiefen Tönen? Kann ich so erst einmal nicht feststellen. Die „Bookshelf Ultra“ lässt den sich zu einem ordentlichen Klanggewitter aufschwingenden Titel emotional und mit glaubhafter Autorität von der Leine. Die Box verschwindet physisch sehr schön aus dem Geschehen, spannt eine breite Bühne auf und ist prima in der Lage, die beispiellose Natürlichkeit der darTZeel-Verstärkerkombi zu vermitteln. Im Grundtonbereich ist die Box kein Kind von Traurigkeit und ist schon von daher in tonaler Hinsicht absolut tragfähig. Es gefällt ihr, wenn man sie ein wenig aus der Reserve lockt: Je weiter man den Pegelsteller aufdreht, desto mehr weiß sich die Amerikanerin in Szene zu setzen. Dabei sind die Grenzen des Machbaren weit jenseits der Vernunftgrenze angesiedelt, so dass man subsummieren kann: Das Ding rockt. Und ja, Pearl Jam kann sie besser als Esbjörn Svensson, Ersteres allerdings ganz ausgezeichnet. Und wofür braucht's jetzt noch den Woofer? Für den Raum und für simplen, unverstellten Spaß. Mit Sub gewinnt – wen überrascht's – vor allem der Bassbereich. Betreibt man die Satelliten hochpassgefiltert, wuchtet der Woofer seine unzweifelhaft vorhandene Expertise für die tiefen Lagen höchst eindrucksvoll in die Waagschale: Es klingt einfach viel differenzierter und aufgeräumter im Bass; hier hat der geschlossene Woofer einfach



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Sagte ich das schon? Das ist eine professionelle Entwicklung, und das zeigt sich auch messtechnisch. Der Summenfrequenzgang von Subwoofer und Satellit offenbart Linearität fast bis 20 Hertz hinunter. Um 5 kHz gibt's eine kleine Senke, darüber steigt der Pegel des Hochtöners kontinuierlich an. Bei 30 kHz gibt's einen Peak von über 10 Dezibel, aber dort sollte das keine große Rolle mehr spielen. Ab rund 200 Hertz liefert der Ultra Bookshelf ausgezeichnete Klirrwerte größtenteils im Bereich von nur 0,2 Prozent. Der Wirkungsgrad der Kompaktbox liegt bei ungefähr 87 Dezibel, im Schnitt würde ich ihn als Sechs-Ohm-Lautsprecher bezeichnen.

Das Verstärkermodul liefert gepflegte 400 Watt Ausgangsleistung





Links: Der Tiefmitteltöner verfügt über eine Glasfasermembran. Oben: Der Subwoofer-treiber wäre durchaus Car-HiFi-tauglich

Vorteile. Der Trennfrequenzregler gehört ungefähr in die Mitte, der Rest kommt auf Ihre räumlichen Gegebenheiten an. Der Fortschritt ist jedoch allenthalben hörbar: Stimmen tönen geschmeidiger, das ganze Klangbild atmet einfach entspannter. Zur ohnehin breiten Bühne gesellt sich eine immens verbesserte Tiefenstaffelung, was der präzisen Verteilung von Schallereignissen im Raum ziemlich gut tut. Und auf einmal ist aus einem hoch anständigen Paar Kompaktboxen eine ziemlich ernste Angelegenheit geworden, die sich auch vor deutlich teureren Passivlösungen nicht verstecken braucht. Jetzt könnte ich noch versuchen, im Klangbild eine ganz spezielle Emotionalität oder die Handschrift des Entwicklers zu entdecken. Letzteren kenne

ich nicht, Ersteres finde ich nicht, und das ist auch gar nicht erforderlich. Das SVS-Trio ist eine weniger von sentimentaler Liebhaberei, sondern von Professionalität getriebene Entwicklung: Die Dinger klingen gut, mit Subwoofer sogar richtig gut, sind überaus alltagstauglich, kapitulieren nicht gleich bei der ersten Party und sind fair kalkuliert. Wenn sich das Nichtvorhandensein des typischen High-End-Nimbus so manifestiert, kann ich sehr gut damit leben.

Holger Barske



Die Satelliten ermöglichen den Anschluss von Bi-Wiring-Kabeln



SVS Ultra Bookshelf / SB12-NSD

- Paketpreis 1.700 Euro
- Vertrieb SVSound, Wiesbaden
- Telefon 06122 7276020
- Internet www.sv-sound.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T ca. 220 x 380 x 255 (Bookshelf)
370 x 370 x 360 mm (Subwoofer)
- Gewicht: a. 9 / 16 kg

Unterm Strich ...

» ... Ich habe selten erlebt, dass eine Box von der Ergänzung mit einem Subwoofer so profitiert: Ultra Bookshelf und SB12-NSD können ein Inferno lostreten, klingen dabei aber absolut diszipliniert und ausgewogen.



TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



HIGH END ON TOUR IN DORTMUND

Die High End Society lädt nach Dortmund: Am 16. und 17. November findet dort die High End on Tour statt. Es geht dieses Mal nicht, wie lange Jahre üblich, in die Westfalenhallen, sondern ins „TOP Tagungszentrum“ in die Emil-Figge-Straße. Derzeit sind um die 40 Aussteller gemeldet, so dass es vor Ort eine Menge Dinge zu hören und zu sehen geben wird. Die Tageskarte kostet fünf Euro.

Wann: Samstag, 16. November (10–18 Uhr);
Sonntag, 17. November (10–16 Uhr)
Wo: TOP Tagungszentrum,
Emil-Figge-Str. 43, 44227 Dortmund

Kontakt: High End Society, Wuppertal
Telefon: 0202/702022
Internet: www.highendsociety.de

ACAPPELLA MUSIKTAGE IM AUDIO FORUM 2013

Während der Musiktage im Audio Forum vom 02.11. bis zum 10.11.2013 bieten exklusive Vorführungen mit spektakulären Acapella-Musikanlagen die Gelegenheit, sich von der eindrucksvollen Präsenz eines unvergleichlichen Klanges verzaubern zu lassen. Erlebene Musik als essenzieller Bestandteil unserer emotionalen Lebensqualität wird von Acapella-Lautsprechern seit Jahren in einer einzigartigen Kombination aus Design, Funktion und Technik bereichert. Öffnungszeiten sind jeweils von 13:00 – 20:00 Uhr, der Eintritt ist an allen Tagen frei. Acapella freut sich auf Ihren Besuch!

Kontakt: Audio Forum
47057 Duisburg, Koloniestraße 203
Telefon: 0203 373512
Internet: www.acapella.de



KLANGVILLA

Mit der „Klangvilla“ präsentiert sich ein neuer Fachhändler in Leipzig. In mondäner Umgebung stehen gleich fünf Räume für den Musikgenuss zur Verfügung, das Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer realistischen Wohnumgebung. Die Klangvilla lädt Kunden dazu ein, in entspannter Atmosphäre High End zu genießen, zu entdecken und auszuprobieren.

Im Sortiment sind Produkte von Meridian, Sonus Faber, Burmester und T+A, Audioblock, Dali, Canton, Rega – um nur einige zu nennen. Wegen des mobilen Burmester-Soundsystems gibt es eine enge Kooperation mit dem Porsche-Werk in Leipzig. Verkaufsleiter Jürgen Mende bringt 25 Jahre Erfahrung in der Branche mit, sein Team und er freuen sich auf Ihren Besuch.

Kontakt:
Klangvilla Kolumbus GmbH
Karl-Rothe-Straße 4, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 3034580
Internet: www.klangvilla.de

Omnidirectional
Horn-Loudspeakers

 Duevel

HIFI PUR im hinterhof

HAUSMESSE IM HINTERHOF

„HiFi Pur Im Hinterhof“ veranstaltet am 08 + 09.11 2013 eine Hausmesse. In drei Studios werden Röhrenelektronik von Octave, die neue Laustprecher-Einsteigerlinie „Arcona“ von Gauder Akustik, REL-Subwoofer, Transrotor-Plattenspieler und Yamaha-Elektronik präsentiert.

Wann: Freitag, 08.11. und Samstag, 09.11 ab 10 Uhr
Wo: HiFi pur im Hinterhof, Hinschenfelder Str. 22, 22041 Hamburg
Telefon: 040 2003555
Internet: www.hifipurimhinterhof.de



AIDA

Große Dinge werfen ihre Schatten voraus, und zwar in Gestalt des „Überlautsprechers“ Aida von Sonus Faber. Am 15. und 16. November haben Sie Gelegenheit, dieses Monument in Frankfurt zu erleben. Für eine standesgemäße Ansteuerung sorgt Elektronik von D'Agostino und Audio Research.

Wann: Freitag, 15.11. und Samstag, 16.11.
Wo: Raum Ton Kunst, Große Friedberger Str. 23-27, 60313 Frankfurt
Telefon: 069 287928 und 069 92004199
Internet: www.raum-ton-kunst.de



HIGHTECH AUS ENGLAND

Das „HiFi-Studio in Falkensee“ aus – Sie können drauf kommen – Falkensee veranstaltet am Freitag, dem 29.11. einen ganz besonderen Show- und Hörabend: Ab 19:00 Uhr gibt's Elektronik vom britischen Hersteller Chord zu bestaunen und zu erleben. Als Gäste sind Jan Kretschmer und Collin Pratt von der Insel angereist und werden Fragen zum Produkt fachkundig beantworten.

Kontakt; HiFi-Studio in Falkensee, Falkensee
Telefon: 03322 2131655
Internet: www.berlin-hifi.de

Sound, der unter die Haut geht

info@duevel.com
www.duevel.com
05475-206427





TIEF IM WESTEN

Neben den Norddeutschen HiFi-Tagen in Hamburg (die 2014er Ausgabe gibt's am 01. und 02. Februar) haben sich die Westdeutschen HiFi-Tage als zweite lokale HiFi-Messe fest etabliert. In diesem Jahr fand die Veranstaltung wieder im mondänen Hotel Maritim in Bonn Stadt, das veranstaltende HiFi-Studio Linzbach war mit der Veranstaltung hoch zufrieden. „LP“ war natürlich vor Ort, im Folgenden ein paar Impressionen.

Die mächtigen Plattenspieler von Rui Borges sind jetzt im Vertrieb von Ibox Audio

Dr. Roland Gauder hat gut Lachen: Seine neue Einsteigerlinie scheint gut anzukommen

Lansche Audio zeigte einen brandneuen Einstieg in die Welt der Plasmahochtöner





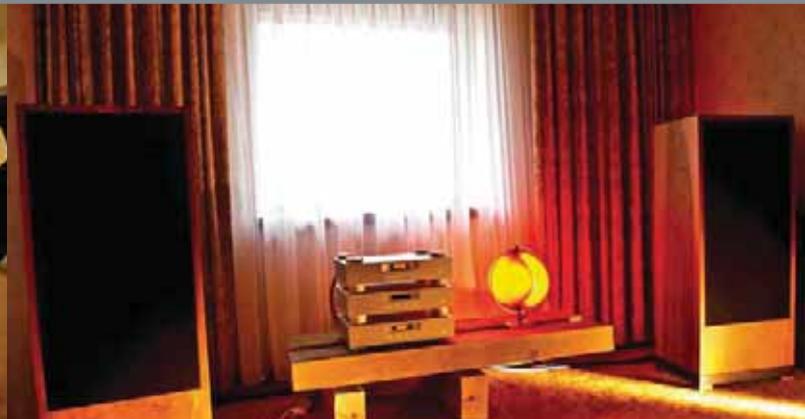
TCG spielte eine brandneue Röhrenverstärkerkombi von Luxman



Rolf Gemein von Symphonic Line überzeugte wieder einmal auf ganzer Linie mit Musikauswahl und Klangergebnis



Der Einstein-Transistorvollverstärker nähert sich der Serienproduktion



Oben: Tolle neue Box von Trenner & Friedl, sobald wie möglich bei uns im Test. Unten: Alfred Rudolph ganz entspannt bei seiner Acapella-Vorführung



Oben: Progressive Audio spielte eine neue Box der „Transformer“-Reihe, Consequence Audio (unten) integrierte Geräte und Mobiliar bestens



WE ALL CAME OUT TO MONTREUX

An den Gestaden des wunderschönen Genfer Sees findet seit ein paar Jahren eine – nun ja – HiFi-Veranstaltung der etwas anderen Art statt. Die LP-Redaktion war 2013 zum ersten Mal ein paar Tage dabei

*Etwas Neues, Kleines
gibt es von Boenicke Audio*

*Nicht nur die Freude an der Musik stand
im Vordergrund der Sons & Sens*

*Die kleine Box vor der dicken
Elektronik von Soulution*





*Für die geistigen Genüsse
war allenthalben gesorgt...*



*...natürlich meine ich die bildende
Kunst, die auch nicht zu kurz kam*



*Mein Vorschlag: Schnappen Sie sich nächstes Jahr die Gattin für ein
langes Wochenende - im Veranstaltungshotel lässt es sich aushalten*

Schon die einmalige Umgebung und das Ambiente verdeutlichen es: Dies hier ist keine normale Hotelmesse mit ein paar mehr oder minder kunstvoll aufgebauten Anlagen und über die Flure schleichenden Besuchern. Schon der Name „Sons & Sens“ verrät uns, dass alle Sinne angesprochen werden. Und so kann der geneigte Besucher sowohl der Musik lauschen, als auch an strategisch günstig positionierten Probiertischen in den Gängen Wein und andere Gaumenfreuden genießen. Beim abendlichen Galadiner wurden sorgfältig Speisenfolge, Weine und Tafelmusik aufeinander abgestimmt und zu jedem Gang ausführlich erläutert.

Da die Veranstaltung Eintritt kostet und die Sonder-Events nur nach Voranmeldung besucht werden können, hält sich der Ansturm der Interessenten in erfreulich engen Grenzen, so dass immer

ein – gerne auch langes – Gespräch mit den Vorführern möglich war und ein oder mehrere Musikwünsche erfüllt werden konnten. Überhaupt habe ich die Schweizer Aussteller als sehr entspannte und zuvorkommende Gastgeber erlebt, die mit ihrer ruhigen Art erst die einmalige Atmosphäre der Sons & Sens ermöglicht haben. Diese Art und Weise, Technik und Musik in einem perfekten Umfeld zu präsentieren (und ich spreche hier nicht von Raumakustik-Maßnahmen) haben es mir zum ersten Mal seit langer Zeit wieder ermöglicht, auf einer Veranstaltung Musik zu genießen – es geht doch nichts über innere Ruhe beim Hören. Nur einen Kritikpunkt habe ich: Im nächsten Jahr – und ich werde wieder da sein – haben bitte ALLE Aussteller „Smoke on the Water“ dabei!

ts

*Eine der vielen Röhren, die überall für eine
gute Klangatmosphäre sorgten*



*Immer für ein gutes Gespräch zu haben: Urs
Frey von Swissonor samt Gattin und Besucher*



6 x das größte Fußball

600.000

der Unterhaltu

- 20.000 je

Die größte Anzeigen-

*Ihre Anzeige erreicht in der MAX-Kombi durchschnittlich 725.000 Interessenten. **Die MAX-Kombi beinhaltet:** Print: HiFi Test, Heimkino, LP, Einsnull (Quelle: Axel Spring), digitalhome-magazin.de, einsnull-magazin.de, lp-magazin.de, tablet-pc.co, klangundton-magazin.de, satempfang-magazin.de, carhifi-magazin.de, player-testmagazin.de

www.hifi-tv-siegmann.de

Olga Verstärker

- einfach Röhrenstark



**Siegmann
Röhrenverstärker**
Dornierstraße 12
68804 Altlußheim
Tel. 06205-32429

Wir kaufen Hifi+Highend

Wir kaufen ständig
komplette Anlagen,
Plattenspieler, Verstärker,
Tonbandgeräte, Laut-
sprecher, Zubehör, ...
Seröse Sofortabwicklung,
keine Vermittlungen



SPRINGair

D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

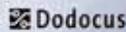
4-fach AUDIO- NF-EINGANGSWAHLSCHALTER

auch mit
Lautstärkereger
und weiteren
Funktionen

(IR -Fernbedienung, Mute)



0421-434 02 65 | www.dodocus.de



input audio

Hifi-Vertrieb
Bernd Hömke

*musik ist
unser input*

Fon 04346/600601
www.inputaudio.de

„Kraft und Herrlichkeit“ imagehifi 4/2013

klassische UKW Tuner, Hybrid Verstärker u. Receiver,
Internet Tuner mit Trioden, D/A-Wandler



Made in Canada



Creek - Harbeth - Magnum Dynalab - Trichord - AktiMate - Neat - Croft - Palmer - Cary Audio

Ballstadion der Welt

10 Leser*

ungselektronik

eden Tag -

-Kombi im HiFi-Markt

ger Vertriebs GmbH, Hamburg), Allyoucanread (Verlagsangabe); Verbreitete Auflage: 125.000 **Online:** hifitest.de, nexthifi.de, heimkino-magazin.de, hifitest-magazin.de, de; Reichweite durchschnittlich 600.000 Besucher pro Monat. In Spitzenzeiten bis zu 750.000 Besucher (Quelle: google analytics.de)

FPH AKUSTIK-DÄMPFER

Schöner dämpfen -



besser hören!

MADE IN GERMANY

fph-akustik.de

FPH FairplayHIFI - T. Eiser
info@fph-akustik.de
Tel.: 0611 - 56 59 333



horn-kultur.de

Außergewöhnliche Hornlautsprecher-Konzepte

Energia

NETZFILTERLEISTE

Das tausendfach bewährte Original. Mit sechs bis 16 Anschlüssen und bis zu acht getrennten Filtern.

hms

Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com



fastaudio

RAUMAKUSTIK MIT HOME SERVICE:
Beratung, Lieferung, Einrichtung und Betreuung vom Experten.

TELEFON 0711.480 88 88
WWW.FASTAUDIO.COM



oyaide.de Phono Zubehör

Stabilizer **STB-HW**

Stabilizer **STB-MS**

Plattenteller Auflage **MJ-12**

we really care about music

FISCH Audiotechnik • 12169 Berlin • 030-6248651 • www.fisch-audiotechnik.de



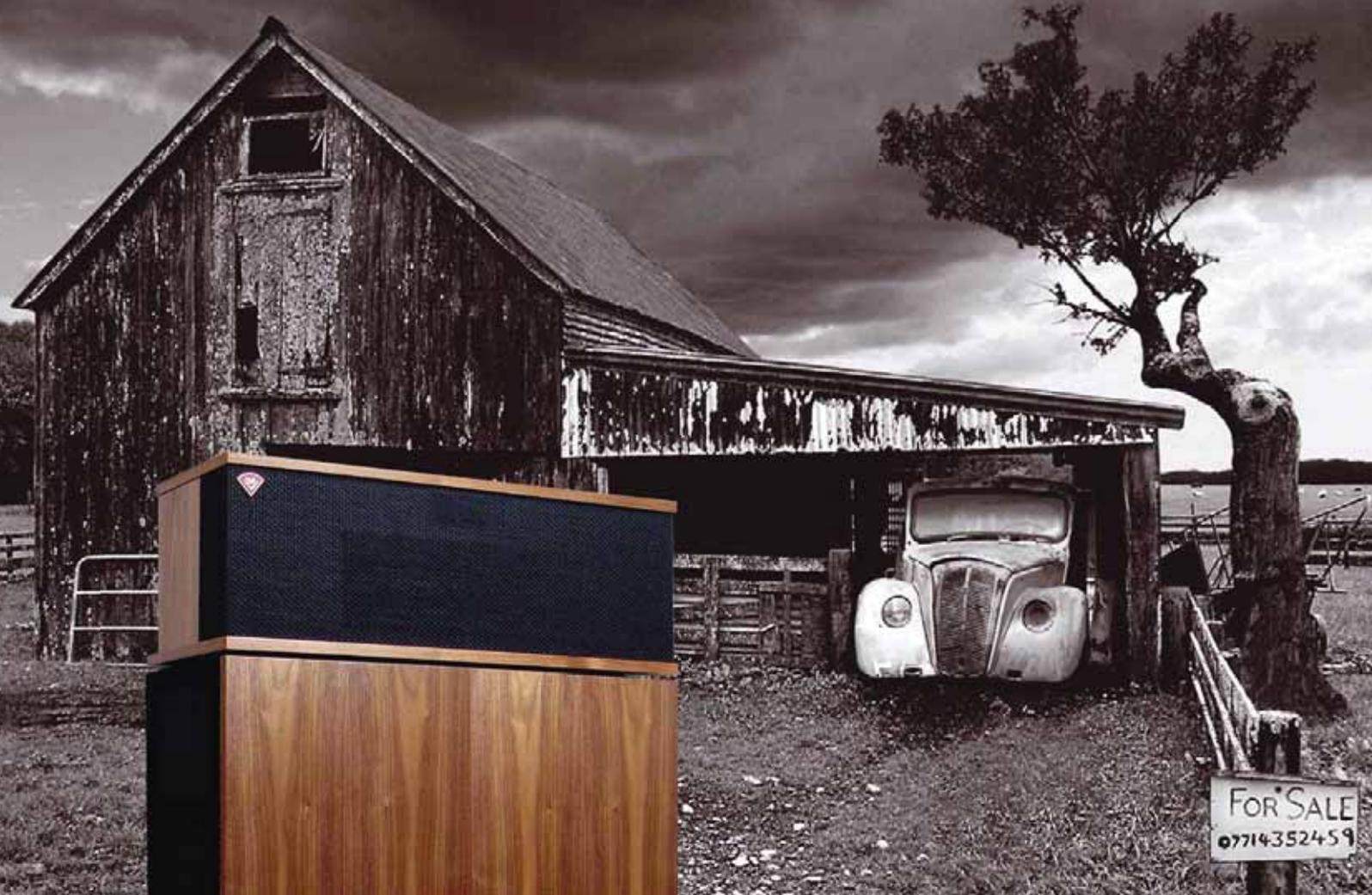
Robert Coyne w/ Jaki Liebezeit
-The Obscure Department
Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.

NEW! **meyerrecords.com**





IHRE FRAU STEHT AUF DESIGN?
- MACHEN SIE ES SICH WOANDERS GEMÜTLICH!



Klipsch[®]

KEEPERS OF THE SOUND[™]

SOUND FÜR MÄNNER
SEIT 66 JAHREN
KLIPSCHORN AK5



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden ☎ +49 (0)6122 727600

✉ info@Osirisaudio.de

🌐 www.Osirisaudio.de

Burmester 101 Vollverstärker und 102 CD Player - Neues aus der Classic Line

Der 101 Integrated Amplifier ist der jüngste Vollverstärker im Burmester Programm und ein Paradebeispiel für die perfekte Kombination von effizienten Class D Endstufen mit einem analogen Netzteil. Mit den dadurch zur Verfügung stehenden Leistungsreserven erzielt der 101 so in einer kompakten Bauweise mühelos den warmen und ausgewogenen Klang, der gemeinhin das Burmester Klangbild prägt. Die zuschaltbare „Smooth“ Funktion sorgt auch bei geringen Lautstärken für ein rundes und detailliertes Klangbild. Innerhalb der Burmester Klangwelt bietet sich der 101 Vollverstärker als optimaler Spielpartner des 102 CD Players an.



A U D I T I O N 6



Exklusivpartner / Vertrieb: Rossner & Sohn / Penaudio

Air Tight, Akustik Manufaktur, Audreal, Copulare, E.A.R., Era, Gläss, Gold Note, Hannl, Harbeth, Hifiman, Hoerwege, Horn Audiophile, Ikon Akustik, Isem Audio, Klang Manufaktur, Koetsu, Lavardin, Magnum Dynalab, Musica, Mystère, Neat Acoustics, Nottingham, Phase Tech, Pointos Audiosysteme, Sota, Trichord Research, Violectric, Wall Audio, WBE Audio, Whest Audio, WSS, audiophile LP's & CD's uvm.

Prospekte/Infos/Top-Angebote sowie unser 20% Special zum Start in die High End Saison!!!

Audition 6 – Heiko Boss, Achalmstr. 6, D-72461 Albstadt. Tel. 07432-23399 / Fax: 07432-22644 info@audition6.de / www.audition6.de



Block

Audiophile Produkte für Jedermann

High-End-Plattenspieler

Block PS-100+



1299,- €

Technische Daten:

- inkl. Audio Technika System
- Geschwindigkeit: 33.33|45 RPM $\pm 0.05\%$
- Rauschabstand: -73db
- Abmessungen: 550 x 407 x 175mm
- Gewicht: 15 kg



Autorisierte Block Händler

- | | |
|---|---|
| ECT Elektro Center Torgau
Außenring 1
04860 Torgau | expert Geutner
Wärthstraße 67
56457 Westerburg |
| Expert-Schauer GmbH
Marktflecken 1
17498 Neuenkirchen/Greifswald | Expert Stommel
Walther-Rathenau-Allee 25
64720 Michelstadt |
| Thomas Electronic GmbH
Osdorfer Landstraße 168
22549 Hamburg | expert Haug
Deutz Straße 2
72250 Freudenstadt |
| Expert-Schauer GmbH
Zierower Landstraße 3
23968 Wismar | Expert Octomedia GmbH
Im Wöhr 6
76437 Rastatt |
| Dodenhof Posthausen KG
Hauptstraße 1 - 20
28869 Posthausen | Expert Media Elektra GmbH
Am Markt 11
77855 Achern |
| Thorenz
Karmarschstrasse 43
30159 Hannover | expert Feuchtgruber GmbH
Pappelweg 8
84130 Dingolfing |
| Expert Media-Park Schifferings
Goslarer Straße 4 a
40595 Düsseldorf | expert Schrobenhausen GmbH
Regensburger Straße 8
86529 Schrobenhausen |
| Expert Schultes GmbH
Cronenbergerstraße 31
42651 Solingen | Expert Bad Saulgau GmbH
Friedrich-List-Str. 15
88348 Bad Saulgau |
| expert Drüke & Loskill Herne
Bahnhofstr. 9b
44623 Herne | expert THEINER Pocking GmbH
Füssinger Straße 4 a
94060 Pocking |
| expert Kretschmer
Friedrichstraße 34
47798 Krefeld | expert Feuchtgruber GmbH
Ober-Thor-Platz 3,
94315 Straubing |
| expert Hoffmann
Niehler Kirchweg 71-73
50733 Köln | expert Plattling Feuchtgruber
Otto-Brendl-Str. 3
94447 Plattling |
| expert Bielingky
Am Dickobskreuz 12-14
53121 Bonn | expert Jakob
Schleizer Straße 49
95028 Hof |

www.audioblock.de

Bollmannsweg 41 · 26125 Oldenburg
Tel.: 0441-39063111 · Fax: 0441-39063120
E-Mail: info@audioblock.de

BOULDER	1984	
DAVIS	1986	
DR. FEICKERT	2005	
HEED	1993	
FLASHPOWER	2010	
JENSEN	1917	
MILTY	2012	
MONK AUDIO	2010	
SHAKTI	1994	
SHUN MOOK	1990	
SPENDOR	1960	
TRANSFIGURATION	1992	
VAN DEN HUL	1980	
VITUS AUDIO	2003	

<p>Woodpecker</p>	<p>Vollverstärker RI 100</p>	<p>Karla</p>	<p>van den Hul Colibri</p>
<p>D7 A6 A5 A3</p>	<p>Obelisk Si</p>		

--	--	--	--	--

bt hifi vertrieb GmbH	www.bthifi.com	team@bthifi.com	+49(0)2104 175560
------------------------------	--	--	--



Kranken Kindern helfen!

Jedes Jahr hilft **FRIEDENSDORF** kranken Kindern aus Kriegs- und Krisenregionen.

Bitte helfen Sie mit. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Danke!

Hier fängt Ihre Hilfe an:

Ja, ich möchte kranken Kindern helfen. Bitte senden Sie mir Informationen.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

A10



Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken
Tel.: 02064/49 74 0, Fax 02064/49 74 999

Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

hifitest.de

3 5 0 0 Testberichte online

www.regalsystem-rio.de
für Ihre Medien-Sammlung

Diverse Modulgrößen im flexiblen, multifunktionalen, erweiterbaren Stecksystem
in drei Farben
schnell und ohne Werkzeug aufgebaut: stets stabil, stilischer und zeitlos elegant.

Detaillierte Informationen plus Regalbautool auf der Homepage oder tel.:
040/33 42 82 92

Zurück in die Zukunft!

Nach 120 Jahren Schallplatte kommt Herr Akimoto in Japan zurück zum geraden Tonarm und beweist auch mathematisch, dass die Armkröpfung mit der damit notwendigen Antiskatingeinrichtung keine klanglichen Vorteile bringt, im Gegenteil! Eine zweiteilige Testgeschichte in Image HiFi stellt hierzu fest: "Dieser Arm ist nichts weniger als eine audiophile Sensation!...von jeder bisheriger Beschränkung befreite Dynamik, eine Festigkeit und Echtheit im Ton... überwältigt von seinen alle Klanggrenzen durchbrechenden Fähigkeiten..."

Uwe Kirbach
Nachzulesen bei Image HiFi und bei
www.blackforestaudio.com



Black Forest Audio · Gerd Volker Kühn
Rosenstr. 50 · D-76316 Malsch / Karlsruhe

Tel.: 07246 - 6330 · Fax: 07246 - 6331
BlackForestAudio@t-online.de · www.BlackForestAudio.com



NEU

Alle Ausgaben ruck zuck auf Ihren Rechner!



3/13



4/13



5/13



6/13



Mit einem Klick auf www.hifitest.de/shop

- schnell & einfach downloaden
- fehlende Ausgaben ergänzen
- dauerhaft archivieren

Nur **2,39 €**
pro Ausgabe
als Download

ELAC

Klang lebt



[BS 312]

20 Jahre ... und
kein bisschen leise



1993 – große Ereignisse werfen ihre große Schatten voraus, doch auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin steht ein ganz kleiner Lautsprecher im Rampenlicht. Größer geworden ist er in all den Jahren nicht ... aber ganz schön erwachsen!

Mal Valve

preamp * phono stage * DAC * power amp * headphone amp
electrostatic * magnetostatic speaker * CD transporter >>

D. Mallach * Towersgarten 11 * 45239 Essen
☎ 0201-408084 * www.malvalve.com

Liebhaber sucht Langspielplatten.

Wer möchte seine Schallplatten in gute Hände abgeben?

• Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

Telefon: 0151 14995340

REED 3P bei
ULTRAUDIO.DE

Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen

- Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise
- bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184

Bester Klang beginnt schon hier.

Energia
DIE HMS-WANDSTECKDOSE
Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.



HMS
Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com



DIE REFERENZ-KLASSE.

High-End-Kopfhörer und EternalArts OTL-Kopfhörerverstärker

HD 800

SENNHEISER
The Pursuit of Perfect Sound

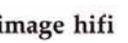


Die schnellsten Verstärker der Welt - OTL.
Futtermann Röhren-Endstufen

Die besten Klassiker.
McIntosh Röhren-Endstufen

EternalArts im Test:








EternalArts
by Dr. Burkhardt Schwabe

High-End Audio Restaurationslabor & Manufaktur
www.eternalarts.de · Tel. 0511 / 374 64 22

Presse...

„Referenzklasse“
Studiomagazin

„das klangliche Maß der
Dinge“
mac rewind

„ab sofort Referenz bei
stereoplay“
stereoplay

„The best we've come
across“
WhatHifi?

„Der beste Transistor-
Kopfhöreramp, den
AUDIO kennt“
Audio

...und Profis...

„Meine Referenz für dy-
namische Kopfhörer“
Andreas Spreer, Tacet

„Was ich damit höre, ist
auch wirklich drauf“
Maarten de Boer, The Masters

...sind sich einig.

Kommen auch *Sie*
Ihren Lieblingsmu-
sikern so nah, wie
noch nie zuvor.



Alle News und Informatio-
nen finden Sie hier:
www.lehmannaudio.de



Der Beginn aller
Wissenschaften
ist das Erstaunen,
dass Dinge sind,
wie sie sind.

(Aristoteles)

PURE SOLIDCORE
SILVERCABLES
DESIGN BY
PHYSICAL BASICS

WWW.GERMAN-HIGHEND.COM

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

...fehlt nur noch Ihre Anlage.



tabula rasa Möbel sind zum Hören, Sehen und Wohlfühlen.

Sie bieten erstklassigen Hörgenuss und sehen dabei auch exzellent aus. Das zeitlose Design passt sich mühelos in jeden Hörraum ein. Natürliches Holz strahlt sanfte Wärme aus und steht im spannenden Kontrast zur Technik Ihrer Hi-fi Anlage.

Das notrebo 1240s ist aus massiver Eiche aus nachhaltiger Forstwirtschaft von Meisterhand gefertigt. Auf den drei Silencer Böden können Sie bequem sechs Hi-fi Komponenten aufstellen. Wählen Sie aus zwei Breiten und vier Farbtönen Ihr Wunschrack.

Besuchen Sie uns im Internet: www.tabula-rasa-interior.de



tabula rasa
high end hi-fi furniture



**vinyl
& more**

- Schallplatten
- Hi-Fi
- Zubehör
- Waschservice

Pfarrstrasse 35 • 91522 Ansbach • Tel. 0981-21555002
www.vinylandmore.eu

Robert Coyne -
Woodland Conspiracy
Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.

GREAT!

meyerrecords.com



Exquisite Audio Lösungen.
Als einzelnes perfekt, in der
Summe atemberaubend!

www.STEIN Music .de

NovaPad-Absorber-Plus / patentierte Unterstellfüße / Spikes: Spitzentechnologie vom Bodensee eröffnet Ihnen Hör-Räume, die sooo keiner kennt!

***** Bestnoten für Klangbühne, Tonalität, Timing, Höhendarstellung, Präzision, Tieftone-Natürlichkeit –
audiophile Faszination pur!

Ein unbedingtes „MUSS“ für jeden ambitionierten High-Endler.

(Sonderanfertigungen: für Tonstudios, Musiker und High-End-Kunden auf Anfrage.)

Einsatzorte der NovaPad-Absorber-plus: CD-Player, Plattenspieler, DAT, Computer, Vor- und Endstufe, Vollverstärker, Netzteile, Netzleisten, NF-Kabel, LS-Kabel, Lautsprecher – auch für extrem schwere Lautsprecher.

Testberichte: audiophil-online.de



Bestellen Sie unter: info@novapad.de oder Tel. 07531-368274
(2-4 -wöchiger Test obligatorisch – Beratung: M. Kramp/O. Keller)
NovaPad-Audio, Brauneggerstrasse 34a, 78462 Konstanz
Web: novapad-audio.de und novapad-highend-absorber.de



Tel.: +49 (0) 6035 9684413
www.audioexklusiv.de

Kaufe Schallplatten

Tel: 0172 2162188
schallplattenliebhaber@gmx.de

Wir liefern Ersatznadeln und Tonabnehmersysteme.
Wir reparieren kostengünstig hochwertige MC und MM-Tonabnehmersysteme sowie nicht mehr auf dem Markt erhältliche Tonnadeln.

Der Nadelspezialist
Wasenheck 9 – 55758 Veitsrodt
Tel. 06781-457574
Fax 06781-457576

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr

www.nadelspezialist.de

Stellenangebot

Wir brauchen Sie!

Verkäufer im Aussen- und Innendienst (m/w)

Das Verkaufen macht Ihnen Spass und Sie wollen sich weiterentwickeln?
Sie suchen eine zukunftssträchtige, spannende Aufgabe?

Wenn Ihnen das Verkaufen im Blut liegt, sind Sie bei uns richtig.
Gerne auch Berufseinsteiger und Quereinsteiger.

- Auf Sie wartet ein attraktives Gehalt, viel Handlungsfreiraum und eine Festanstellung in einem erstklassigen Team.
- Weiterbildung und Schulungen werden von uns gefördert.



Die Michael E. Brieden Verlag GmbH publiziert seit mehr als 25 Jahren Special Interest Medien, Zeitschriften, Websites, Apps und Bücher.

Auf Ihre Bewerbung freut sich Herr Frank Heinrich:



Michael E. Brieden Verlag GmbH
Z. Hd. Herrn Frank Heinrich
Gartroper Straße 42 - 44
47138 Duisburg/Germany
heinrich@brieden.de



Aus Begeisterung für Technik · Passion for technology

Cayin

Goldene Zeiten



CAYIN MA-80 SELECTION

Die Leser der Zeitschrift AUDIO zeichneten den speziell für Deutschland gebauten Cayin MA-80 mit dem Goldenen Ohr aus. Bei der diesjährigen Wahl erreichte der Röhrevollverstärker den zweiten Platz. Im Test (11/2012) gab es zuvor eine verbale Auszeichnung: „Der MA-80 bot für seine Preisklasse phantastisch viel Luft.“



CAYIN A-88T MK2 SELECTION

Zuerst begeisterte das in Handarbeit gefertigte Gerät die Redaktion von AUDIO: „Wer solche Glücksverstärker kennt, weiß Bescheid: Dann wird der Rhythmus plötzlich hypnotisch.“ Dann verliehen die Leser ihrer Begeisterung Ausdruck und dem Röhrevollverstärker ein Goldenes Ohr für den dritten Platz in seiner Kategorie.



online shop

www.cayin.com

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten-Schlossborn
Tel. 06174 / 2597 88-0 • info@cayin.com

8.11. & 9.11.2013

stellen Günther Mania und Hifi Center Liedmann Ihnen die ML8S und ML8T sowie das gesamte AVM Programm in verschiedenen Hörstudios vor.



Handgefertigt in Deutschland

AVM GmbH
www.avm-audio.de
Daimlerstr. 8, 76316 Malsch
Telefon: 07246 4285

HiFi Center Liedmann
www.liedmann.de
Harpener Hellweg 22, 44805 Bochum
Tel.: 0234 3849697, Fax: 0234 3849698

AVM Geräte älterer Baureihen, Occasionen mit AVM-Werkservice-Garantie:

AVM KLASSIK-GERÄTE:

Competition Pre	Chrom	2 x	Neu	290,00 €
Competition CD	Black	1 x	Aussteller	390,00 €
Competition Tuner	Chrom	1 x	Aussteller	390,00 €
Competition Monos	Chrom	2 Paar	Aussteller	750,00 €
Competition Monos	Black	1 Paar	Aussteller	590,00 €
V2 Jubi. - AluLine	Silber	1 x	Aussteller	1.190,00 €
V3S	Black	3 x	Aussteller	650,00 €
V4	Black	2 x	Neu	1.290,00 €
DAC 1.2 Pre/DAC	Chrom	1 x	Neu	850,00 €
DAC 1.2 Pre/DAC	Chrom	1 x	Aussteller	750,00 €
DAC 1.2 Pre/DAC	Black	2 x	Neu	750,00 €
DAC 2	Black	4 x	Aussteller	450,00 €
DAC3	Schwarz	1 x	Aussteller	690,00 €
DAC3	Schwarz	2 x	Neu	750,00 €

DAC 3 Prof.	Schwarz	1 x	Neu	850,00 €
DAC 3 Prof.	Chrom	1 x	Neu	950,00 €
T2 RDS	Black	1 x	Aussteller	550,00 €
CD1 Plus-Player	Black	1 x	Aussteller	1.390,00 €
CD1 Plus-Transport	Black	1 x	Aussteller	990,00 €
CD1 Plus-Transport	Chrom	2 x	Aussteller	1.190,00 €
M2N / Class A	Black	2 Paar	Aussteller	690,00 €
M3S	Chrom	1 Paar	Neu	1.490,00 €
M5N	Schwarz	1 Paar	Neu	2.990,00 €
M5Cr	Chrom	1 Paar	Neu	3.990,00 €

AVM NG-Geräte:

V3NG	Chrom	1 x	Neu	1.690,00 €
M2NG	Schwarz	1 Paar	Aussteller	1.390,00 €

AVM AluLine-Geräte:

R-5 AluLine	Silber	1 x	Aussteller	1.890,00 €
C5 AluLine	Schwarz	1 x	Neu	2.890,00 €
C6 M AluLine	Schwarz	1 x	Aussteller	1.890,00 €
A3NG AluLine	Schwarz	1 x	Neu	1.990,00 €
T2 AluLine	Schwarz	1 x	Neu	750,00 €
T3 AluLine	Silber	1 x	Neu	850,00 €
CD2 AluLine	Schwarz	1 x	Neu	890,00 €
CD3 AluLine	Schwarz	2 x	Neu	1.490,00 €
CD3 AluLine	Silber	1 x	Neu	1.490,00 €
M3Ng AluLine	Silber	1 Paar	Neu	1.990,00 €
M5 AluLine	Silber	1 Paar	Aussteller	3.490,00 €

Bevor Sie für einen Lautsprecher 7.500 Euro ausgeben, sollten Sie sich diesen hier zumindest erst einmal angehört haben.



„La Corona“

ceramica

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen
Birkenstraße 2, 52078 Aachen
Tel: 0241/1804161 www.vroemen.de

HEAR



NEU:
**Die Legende
aus Frankreich**

JM

jean marie reynaud
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES

VPI
MADE IN U.S.A.

Audiomat

Tellurium Q™

theCartridgeman

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882
www.h-e-a-r.de | kontakt@h-e-a-r.de

LP über **VPI Classic**:

„Ein Ausgewachsener Plattenspieler für gerade einmal 3.200,00 € - schwer, solide und mit einem vorzüglichen Tonarm ausgestattet. Dass er dabei ganz nebenbei noch gut aussieht und hervorragend klingt, macht die Kaufentscheidung außerordentlich leicht – nein, sie drängt sich geradezu auf.“



6moon.com über den **AUDIOMAT Opera**:

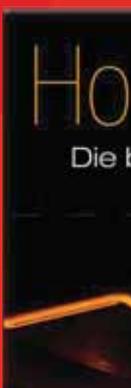
„Nichts, was mir bis dato vor die Ohren kam, hat mich so nah an die Musik geführt, so nah an die Idee des Künstlers, wie der Audiomat Opéra Reference. Ein wahrlich wundervoller Verstärker...“



All you can re

Die Zeitschriften-F

Alle Zeitschriften auf



ad!

Flatrate

NEU mit
Prämienangeboten!

Festplatte archivieren



6x
pro Jahr

nur **299** mtl. bei der
1 Jahresflatrate

meTheaters
besten Heimkinos der Welt



- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**

Erhältlich im
App Store



Preiswert laden,
lesen und
archivieren

Plus
eBook
Neuerscheinung
160 Seiten

mehr Info

www.allyoucanread.de

Neuer Zuhörskandal!

Mehr Details als je zuvor!

Nach jüngsten Enthüllungen können Musikhörer den Tonträgern weit mehr Details entnehmen, als bislang bekannt. In die Affäre sind folgende Hersteller hochwertiger HiFi-Technik verwickelt:

 **PERREAU**



The Memory Player 64



Als Drahtzieher wurde ein Cottbuser Unternehmen enttarnt:

Genuin Audio Vertrieb
 Telefon 0355-38377808
 Telefax 0355-38377809
www.genuin-audio.de

Audio Solutions



Scheu

Analoglaufwerke von Scheu Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte

Analog

Nur im Fachhandel



Ulla Scheu · Zietenstraße 4 · D-12249 Berlin · Tel.: 030-28832860 · Fax: 030-32501737 · ulla@scheu-analog.de · www.scheu-analog.de

Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de
Reußenzehn Tube Power
+49 (0) 173 - 783 73 13



DER TUBE PHONO PREAMP

DIE **BESSERE HÄLFTE** IHRES PLATTENSPIELERS.

- 100% Röhrentechnologie
- 2-fach ausgelagertes Netzteil
- MC/MM
- keine Klangverluste durch Eingangsübertrager
- handmade by Thomas Reußenzehn

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur! Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

24. NOV **LIVE!** "The Obscure Department"
Robert Coyne with Jaki Liebezeit
Robert Coyne - songs, guitar, Fender-Rhodes
Jaki Liebezeit - drums, Aglaja Camphausen - cello
Time: 8:00 PM, Theater der Keller, Klingendankstr. 6, 50677 Cologne
Tax online: www.offticket.de
meyerrecords.com

MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

Einfach gut
Musik hören.

www.manger-msw.de

Ein Zuhause für
die Ausgestoßenen

Ihre Spende gibt ihnen eine Chance.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Foto: Ch. Krackhardt

THIXAR

Basis für guten Klang

SILENT FEET
ENTKOPPLUNG
DURCH
GELMATRIX

ENTRANCE

EINSTEIGERBASIS

www.thixar.de

bfly-audio
Highend Tuning

Absorberbasis für
THORENS® TD320, TD160 ab 138 €
LINN® LP12 ab 199 €



mit Plattengewicht PG1+

Absorberbasis BaseTwo
mit 3 höhenverstellbaren Absorberfüßen ab 158 €



in schwarz und natur

Unterlegscheiben b.DISC
für Spikes



Mit Entkoppelung
von instabilem
Untergrund
wie Parkett und
Laminat

Stück ab 14 €

Absorber 4TUBE
speziell entwickelt für
Röhrenverstärker



MASTER
für Transistorgeräte

Set ab 89 €

Neu: Jetzt auch schraubbar

Plattengewicht PG1+
mit Sorbothane-Dämpfung
an der Unterseite

ab 88 €



bFly-audio
www.bfly-audio.de, Tel.: 0821 9987797



*Deine Lieblingsmusik verdient volle Aufmerksamkeit.
Und den besten Hifi-Sound.*

*Der einzige Musikstreamingdienst mit verlustfreier Hifi-Soundqualität.
Für dein Tablet oder Handy mit Android und iOS sowie mit Sonos, Bluesound
und Airplay. Sofort über 20 Millionen Songs! – wimp.de/hifi*

MUSIKSTREAMING
IN CD-QUALITÄT



TAGA[®]
(HARMONY)
 To Achieve Glorious Acoustics



av magazin.de

Taga Platinum v.2 F-120
 sehr gut

Wir wachsen mit unseren
 Geschäftspartnern.

Seien Sie ein Teil der
 wachsenden Marke in
 Deutschland, Österreich
 und der Schweiz.

Wir suchen
 kundenorientierte
 Händler.

Bitte kontaktieren Sie uns.
www.taga-audio.de
 Tel: (+49) 0208/883 68 160

stereo&surround
 COLOUR YOUR LIFE

Reußezehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de
 Reußezehn Tube Power
 +49 (0) 173 - 783 73 13

DIE KLEINE GROSSE.

ERFÜLLEN SIE SICH IHREN HIFI TRAUM!



2x15 Watt Single Ended Class A.

Voller Klangraum aus nur 20 cm Gehäuse.

Für lange Jahre gebaut und handverdrahtet
 von Thomas Reußezehn.

Ab 1.100,- € greifbar.

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur!

Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

Werbung wirkt!

Termine 2014

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungsdatum
6/2013	05.08.2013	06.09.2013
2/2014	16.12.2013	17.01.2014
3/2014	03.02.2014	07.03.2014
4/2014	07.04.2014	09.05.2014
5/2014	02.06.2014	04.07.2014
6/2014	04.08.2014	05.09.2014
1/2015	06.10.2014	07.11.2014

Holger Overmeyer

Telefon: 0203 4292163

Telefax: 0203 4292149

E-Mail: overmeyer@brieden.de

Oliver Verheyen

Telefon: 0203 4292112

Telefax: 0203 4292149

E-Mail: verheyen@brieden.de



Zeitschriften lesen mit der neuen Zeitschriften-Prepaidkarte



Jetzt neu am Kiosk!



Preiswert

■ laden ■ lesen ■ archivieren

Immer die neueste Ausgabe oder wählen Sie aus dem Archiv.

www.prepaidmagazine.de

Teilnehmende Magazine

- Computer Bild ■ Computer Bild Spiele ■ Audio Video Foto Bild ■ Welt am Sonntag ■ Wirtschaftswoche ■ Tauchen
- Fotomagazin ■ Chip Foto Video ■ CQ ■ Glamour ■ Heimkino ■ HiFi Test TV HiFi ■ Tablet PC ■ LP

Teilnehmende Zeitschriftenhändler

- Kiosk Zschoche, Königsbrücker Str. 76, 01099 Dresden ■ Pressepunkt Hübner, Langebrücker Str. 4, 01109 Dresden
- Lotto Tabak & Mehr, Chemnitz Str. 117, 01187 Dresden ■ Der Papierladen & Postagentur, Otto-Dix-Ring 61, 01219 Dresden
- PWV - Presseshop Schubert, Zamenhofstr. 6, 01257 Dresden ■ Briefmarken u. Presse Bellmann, Meissner Str. 88, 01445 Radebeul
- Shop im Bahnhof Rommerskirch, Am Bahnhof 2, 01454 Radeberg ■ FEH Pressefachgeschäft Schaaß, Riesa-Park 1, 01587 Riesa ■ Buchheim's Eck, Cerbergasse 20, 01662 Meißen ■ PWV Presse Shop Inh. Logsch, Hauptstr. 3 (im Real), 01809 Heidenau ■ Spree-Press Mo, Alt-Moabit 103, 10559 Berlin ■ Heinz Bülow, Bismarckstr. 28, 10625 Berlin
- Spree-Press Wil., Wilmersdorfer Str. 105, 10629 Berlin ■ Andre Müller, Bregener Str. 9, 10707 Berlin ■ Presseshop Schleicher, Gasteiner Str. 8, 10717 Berlin ■ Eva Gundlach, Prager Platz 1-3, 10779 Berlin ■ Hüseyin Yüksentas, Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2, 10827 Berlin ■ Hüseyin Yüksentas, Grenzallee 4d, 12057 Berlin ■ Bülent Polat, Swakopmunder Str.44, 13351 Berlin
- Spree-Press We, Torfstr.19, 13353 Berlin ■ Björn Ebel, Zeppelinstraße 47, 13583 Berlin ■ Sven Bethke, Streitstr. 63, 13587 Berlin ■ Michael Piterek, Toepferstr.33, 13627 Berlin ■ Sven Bethke, Siemensdamm Kaufzentrum, 13629 Berlin ■ Sven Bethke, Reichsstr. 83, 14052 Berlin ■ Sebastian Studt, Haynstraße 25 a, 20249 Hamburg ■ Peter L. Kracht & Co. KG, Eidelstedter Weg 92, 20255 Hamburg ■ Quang-Phuc-Huy Truong, Rappoltweg 11, 21031 Hamburg ■ HiFi Studio Bramfeld Wolfgang Borchert GmbH, Bramfelder Chaussee 332, 22175 Hamburg ■ Ralf Köpp, Krähenweg 19, 22459 Hamburg ■ Dennis Meyer, Hamburger Straße 6-8, 22926 Ahrensburg ■ Bahnhofsbuchhandlung Grauert GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 14, 40210 Düsseldorf ■ Henk Sterkenburg Relaxing Service, Münsterstraße 32, 46397 Bocholt

Die neue Art, Zeitschriften zu lesen



Immer die neueste Ausgabe
An der Kasse bezahlen und freischalten lassen

8,99 Euro
für 6 Ausgaben



Für PC, Notebook, Tablet-PC und Smartphone!
Immer die neueste Ausgabe oder wählen Sie aus dem Archiv.

Für PC, Notebook, Tablet-PC und Smartphone !



CD-, DVD-, Blu-Ray- und Plattenregale **CD-REK.NL** (+31)6 - 53 96 91 57

2500 LP-Regal H210xB175 cm
Preis € 700,- Frei Haus

über 25.000 LPs
im webshop

SPRINGAIR

www.springair.de

Himmlich Hören
www.himmlich-hoeren.de

0000

regalsystem rio

Professionelle Archivierung
für Schallplatten

040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.

CIMERUS
KLANG- UND DESIGNKUNSTE

Kennelcher Str. 148 · 01189 Dresden
Tel.: 03 91 / 400 31 35
www.cimerus.de

HIFI · HIGH-END · TV · HEIMKINO · MULTIROOM · PLANUNG · INSTALLATION

silberkabel
mc übertrager
induktive vorverstärker
röhrenverstärker
trafoservice

hochwertige bauteile
und fertigergeräte
made in germany

www.silvercore.de

1000

Musik völlig neu erleben **SYSTEM REFERENCE** www.sr-hifi.de

Die doppelte Macht Live (030) 7895 16 16 10829 Berlin Hohenfriedbergstraße 6

Aus Stereo wird zweimal Mono - mühelose Kontrolle über jeden Lautsprecher

Aufrüsten zu einem echten Mono-Endverstärker

AUNDES

NEUHEIT



Excellence 3 AMT

LUXMAN



Vollverstärker L-507uX
Der neue ultimative Vollverstärker



Neuheit: DSD DAC DA-06

ADL
ALPHA DESIGN LABS by FURUTECH



PREIS/LEISTUNG
★★★★☆
EXZELLENT

AUDIO
TESTSIEGER

ADL-X1 mobiler Kopfhörer-
verstärker, 24Bit/192kHz
USB Eingang für PC und Apple
Test Stereo 8/2013



TCG Handels GmbH
Döppers Esch 7
48531 Nordhorn
Tel. 05921-7884927
info@tcg-gmbh.de

1000

Advance Acoustic · Agile · ALR · AMC · Arcam · Arcus · ASR · ASW · Atoll · Audioquest · Audium
 Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Backes & Müller · Benz · Boston · Burmester · Canton · Clearaudio
 Denon · Elac · Exponential · Fischer & Fischer · Forsman · Geneva · Grado · HMS · Indiana Line
 Kimber Cable · Marantz · MB Quart · Micromega · Music Hall · Olive · Ortofon · Phonar · Piega
 Project · PS-Audio · PSB Speaker · Quadral · Rega · Restek · Revox · Scheu · Sennheiser · Sonos
 Sumiko · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Yamaha



Bestens aufgelegt – mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

Analoge Spitzentechnologie und außergewöhnliches Design: man kann fast sehen, wie gut es klingt.

Mehr Infos unter www.hifisplay.de
 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

BOXEN GROSS
 Hören und Sehen
 Medienmanagement

Analog
 Linn · Sumiko
 Rega · Denon
 Goldring · Clearaudio
 Ortofon · Dynavector
 Project · Stanton
 Audio Technica · Shure
 Grado · Marantz · Thorens

Service
 Hausbesuche
 Plattenspieler-Check up
 Aufrüstung · Tuning
 Plattenwäsche mit VPI
 Plattenwaschmaschinen
 Justagezubehör
 Wandhalter und Racks

Oranienplatz 5 · 10999 Berlin · Tel: 030 6246055
www.boxengross.de · info@boxengross.de

PhaseLinear
 Audio Manufaktur

14169 Berlin - Zehlendorf
 030-21804547
www.phaselinear.de

einfach gut hören
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 030.31 51 53 40
 - www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
 Kultur Technik

Vererben Sie Menschlichkeit

Schenken Sie Not leidenden Kindern mit Ihrem Testament eine bessere Zukunft. Wir informieren Sie gerne.

Mehr Informationen unter:
0203.77 890
www.kindernothilfe-stiftung.de

KINDER NOT HILFE STIFTUNG

Kindernothilfe-Stiftung
 Düsseldorf Landstr. 180
 47249 Duisburg

2000

HifiStudio)Bramfeld

Bramfelder Chaussee 332
 22175 Hamburg
 Tel. 040 641 7 641
 Fax 040 641 9 019
www.hifi-studio-bramfeld.de
info@hifi-studio-bramfeld.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 10-19 Uhr
 Sa 10-16 Uhr
 (außerhalb dieser Zeiten:
 Termine nach Absprache)

Cyrus
 Piega
 Dynaudio
 Transrotor
 T+A
 NAD
 TABULA RASA
 KEF
 Ortofon
 Unison Research
 Silent Wire
 Project

art fidelity
HIFI STUDIO "BERGEDORF"

Mohnhof 6
 21029 Hamburg
 Tel. 040-724 44 22
www.hifi-bergedorf.de

20 Jahre Hifi & TV mit System

high-end-hifi
 Stefan Schulz

Analog - Digital - TV
Röhren - Transistor - Beamer

Wir entwickeln Lautsprecher-Systeme und Röhrenverstärker

SEGEBERGER CHAUSSEE 34 · 22850 NORDERSTEDT
 TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25
www.h-e-h.de

2000

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine
Anlagen ab 500,- Euro und
edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERT
KOMPETENT

www.unihifi.com

HIFI PUR

im hinterhof

ATC - ATR - Brik - Cabasse - C.E.C - Cocktail -
Audio - Creaktiv - Cyrus - DOS - Dynavector -
Empire - Fisch Audio Technik - Gauder Akustik -
Genelec - Goldring - Guru - Isophon - JIB -
Luxman - Martin Logan - McIntosh - O2A -
Octave - Ortofon - Oyaide - PSB - Quad - Rel -
RipNas - Solid Steel - Thorens - Transrotor -
Van den Hul - WBT - Yamaha

www.hifipurimhinterhof.de
Hinschenfelder Straße 22 · 22041 Hamburg
Fon 040 200 35 55 · Fax 040 200 35 99

OpenAir

LAUTSPRECHERSHOP & ANLAGEN
www.openair-speaker.de · Tel.: 0 40 / 44 58 10
Rantzelstr. 34 · 20146 Hamburg (neben der JET-Tankstelle)

Audiotechnology Vertrieb

Plattenspieler · Zubehör · Tuning · Service

appello

Willkommen bei Ihrer
Adresse für exklusives
Hörvergnügen in Kiel.

Edisonstr. 20 | 24145 Kiel Fax +49 431 71 975 367
Fon +49 431 71 975 365 www.appello-hifi.de

phonosophie.de

Das Schallereignis

Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung und Hörstudio.

22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg:: 040 - 480 16 60

 **STUDIO ACHTERHOLT**
AUDIO · VIDEO · MULTIROOM · CD · VINYL

LINN In Bremen seit 30 Jahren

Alterweg 5 · 28195 Bremen · T. 0421/1 28 48 · mail@hifi-achterholt.de

 **PROFI MUSIK**
High-End-Shop · Vinyl

A. d. Kauf / Lüneer Straße fon: 0 41 31 - 3 32 46
21335 Lüneburg www.profi-musik-hifi.de

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de
Hamburg 040 447037

3000

ACOUSTIC SIGNATURE
AMG
ARCAM
AVALON
BLADELIUS
BRIDGE AUDIO
CREEK
DCS
EPOS
GRADO
HARBETH
JEFF ROWLAND
PS AUDIO
RESOLUTION
SHAHINIAN
STILLPOINTS
WILSON BENESCH
WHEST
ZYX

Guter Klang ist kein Zufall.

Friwi Lübbert
Musikalische HiFi-Anlagen
August-Bebel-Strasse 37
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 6 10 04
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

www.linehifi.de

DIE BESTEN DIGITALPLAYER
LINN, NAIM, SOOLOOS
HEIMNETZWERKTECHNIK
NAS, RIPNAS, PERIPHERIE

HIFI-ANALOG :
LINN, NAIM, BAUER-DPS,
REGA, KUDOS, NEAT, LYRA
GRADO, ORTOFON, STAX
CHORD-CABLE + mehr

line High fidelity Harry Wolf
D-34119 Kassel · Friedr. Eb. Str. 157 · Tel. 0561-104727
tgl. 14-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr und nach Vereinbarung

FIRST CLASS HIFI
ANDREAS KREFT

Accuphase-Aesthetix-Amazon Audio-Audiomat-
Benz Micro-Electrocompaniet-Exposure-Finite Elemente-
Furulech-Garru T-Lansche Audio-Lyra-Music Hall-
Koetsu-Monitor Audio-Restek-Spectral-Shunyata
TMR-Trigon-ZYX uvm.

Telefon: 05363 / 4925

Zum Helinger Holz 33, 38448 Wolfsburg-Mahlingen
Geöffnet: Di - Fr 10 - 12:30 h und 15 - 19 h, Sa 10 - 14 h
Beratungs- und Hörtermine nur nach vorheriger Absprache!

Sonderverkauf:
Ecouton-Audiolabor
LQL 200 · LQI 160 · LQL 150

Einzelstücke,
Sonderanfertigungen und
weitere Hersteller, z.B. ESS

www.KLANGMEISTER.de 05261 · 5810

4000



Analog Center

Werner Pawlak
HiFi-Spezialist

45127 ESSEN
SCHWARZE MEER 12
TELEFON 02 01/23 63 88
45472 MÜLHEIM/RUHR
RHEIN-RUHR-ZENTRUM
TELEFON 02 08/49 82 53

www.hifi-pawlak.de

**HÖREN UND GUCKEN
SIE IN UNSERE
HEIMKINO-STUDIOS!**

**Exklusiv
in Düsseldorf**

Hifi-Referenz

DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF
Telefon 02 11/32 51 52
Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf
e-mail: mail@hifi-referenz.de
Internet: <http://www.hifi-referenz.de>



TERMIN-STUDIO
RAP - Rudolph Audio Parts
Teutstraße 9 · D-46117 Oberhausen
Telefon/Fax: 02 08/899 92 23
Mobil: 0163/899 92 23 · rap@rap-oberhausen.de

www.rap-oberhausen.de

www.vinyl-schallplatte.de

niemand ist
für sich allein
Brot
für die Welt

KLANG-FORM
PREMIUM & HIGH END AUDIO





*...Audiophile Träume
für ein leidenschaftliches
Klangenerlebnis...*

www.klang-form.de
Tel.: 02151-6439543 • info@klang-form.de
Willicher Straße 93 • 47918 Tönisvorst

Faszination der Sinne

**AUDIO
FORUM**



Koloniestr. 203
47057 Duisburg
Tel. 02 03 - 37 27 28
Wir sind für Sie da
Fr.: 13.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 14.00 Uhr
Di. - Do.: n. Vereinbarung

Bei uns spielt die Musik

**Wir wissen warum -
nutzen Sie unser Wissen!**

www.audioforum.de
info@audioforum.de

HIFI THELEN

40 Hochstr. 80

Ihr Hifi-Fachhändler
und Reparaturdienst
seit über 40 Jahren
in Wuppertal

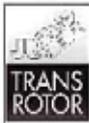


Besuchen Sie uns
in unseren Hifi-Studios
Wir bieten Ihnen:

- + Anspruchsvolle Hifi-Geräte bis in die Spitzenklasse
- + Kompetente Beratung
- + 4 Wohnraumvorführstudios
- + Anlagen-Planung
- + Lieferservice und Aufstellung
- + Audiophile Tonträger
- + Hifi-Zubehör
- + Eigene Werkstatt

Vincent

THORENS



Cambridge Audio

CYRUS

Pro-Ject

ortofon

beyerdynamic

Block WBT

psb SPEAKERS

sa

QUAD

NAD

STAX

HIFI THELEN

Hochstraße 80 Tel 0202 44 56 79
42105 Wuppertal
Mo-Fr 10:00 - 18:30 info@hifi-thelen.de
Sa 10:00 - 18:30 Uhr www.hifi-thelen.de

5000



Exklusives Hifi und High-End
Hifi-Klassiker Neu und Gebraucht SERVICE

Dolphin

ATOLL ELECTRONIQUE

stst hifi-manufaktur



isophon FREUDE AM HÖREN

Jadis

Viele Hersteller lieferbar von A wie AMC bis Z wie ZYX.
Tel.: 06742/804510 www.on-off-hifi.de

40 Jahre 2013 Das Kölner HiFi-Studio **mSP** HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 40 Jahren in Köln
Das Studio für den Musikhörer.
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

KLANGSTUDIO Rainer Pohl
LINN Accuphase B&W NAIM WILSON ROTEL DENON und mehr
Die digitale Zukunft: LINN Netzwerk - Streamer die neue Dimension im Hören
Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz
Tel.06135 4128 info@klangstudio.de
www.klangstudio.de

www.Silberkabel.net
Axmann Audiotechnik
Neu: Silver X Feiner Silberklang!
Tel. 02202 863271 Info@Silberkabel.de

www.LOFTSOUND.de
HIFI HIGH-END STUDIO
Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!
Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!
Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!
Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70

euphonia HEIMKINO HIGH-END HIFI
Für Ohren mit Köpfchen
Guter Klang ist nicht unbedingt eine Frage des Preises.
Am Wichtigsten ist die richtige Auswahl der Komponenten.
Wir beraten Sie gerne.
www.euphonia-hifi.de

ANALOGUE
NEU: LINN Klimax DS Music-Player
LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400
www.analogue-bonn.de

HIFI LINZBACH
Tel.: 0228 222051
Adenauerallee 124
die HiFi Adresse in Bonn!
hifi-linzbach.de

Absorber + Diffusoren
Akustik + Design
www.R-T-F-S.de
Tel. (06732) 9479244

Acoustic Solid Solid 111 Metall

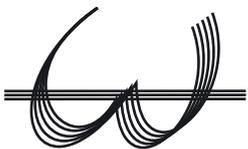


Inklusive:
Tonarm
Tonabnehmersystem
400g Auflagegewicht

Aufgrund der großen Nachfrage, verlängert bis 31.12.2013

**Ab sofort mit dem Tonarm WTB300 und dem Tonabnehmersystem Nagaoka Mp110
zum unveränderten Preis von 1750,00 €**

440,00€ Preisvorteil gegenüber UVB



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186, www.acoustic-solid.de

handmade in Germany

6000

Akustik studio Willy-Brandt-Str. 35
63450 Hanau
Tel.: 06181-32749

Beratung – Verkauf – Service

Acoustic Solid Advance Acoustic Cambridge Audio
Clearaudio Dynaudio EMT Gamut Heed Leema Marantz
Mordaunt-Short Myriad NAD Rega Sponden Sugden
Symphonic Line TAC Thorens Transrotor Unison Wharfedale

Klangoptimierung
akustik-studio.de

Seit über 20 Jahren in Hanau an der Ehrensäule

MT: HiFi TONSTUDIO
Bei uns zum Test-
hören und -sehen.

Acoustic Signature • Rega
Brinkmann • Transrotor •

Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim
Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363
www.mt-hifi.de [info@mt-hifi.de]

www.Hartmanns-Zeitreise.de

Schallplatten und Hi-Fi
An- und Verkauf

Alzeyerstraße 27 • 67549 Worms
Telefon: 0 62 41 - 95 42 95
schallplatten@hartmanns-zeitreise.de

Präzisionsjustagen

EMT
Lyra
Kuzma
Accuphase

HÖR AN

HIFI + HEIMKINO
+ MULTIROOM
06021 • 470629
WWW.HOER-AN.COM

25 Jahre

HiFi Galerie
für natürliche Musikwiedergabe

66111 Saarbrücken, Dudweilerstr. 13
Tel.: 0681-64030 www.hifigalerie.de

7000

RMS Audio
Die Musik erleben wie
im Konzert!

IBS Test-LP, CD
System einstellen
System Testen
System und Anlage
Konditionieren mit dem
Impuls Band Signal

Weitere Produkte
Elektronik **SV-1, SE-100**
Lautsprecher **RMS-1B...**
RMS NF und **LS Kabel**
mehr Info im Internet

info@rad-akustik.de ☎ 0721/9453257 rad-akustik.de

EUPEN StraightWire VISATON WBT

25 JAHRE
AKUSTIK STUDIO HUBER

● SURROUND SOUND ● HIGH FIDELITY ●
● HIGH END ● HEIMKINO ●

Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut
Tel. 0 77 51-64 27 • Fax 0 77 51-54 84
www.akustik-studio-huber.de

sound@home

•ATC •Audio Research •Audiomat •Audioquest •Ayon •Benz Micro •Cabasse •Eera •Elac •Goertz •Harbeth •Isotek •Lehmann •Loewe •Meridian •Millennium

•Moon •Musical Fidelity •Nordost •Odeon •Ortofon •Phonosphile •Pioneer •Primare •Pro-Ject •Rega •Shunyata

•Siltech •Sonus Faber •Sooloos •System Audio •Transfiguration •Triangle •Vienna Acoustics •VPI •Wilson Benesch •XLO •ZYX

Harbeth rega

Obere Wärsere 1 • 72764 Reutlingen • Tel.:07121-321332
www.sound-at-home.de

AVshop
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Acoustic Plan - Acoustic Solid - BasisContinuo - Benz - Beyerdien - Cambridge Audio
Cayin - DENON - Dappason - Hems - Audiophile - HIFI - Indiana Line - MBL - MasterSound
Quadral - TAC - NORDOST - QED - Supra - System Audio - SWISSONOR - TMR - WLM

STUDIO M
HiFi • High-End
Heimkino

Rainer Männel
Fäustlestraße 14 • 80339 München
partnernetzwerk unabhängiger Vertriebspartner
Tel. 089 1 30 34 84 97
www.hifi-studio-m.de

GRADO
Tonabnehmer

Quistaudio

73728 Esslingen
Augustinerstr. 2
0711 - 550 29 55
info@quistaudio.de
www.quistaudio.de

HiFi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 • 63526 Erlensee
061 83-71 700 • www.damusic.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo
• Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •
Sponden • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning
• Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •
Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC
• Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Kreativ •

8000



Erleben Sie bei
Stefan Trog und Forian Walter
Ton und Bild in Perfektion
Heimeranstr. 68, 80339 München
Telefon: 089/ 54 03 43 23
www.zurdrittendimension.de

hifi-bauernhof.de
Dietmar Suter • 87442 Ahornfeld • Telefon 08373 - 7015



VPI - Scout II Vinyl ist in!

Handgefertigte
Unikate
aus Keramik

Weitere
Ton- und
Glasuren
möglich

www.hifi-sound-design.de

www.plattennadel.de
Internetfachhandel Tel. 089/53 05 55
für Tonabnehmer und Nadeln
Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München

home entertainment concept store
Inhaber: Martin Ludwig



Burmester mbl T+A McIntosh Bueco Sonos Magico
Panasonic Kaleidescape ASW Denon Creston ...

Kardinal-Döpfner-Str. 6 - D - 80333 München - Maxvorstadt
Tel. 089 3018881 - fax: 089 3018883 - mobil: 0178 7300373
internet: www.beconcept.de - e-mail: info@beconcept.de

hifi belzer
hören erleben genießen

HIFI HIGH END HEIMKINO MULTIROOM
STREAMING PLATTENSPIELER KOPFHÖRER

T: 068 31 / 12 22 80 | Saarlouis | www.hifibelzer.de

9000

RACKSYSTEME UND BASEN, VERKABELUNGEN VOM STROMKABEL BIS ZUR LAUTSPRECHERLEITUNG

ASCENDO, AUDIOAERO, C.A.T., BELLES, AIR TIGHT,
KOETSU, PHASE TECH, VPI, AYRE, NOTTINGHAM,
SPENDOR, QUAD, CLEARAUDIO, ORTOFON, NESPA
PRO JECT, YUKIMO, ACOUSTIC REVIVE,



HIGH END MASTERCLASS
MICHAEL RISSLING

HAUPTSTRAÙE 8
91575 WINDSBACH
FON 09871-657595
MOBIL 0170-60 300 86
MASTERCLASS@T-ONLINE.DE

WWW.HIGH-END-MASTERCLASS.DE

Frankonia HiFi Studio + FRANKONIA RECORDS
Klang in Perfektion | *Finest in Vinyl*

**Elektronik
Plattenspieler
Lautsprecher** | **Pop
Jazz
Rock
Klassik**

Leidenschaft zur Musik

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54 Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492
Hauptstraße 111, 91054 Erlangen

YAMAHA ••• EMC Project Cambridge Audio
Wharfedale NAD beyerdynamic ARCAM
HiFi für aktive Menschen Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

AWH

DYNAUDIO DALI KEF Vincent psb
Cabasse MITSUBISHI ELECTRIC PIEGA

allegro HiFi-Systeme
Lindemann dps
audiolab

0931-7843416

Musical Fidelity
Audia Flight
www.allegro-hifi.de

ETALON
the mirror image of live music

TIZO ACRYL
www.tizoacryl.de
Info@tizoacryl.de
Hermann-Kohl-Str. 35 b
90475 Nürnberg
Tel: 0911/52318801
online shop
acrylteller.com

dd3d-audio
www.dd3d-audio.com

MuSiCa NoVa
HiFi-Studio | HighEnd-Manufaktur
RÖHRENTÉCHNIK SEIT 1988

musicanova-ihp.de | fon: 0911 539 49 55 | H. Pense! Dipl. Ing. (FH)
Termine nach Vereinbarung. Oder auf gut Glück.

Adam Audio, ASW, audiolab, Blumenhofer, Cabasse, ELAC, HiFi-Man, Master-sound, Ortofon, Primare, Pro-Ject, Rega, Scheu Analog, TANN0Y, Trigon

Manger MSMs1 – Präzision in Schall



Nie zuvor hat uns ein Lautsprecher mit dem Manger-Schallwandler spontan so überzeugt wie das neue **Reference Aktiv System MSMs1**. Die schlichte und dezente Formensprache ergänzt perfekt ein Klangbild, das sich komplett in den Dienst der Musik stellt. Nicht irgendein Sound, sondern schnörkellose, blitzschnelle Musikwiedergabe ist der Anspruch dieses Lautsprechers. Die Vorteile des aktiven Konzeptes zeigen sich bei den vielfältigen, aber unkomplizierten Anpassungsmöglichkeiten an die Raumakustik. Neben der Anpassbarkeit von Hoch- und Tiefton gibt es zusätzlich eine spezielle Anpassung für den Nahfeldbereich. Durch das Aktivkonzept lassen sich ausgesprochen wohnraumfreundliche Anlagen erstellen, da man keine externen Endverstärker benötigt.

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22
www.steinerbox.de

DIE STEINER BOX

HIFI

0000

FINEST VINYL
Whispers
 RECORDS
 SINCE 1980
HALLE LEIPZIG
 Cleariusstraße 5 am Hallmarkt
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
 (0345) 1 21 71 49
 store@whispers-records-halle.de

Karl-Liebknecht-Str.109
 Ecke Kurt-Eisner-Str.
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
 (0341) 3 91 30 05
 whispersleipzig@gmx.de

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**
 Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)
 Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles
 sowie viele tausende CD's
 folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal,
 Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock,
 Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, BigBands, Folk, Reggae,
 Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

Öffnungszeiten
 Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
 Kahlaische Straße 16
 07745 Jena
 Tel.: 03641 442036

Mr. MUSIC
 info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

MUSIKHAUS
 opus 61
 BEI UNS GIBT'S
 AUCH VINYL!

Das Fachgeschäft für CDs & Noten in Dresden
 Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr • Wallstraße 17-19 • 01067 Dresden
 Tel. 0351-4861748 • www.opusweb.de • www.facebook.de/opus61

regalsystem rio
 Professionelle Archivierung
 für Schallplatten
 040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

3000

25 Jahre
 1988-2013
Scheibenbeisser
 HESSENS GRÖSSTER PLATTEN-LADEN / NEU, GEBRAUCHT
 34117 Kassel • Fünfensterstr. 6
 Tel.: 0561-52 97 026 • www.scheibenbeisser.de

1000

IHR VINYL und CD - Specialist
www.japan-records.de
 von ABBA bis Zappa...
 tel: 030 92407607

2000

audiophile-vinyl.de
 ... denn Klang ist analog!

- Plattenspieler-service
- Schallplatten
- Plattenhüllen und Zubehörshop
- Plattenwaschmaschinen
- Platten waschen und bügeln
- Systeme und Ersatznadeln

audiophile-vinyl.de Dipl. Ing. Uwe Draabe info@audiophile-vinyl.de
 Mörkenstraße 9, 22767 Hamburg, Tel.: 040-306 06 603

FUN RECORDS
 030-920 900 92 www.funrecords.de
Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne auszusuchen. Abholung möglich.
 Deutschlands großer Versand für
 Second-Hand Schallplatten und CDs.
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.
 Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin
 www.verkauf-deine-cds.de

TRIANGEL
 MEDIEN AN & VERKAUF
 MANGAS • VINYL • HIPI • + 4 21 84

6000

analogetontraeger
 vinyl | schellack
 klassik | jazz
 gronauer str. 2 • 60385 frankfurt am main • 0 69 / 78 08 12 16 • www.analogetontraeger.de

marleen
VINYL
 Seit 20 Jahren
 2 Etagen
 200 qm
 An/Verkauf Import
 Malleser
 Akustik Vinyl on Stock
 Löherstr. 15-36037 fulda 0661/79478

www.Musical-Box.de
 60426 Frankfurt | Große Seestr. 40 | Tel. 069 / 7794411
Rock – Jazz – Klassik

5000

das Bestellen Sie noch heute unseren Katalog
distribution of sound
 Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:
 Stereo Geräte GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 1
 53879 Euskirchen
 Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303
 www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de

Tonabnehmer
 Tonabnehmer-nadeln
 (aller gängigen Marken)
 Steckverbindungen
 HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel
 Zubehör jeder Art
 und vieles mehr

BLACK DIAMOND RECORDS
 Schallplatten Spezialgeschäft für
Jazz, Klassik, Rock, Pop & Easy Listening
 Ritterstr. 48 • 50668 Köln • Tel.: 0221-13 90 442
 Direkt am SATURN - Hansahochhaus, Altstadt Nord

8000

Unterhalt an die Ex ?
 Schluß mit dem
 HiFi-Verzicht !
 Vinyl auf Raten
 bei
Klangheimat.de

Da capo... Schallplatten

www.dacapo-records.de

Unser Service

Da capo – Ihr Spezialist für Vinyl.

Ihr Hörgenuss ist unser Ziel.

Wählen Sie beim Kauf von LPs aus unserem umfangreichen Service-Angebot:

1. kostenlose Sichtprüfung auf Verwellung und Oberflächendefekte
2. professionelle LP-Wäsche
3. Oberflächenversiegelung mit LAST 2
4. professioneller Plattenbügelservice, u.v.m.



Besuchen Sie uns in Fürth oder unter www.dacapo-records.de

First Impression Music - Klassik



Cantate Domino (200 g)

🎧 Klang 1 🟡 Pressung 1

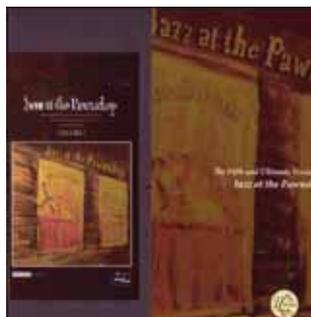
In Audiophilen-Kreisen ist das Album „Cantate Domino“ längst Legende. Die 1976 in der Oscar-Kirche in Stockholm entstandenen Aufnahmen mit dem Oscar's Motet Choir unter der Leitung von Torsten Nilsson und mit Alf Linder an der Orgel zählen zu den am besten gemachten Aufnahmen liturgischer Musik überhaupt. Das

quer durch vier Jahrhunderte gehende Repertoire an Psalmvertonungen und Weihnachtsgesängen wird von dem samtweich intonierenden Motettenchor und der mehr als geschmackvoll registrierten und herrlich klingenden Orgel meisterlich dargeboten. Einen großen Anteil an dieser beeindruckend natürlichen, dynamischen und räumlich exquisiten Aufnahme hatte auch die direkte Aufnahme über nur 2 Mikrofone direkt auf eine Revox A-77 Bandmaschine. Dieses Original-Band wurde nun durch Doug Sax bei The Mastering Lab höchst penibel neu gemastert und geschnitten. Herausgekommen ist ein echter Genuss auf 200 g-schwerem Vinyl in einer schicken schwarzen FIM-Box.

Art.-Nr. FIM LP 007

€ 58,00

Highlight des Monats



Various Artists

Jazz At The Pawnshop
(3 LP, 200 g, inkl. DVD)

🎧 Klang 1 🟡 Pressung 1

Arne Domnerus - alto sax; Bengt Hallberg - piano; Georg Riedel - string bass; Egil Johansen - drums; Lars Erstrand - vibes. Live-Aufnahmen vom 6. und 7. Dez. 1976 im Stampen (Jazzclub), Stockholm.

In dieser exquisiten Box befindet sich eine der berühmtesten audiophilen (Jazz-) Aufnahmen überhaupt in bis dato nicht erreichter Klangqualität.

Seit seinem ersten Erscheinen 1977 gilt das Album „Jazz At The Pawnshop“ unter Jazzfans wie Audiophilie-Experten als einer der Meilensteine im Bereich klanglich wie musikalisch höchstwertiger Live-Aufnahmen. Jetzt liegt diese grandiose Platte bei First Impression Music in der „ultimativen“ Version vor.

Der „Pawnshop“, eine kleine Jazzkneipe in der Altstadt Stockholms, hatte eine kleine Bühne, die mit Erstrands Vibrafon und Bengt Hallbergs Flügel praktisch schon überfüllt war; dazwischen drängten sich noch Arne Domnerus mit Alt-Sax und Klarinette, Georg Riedel mit seinem Kontrabass, und der letzte Rest an Raum wurde von Egil Johansens Schlagzeugset belegt.

Nicht minder gedrängt ging es beim Ton-Ingenieur zu: Gert Palmcrantz kauerte sich zwischen Bar und Küchentür auf einen Stuhl, sein Aufnahmegerät, eine Nagra-Bandmaschine, mangels Platz auf den Knien. Die Musik musste sich gegen Geschirrgeklapper, das Klingeln der Kneipenglocke und sogar gegen die Konkurrenz einer anderen Band durchsetzen, die zeitgleich im Keller des Pawnshop spielte. Und unter diesen eigentlich widrigen Bedingungen gelang es den fünf Musikern und Gert Palmcrantz, eine bis heute legendäre Live-Aufnahme in allerbesten Klangqualität zu zaubern.

Die Musik ist unfassbar detailliert, unmittelbar und dynamisch abgebildet, die Atmosphäre der Location in jeder Hintergrundnuance spürbar. Selbst kleinste Feinheiten am Instrumentenklang werden hier hörbar, etwa wenn Lars Erstrand sein Vibrafon mit einer Decke abdämpft (und so zum Entzücken des Publikums quasi blind spielt), oder die Klangmischung aus Bassverstärker und dem Originalklang des Kontrabasses.

Wer sich dieses exquisite, hochwertige Box-Set gönnt, der erhält eine fantastisch aufgelegte Jazzsession aus Swing, Blues und Bop, in nach 30 Jahren noch mitreißender Live-Atmosphäre und schier unnachahmlicher Klangqualität. Trotz des hohen Preises ein Must-Have!

Art.-Nr. FIM LP 006

€ 179,00

Fonè – Das Qualitäts-Label

**Streng limitierte analoge
Aufnahmen und analoges
Mastering der absoluten
Spitzenklasse aus Italien!**



Enzo Pietropaoli Quartet

Yatra Vol. 2 (180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1-2

Enzo Pietropaoli - Kontrabass; Fulvio Sigura - Trompete; Julian Mazzariello - Piano; Alessandro Paternesi - Schlagzeug. Aufnahmen vom 2. bis 3. Oktober 2012 im Casa del Jazz in Rom, Italien.

Im Jahr 2011 begeisterte der italienische Kontrabassist Enzo Pietropaoli die europäische Jazz-Szene mit seinem ersten Album als Leader eines eigenen Quartetts, „Yatra“. Die mit Auszeichnungen zu Recht überhäufte Platte findet nun in „Yatra Vol. 2“ eine nicht minder grandiose Fortsetzung. Neben fünf herrlich melodischen und originellen Eigenkompositionen Pietropaolis stehen fünf Covers aus denkbar unterschiedlichen Bereichen: David Bowies „Tonight“ reiht sich da problemlos neben Felix Mendelssohns drittem Lied der „Lieder ohne Worte“ op. 30 ein - die einfallsreichen und einfühlsamen Arrangements des Quartetts machen es eben möglich, Klassik, Pop und Jazz unter einen Hut zu bringen. Und noch eines teilt „Yatra Vol. 2“ mit seinem Vorgänger-Album: die erstklassige Soundqualität. Das meisterliche Produkt aus dem Hause Fonè erfüllt alle Erwartungen, die man an das italienische Luxus-Label stellen kann. Eine tolle, genussreiche Platte eines genialen Kontrabassisten, und weit mehr als nur ein Aufwuchs von „Yatra“ - nämlich eine gelungene und sehnsüchtig erwartete Erweiterung. Eine außergewöhnliche, äußerst delikate Platte!

Limited Edition-LP aus der Serie Signorici Vinyl, Club of the 496. Rein analog aufgenommen von Ascanio Cusella im Haus des Jazz in Rom. Um die hohe Fonè-Qualität zu gewährleisten, wurde die LP vom Original-Analogband durch Giulio Cesare Ricci bei Fonè 2012 neu gemastert. Auch der One-Stage-Schnitt wurde rein analog realisiert, gepresst in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl.

Art.-Nr. Fone 056

TIPP

€ 35,00

In Akustik - Test-LP



Various Artists (2 LP, 180 g)

Die Stereo Hörtest LP

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Musik genießen, Klang beurteilen - das Motto, das auf dem Cover der Stereo-Hörtest-LP geschrieben steht, ist tatsächlich mehr als passend gewählt. Stereo, das Magazin für HiFi, High End und Musik, bringt sein Volume VII mit Redaktions-Hörtest-Empfehlungen erstmals nicht nur als CD, sondern

auch als in Zusammenarbeit mit Inakustik hochwertig produzierte LP-Version heraus. Im Direct Metal Mastering Verfahren geschnitten und auf 180 g-schwerem Vinyl gepresst, genügt diese Doppel-LP wirklich allen audiophilen Ansprüchen, und die Musik, die für die Kompilation ausgewählt wurde, ist tatsächlich der pure Genuss.

DMM-Überspielung durch Hendrick Pauler, Pauler Acoustics, Northeim, Deutschland.

Art.-Nr. Inak 79261

€ 25,00

Fonè - Jazz



Enzo Pietropaoli & Battista Lena & Fulvio Sigurta

La Notte (2 LP, 45 rpm, 180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

„La Notte“ gehört definitiv zu den Jazz-Highlights aus den Veröffentlichungen, die Fonè in den letzten Jahren präsentierte. Das raffinierte und anspruchsvolle Trio aus Trompete (Fulvio Sigurta),

Gitarre (Battista Lena) und Kontrabass (Enzo Pietropaoli) in der Tradition Chet Bakers begeistert durch eleganten Sound und eine bluesige, melancholisch in sich gekehrte Grundhaltung - der Titel der Platte (zu deutsch: die Nacht) ist wirklich Programm. Jetzt gibt es diese fantastische Platte in einer Neuauflage auf 2 LPs mit 45 rpm. Der technische Unterschied macht sich sofort bemerkbar. Wer das Original kennt, und dachte, recht viel bessere Klangqualität sei gar nicht möglich, den belehrt die 45er-Version leicht eines Besseren. Hier ist so viel mehr Raum für Klangfülle und Details, dass der ohnehin schon lupenreine Sound der Erstauflage ins schlichtweg Fantastische gesteigert wird. Und dann ist auf den vier LP-Seiten auch noch Platz für drei zusätzliche Stücke, die auf dem Original fehlten: „Agostino“ aus der Feder des Gitarristen, „Il Cuore E L' Azzurro“ von Bassist Pietropaoli und zum Ausklang der Cole-Porter-Klassiker „All Through The Night“, in einer ebenso rasanten wie lässigen Version. Vom Feinsten!

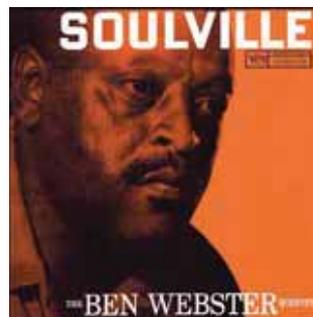
Um die superb hohe Fonè-Qualität dieser LP, die klanglich vom Masterband kaum mehr zu unterscheiden ist, zu gewährleisten, wurde sie vom Original-Analogband durch Giulio Cesare Ricci bei Fonè komplett neu gemastert. Auch der One-Stage-Schnitt wurde rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück!

Art.-Nr. Fone 058

TIPP

€ 49,00

Acoustic Sounds - Jazz



Ben Webster

Soulville

(2 LP, 200 g, 45rpm, Mono)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Aufgenommen Mitte Oktober 1957 zusammen mit dem Oscar Peterson Trio (in klassischer Besetzung mit Ray Brown am Bass und Herb Ellis an der Gitarre) sowie dem Schlagzeuger Stan Levey entstand eines der schönsten

Jazzballaden-Alben überhaupt. Wunderbar bluesig und sanft swingend treiben die sieben atmosphärisch dichten, ergreifend interpretierten Stücke, darunter Standards wie „Lover, Come Back To Me“ oder „I'll Wind“, wohl jedem - vom Jazzneuling bis zum Kenner - auch heute noch Tränen in die Augen. Ganz besonders allerdings in der brillanten Klangqualität, in der dieses Meisterwerk nun wiederveröffentlicht worden ist. Mastering durch George Marino bei Sterling Sound in den USA.

Art.-Nr. AVRJ 8274

€ 61,00



Sting (180 g)

The Last Ship

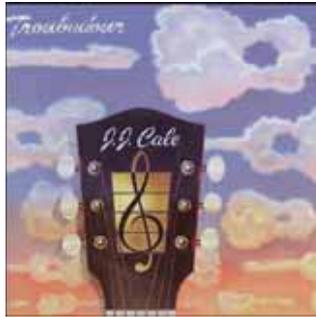
🔊 Klang 1-2 🟡 Pressung 1-2

„The Last Ship“ ist ein berührendes, zartfühlendes und spannendes Akustik-Album!

Art.-Nr. 374.4812

€ 23,50

Acoustic Sounds - Pop



J.J. Cale

Troubadour (200 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Mit „Troubadour“ aus dem Jahr 1976 gelang J.J. Cale eine seiner erfolgreichsten und einflussreichsten Veröffentlichungen überhaupt. Nicht nur, dass die Platte den Song „Cocaine“ enthält, mit dem Eric Clapton ein Jahr später einen der größten Hits seiner Karriere landen sollte, nein, es ist vor

allem der Sound dieser Platte, der bis heute nachwirkt. Cales E-Gitarrenspiel, sein nachlässiger Umgang mit den Vocals und seinen lakonischen Texten, der entspannt dahinschlurfende Country-Southern-Rock-Mix - das alles kann man bis heute von Eric Clapton bis Mark Knopfler anklängen hören. Dieses Klasse auf den Punkt gebrachte Songwriter-Album gibt es jetzt remastert von Acoustic Sounds auf 200 g-schwerem Vinyl in einer präsenten und präzisen Klangqualität, die Cales einzigartigen, relaxten Sound erst so richtig zum Genuss macht.

Art.-Nr. AAPP 050

€ 34,00

Mobile Fidelity Sound Lab - Pop



Bob Dylan

Blonde On Blonde

(3 LP, 45 rpm, 180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Aufnahmen im Columbia Studio A, New York City, und im Columbia Music Row Studios, Nashville, Tennessee, USA, vom 5. Oktober 1965 bis 10. März 1966.

„Es ist beinahe pervers, diese Platte nicht zu besitzen“, schreibt

Nick Hornby in seinem Roman „High Fidelity“ über Bob Dylans „Blonde On Blonde“. Nun, so radikal wollen wir vielleicht doch nicht sein, aber wer sich „Blonde On Blonde“ in der limitierten Auflage von MFSL nicht gönnt, der verpasst schon wirklich etwas: drei LPs aus 180 g-schwerem Vinyl mit 45 rpm, in einer schicken schwarzen Box mit großformatigem Booklet mit vielen Fotos - und natürlich eines der wichtigsten und besten Dylan-Alben überhaupt. Dylans Songwriting war auf einem nie gekannten qualitativen Höhepunkt angekommen, und die in lockerer Jam-Atmosphäre im Studio in Nashville mit zahlreichen lokalen Musikern entstandenen Aufnahmen zeigen, dass es nicht ganz richtig ist, zu behaupten, Dylan hätte ab 1965 vom Folk zum Rock umgeschwenkt: vielmehr kreierte er aus Rock- und Country-Elementen seinen ganz eigenen, ungeschliffenen Sound - typisch Dylan eben. Diese Platte sollte man wirklich haben und sich von der genialen Musik und der überragenden Klangqualität verzaubern lassen.

Schicke Box mit drei 45er-180 g-Vinyl-LPs und großformatigem Booklet. Limitierte Auflage mit fortlaufender Seriennummer. Das Album steht auf Platz 9 der Rolling Stone-Liste der 500 besten Alben aller Zeiten.

Art.-Nr. MFSL 45009

TIPP

€ 99,00

Top-Neuheiten - Pop



Katie Melua - Ketevan (180 g)

🎧 Klang 1-2 🎧 Pressung 2

Mit dieser LP wird Katie Melua die Herzen der Musikhörer wieder im Sturm erobern. Gott sei Dank wieder mit Mike Batt als Produzent. Volltreffer!

Art.-Nr. DRAM 0021

€ 19,50



Robert Coyne & Jaki Liebezeit

The Obscure Department (180 g, handsignierte Edition)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Robert Coyne - vocals, acoustic guitar, keyboards; Jaki Liebezeit - drums. Aufnahmen, Mixing und Mastering durch Reinhard Kobialka in den Topaz Audio Studios. Metal Mastering durch Günter

Pauler bei Pauler Acoustics, Northeim

Eigentlich ist das Album ein Duo-Projekt, streng genommen aber auch nicht. Warum?

Weil für das with Labelchef Werner Meyer verantwortlich zeichnet. Ohne seine Kreativität, Kontakte und Liebe zur Musik, zur Kunst, wäre diese Langspielplatte sicher nie zustande gekommen. Und das wäre sehr schade gewesen. Diese Musik strahlt eine solche Tiefe, gleichzeitig auch Leichtigkeit und Ruhe aus, die man woanders lange suchen muss. Auch die Harmonie zwischen den beiden Hauptdarstellern ist unüberhörbar. Die herrlich offen klingende Akustik-Gitarre von Coyne verschmilzt und verwebt sich so genial mit Liebezeits Schlag-Werk. Die Art und Weise wie Coyne seine Gitarre spielt ist dabei phänomenal. Man meint oft es seien zwei Gitarren am Werk. Coyne versteht es meisterhaft, seine Basslinien und seine Melodien auf den hohen Saiten zu entkoppeln. Vielleicht kommt ihm hier auch zu Gute, dass er bei der legendären Band „The Barracudas“ den Bass zupft. Mit ihr war er dieses Jahr - auch in Deutschland - auf Tournee.

Coynes Stimme ist auf wundersame Weise warm, einfühlsam und nach-hall-tig. Der Sohn von Kevin Coyne hat seinen ganz eigenen Platz als eigenständiger Künstler gefunden. Dies spürt man auch, wenn man seine ausgereiften Lyrics liest, die poetisch und skizzenhaft in unbekannt spannende Gefilde vorstoßen und eindringlich haften bleiben. Sensibel setzt sich Liebezeit mit all seinem Können ein. Die Can-Legende braucht sich und anderen nichts mehr beweisen. Seine Musikalität ist genial und sorgt dafür, dass das Album richtig Spaß macht und zum Immer-Wieder-Auf-Den-Plattenteller-Legen zwingt. Das Werk ist voller Überraschungen. Coynes aberwitzige Melodiebögen, die oft gewürzt mit archaischen Blues-Riffs kommen, befreien in jedem Moment von Langeweile. Bei White Residue kommen gleich drei Gastmusiker zum Einsatz. Der langjährige Schlagzeuger von Kevin Coynes Paradise Band Werner Steinhauser sorgt für den Groove, während Aglaja Camphausen am Cello und Paul Diemer an der Violine lyrisch-tönende Klang-Tupfer malen. Wunderschön das von Coyne gespielte Keyboard bei Laugh Now. Mit dem fast mystischen Titelsong The Obscure Department schließt die rundum gelungene Produktion.

Eines aber fällt hier ganz leicht zu schreiben. Nämlich zum Klang der Platte. Er ist über alles erhaben, erdig und doch dynamisch und herrlich durchhörbar. Es wäre kein Wunder, wenn diese Produktion einer der nächsten Boxentest-Klassiker werden würde.

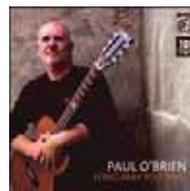
Bleibt noch zu erwähnen, dass das viereckige Klappcover mit tollen Fotos und das Innersleeve mit allen Texten kommt.

Bei dieser Produktion stimmt einfach alles. Man sollte schnell zugreifen.

Art.-Nr. No 194sig

HANDSIGNIERT

€ 27,00



Paul O'Brien - Long May You Sing (180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Ruhig, bedächtig, doch stets lebendig weiß der kanadische Songwriter von der ersten Sekunde an zu fesseln. Wie vom Label Stockfisch gewohnt in erstklassiger, glasklarer Klangqualität.

Art.-Nr. 3578080

€ 27,50

Berliner Meister Schallplatten - Klassik

Ozella - Jazz



Bolivar Soloists
Musica de Venezuela (180 g,
Direktschnitt, Limited Edition)

🎧 Klang 1 🎵 Pressung 1

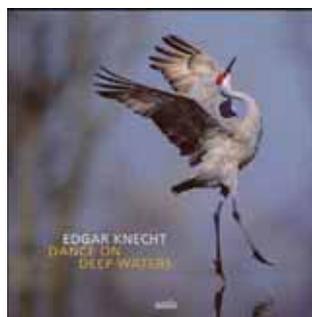
Live-Aufnahmen Mai 2013 in den
Emil Berliner Studio, Berlin.

Bereits mit ihrem gleichfalls bei Berliner Meister Schallplatten erschienenen Debüt-Album konnten die Bolivar Soloists bei Freunden südamerikanischer Instrumentalmusik richtig punkten. Auf „Musica de Venezuela“, ihrem zweiten Album, erfüllt das multi-nationale Kammermusikensemble um Flötist und Arrangeur Efrain Oscher alle Erwartungen, und mehr: der Klangkörper ist größer geworden, das ursprünglich fünfköpfige Ensemble spielt hier als Streichquintett plus Flöte, Oboe, Klarinette und Cuatro (eine folkloristische viersaitige Gitarre). Das Repertoire auf diesem Album besteht aus traditionellen südamerikanischen Stücken und Eigenkompositionen, die sich mit viel Kolorit und Energie zwischen Tango, Latin-Jazz und Klassik ansiedeln. Gespielt werden diese kurzweiligen und farbig arrangierten Stücke mit einer Perfektion, dass man fast nicht glauben kann, dass es sich hier tatsächlich um eine Direktschnittaufnahme handelt. Der fantastische Klang dieser Aufnahme, die die Band ohne Overdubs, Korrekturen und zweite Takes meisterte, ist nur das Sahnehäubchen auf einem außergewöhnlich guten Musikerlebnis. Man hört sogar das Umblättern jedes einzelnen Blattes der Noten.

Art.-Nr. BMS 1308

Direktschnitt

€ 35,00



Edgar Knecht (180 g)
Dance On Deep Waters

🎧 Klang 1 🎵 Pressung 1

Edgar Knecht - piano; Rolf Denecke - bass; Tobias Schulte - drums; Stephan Emig - percussion.

Bereits mit seinem 2010 erschienenen Debüt-Album „Good Morning Lilofee“ wagte der Jazzpianist und Komponist Edgar Knecht ein ganz spezielles Experiment: er bastelte moderne Jazzkompositionen auf der Basis alter, traditioneller deutscher Volkslieder. Mit seinem neuen, zweiten Album „Dance On Deep Waters“ setzen Knecht und sein Quartett aus Bass, Drums und Percussion diesen Weg in den Fußstapfen des „Old German Songbook“ fort. „Es waren zwei Königskinder“, „Die Gedanken sind frei“, „Schwesterlein“ oder das bereits von Johannes Brahms bearbeitete Wiegenlied - all diese altbekannten Melodien werden unter Knechts meisterlicher Bearbeitung zu Keimzellen spannender, groovender, aber auch inniger und mit Leichtigkeit anrührender Song-Gebäude, mal mit opulenter Riesen-Architektur, mal kleinräumig und reduziert. Dabei steht die enge melodische und improvisatorische Verquickung zwischen Bass und Piano am einen Pol des Geschehens und die perfekt laufende Rhythmusmaschine aus Drums und Percussion am anderen. Kunstreicher und kurzweiliger Jazz aus ungewohntem Material in erstklassiger Klangqualität vom deutschen Label Ozella.

Art.-Nr. OZ 1047

TIPP

€ 28,00

Bestellformular

Stück	Art.-Nr.	Interpret/Titel	Preis
1	FIM LP 006	Various Artists / Jazz At The Pawnshop (3 LP, 200 g, DVD)	€ 179,00
2	FIM LP 007	Cantate Domino (200 g)	€ 58,00
3	Fone 056	Enzo Pietropaoli Quartet / Yatra Vol. 2 (180 g)	€ 35,00
4	Inak 79261	Various Artists / Die Stereo Hörtest LP (2 LP, 180 g)	€ 25,00
5	Fone 058	Enzo Pietropaoli / La Notte (2 LP, 45 rpm, 180 g)	€ 49,00
6	AVRJ 8274	Ben Webster / Soulville (2 LP, 200 g, 45rpm, Mono)	€ 61,00
7	AAPP 050	J.J. Cale / Troubadour (200 g)	€ 34,00
8	MFSL 45009	Bob Dylan / Blonde On Blonde (3 LP, 45 rpm, 180 g)	€ 99,00
9	No 194	Robert Coyne & Jaki Liebezei (180 g)	€ 27,00
10	No 194sig	Robert Coyne & Jaki Liebezei (180 g, handsigniert)	€ 27,00
11	BMS 1308	Bolivar Soloists / Musica de Venezuela (Direktschnitt)	€ 35,00
12	OZ 1047	Edgar Knecht / Dance On Deep Waters (180 g)	€ 28,00

Ihre Daten

<input type="checkbox"/> Nachnahme (NN-Gebühr GLS: € 7,90, Post € 6,90)	Vor- und Zuname:
<input type="checkbox"/> Lastschrift	Straße/Nr.:
IBAN.:	PLZ/Ort:
BIC:	Telefon:
Bank und Ort:	e-Mail:
<input type="checkbox"/> Gesamtlieferung <input type="checkbox"/> Teillieferung	Datum:
<input type="checkbox"/> Lieferung per GLS <input type="checkbox"/> per Post (Zuschlag € 1,90)	Unterschrift:

Versandkosten:

Unter 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages berechnen wir Ihnen 4,90 Euro Versandkosten. Ab 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages liefern wir im Inland versandkostenfrei. Lieferkosten ins Ausland teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Bitte beachten Sie:

Über 20.000 weitere LPs, unsere vollständigen AGBs, Tonabnehmer, Zubehör, sowie unsere Rabattregelung finden sie unter www.dacapo-records.de

Bis zur vollständigen Bezahlung bleibt die Ware Eigentum von Da capo. Wir liefern bevorzugt mit dem Paketdienst GLS oder auf Wunsch auch mit DHL. Die Preise sind unverbindlich.

So erreichen sie uns

- telefonisch: 0911 / 785 666
- Montag - Freitag ab 11.Uhr
- per Fax unter 0911 / 785 650
- Mail: info@dacapo-records.de
- www.dacapo-records.de

DATUM	ORT/LAND	LOCATION	UHRZEIT
NOVEMBER			
09./10.11.	Berlin/D	Velodrom, Paul-Heyse-Str.	10-17 Uhr
10.11.	Aschaffenburg/D	f.a.n.-Arena, Seidelstr.	11-16 Uhr
10.11.	Essen/D	Grugahalle, Norbertstr.	
10.11.	München	Tonhalle / Kultfabrik	10-15 Uhr
16.11.	Düsseldorf/D	Bürgerhaus Reisholz	11-15 Uhr
16.11.	Heidelberg/D	Bürgerzentrum Kirchheim	
16.11.	Ludwigsburg/D	Forum am Schlosspark	
17.11.	Bielefeld/D	Stadhalle	
23.11.	Villingen-Schwenningen/D	Findelisheim	
23./24.11.	Utrecht/NL	Jaarbeurs	
DEZEMBER			
01.12.	Leipzig/D	Werk II, Kochstr.	11-17 Uhr
01.12.	Langen/D	Neue Stadhalle	
07.12.	Hamburg/D	Uni Mensa	10-16 Uhr
08.12.	Berlin/D	TU Mensa	
08.12.	Bochum/D	Stadhalle Wattenscheid	
08.12.	München/D	Backstage Werk	
15.12.	Eisenstadt/AT	Hotel Burgenland	
15.12.	Düsseldorf/D	WBZ am Hbf	
22.12.	München/D	Tonhalle / Kultfabrik	10-15- Uhr
26.12.	Dortmund/D	Westfalenhalle	
29.12.	Köln/D	Stadhalle Mülheim	

LP ZUM NACHBESTELLEN

Wir freuen uns auf Ihre Nachbestellung

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Nein, ich möchte nicht von Ihnen über Neuigkeiten informiert werden.

Datum/Unterschrift _____

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Geldinstitut _____

Datum und Unterschrift _____



Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden den Coupon an:

Michael E. Brieden Verlag GmbH
LP-Nachbestellung
Gartroper Straße 42
47138 Duisburg

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung
Heftpreis: 4,80 € • Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,33 €

* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: www.hifitest.de/shop

Friends of Carlotta

Die finale Edition

Streng limitierte LP!

Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle eine ganz besondere analoge Rarität vorstellen zu dürfen: „Friends of Carlotta“, das berühmte Direktschnittalbum aus dem Jahre 1999, ist ein letztes Mal wieder aufgelegt worden.

Es gibt nur 1000 einzeln durchnummerierte Exemplare des Klassikers, und die ersten (und besten) 250 gefertigten Exemplare können Sie bei uns erwerben.

Jede der 180-Gramm-Scheiben bekam übrigens volle zwei Tage Zeit, um nach dem Pressvorgang sanft abzukühlen, um absolute Verzugsfreiheit zu gewährleisten.

Genießen Sie acht hochklassig interpretierte Klassiker der Popmusik in nie dagewesener Klangqualität! Diese einmalige Sonderedition können Sie bei HiFi Test zum Preis von nur 49 Euro inkl. Versandkosten bestellen!

Bestellen Sie schnell, denn das Angebot besteht nur, solange der Vorrat reicht.

Seite A

- 1. How Deep Is Your Love 3:53
- 2. Hello 4:16
- 3. Nothing Ever Happens 4:32
- 4. Fever 4:35

Seite B

- 1. In the Air Tonight 6:01
- 2. Ain't No Sunshine 4:19
- 3. Walkin' in Memphis 4:28
- 4. Time After Time 4:27

- Aufnahme: 10. März 1999 im Tonstudio St. Blasien, Northeim
- Produzent: Günter Pauler, Pauler Acoustics
- Direktschnitt (DMM): Hendrik Pauler, Pauler Acoustics
- Technische Supervision des Direktschnittes: Günther Struck
- Vinylfertigung: Pallas GmbH, Diepholz



Einmaliges Angebot!

Ja, ich möchte eine der limitierten „Friends of Carlotta“-LPs haben!

Hiermit bestelle ich ____ Exemplar(e) der „Friends of Carlotta“-LP zum Preis von 49,- Euro inkl. Versandkosten.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich bin damit einverstanden, dass die Michael E. Brieden Verlag GmbH mir weitere Medienangebote per E-Mail, Telefon oder SMS unterbreitet. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.

Den Coupon einsenden an: Michael E. Brieden Verlag GmbH „Friends of Carlotta“ · Gartroperstraße 42 · 47138 Duisburg

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Ich bezahle per Bankeinzug

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Geldinstitut _____

Ich zahle gegen Vorkasse

Datum, Unterschrift _____

▼ Minimal-Pop



MADARTILP

▼ Singer-/Songwriter-Rock'n'Roll

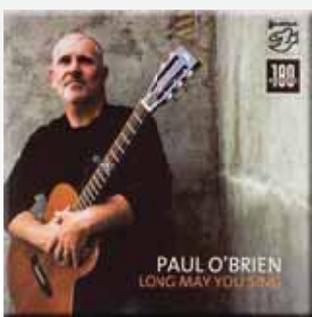


Tapete Records TR261

▼ Elektro-Pop

Label: Vertigo
Bestellnummer: 3748163

▼ Schmuse-Folk



SFR 357.8080.1

London Grammar – If You Wait

Drei junge und schöne Menschen zelebrieren die gepflegte Zerbrechlichkeit. Das kommt uns doch irgendwie bekannt vor? Aber ja doch: „The XX“ heißen die ebenfalls jugendlichen Erfinder dieser Spielart des Pop und räumen damit seit ein paar Jahren mächtig in der Indie-Szene ab. Dass der Erfolg des Londoner Dreiers (dereinst waren's vier) nicht ohne, sagen wir mal, Anleihen bleiben würde ist klar, denn nichts Musikalisches entsteht einfach so aus sich selbst. In diesem Falle würde ich sagen: Man nehme eine große Portion „The XX“ und eine nicht ganz so große „Lana Del Rey“ und wir sind ungefähr bei „If You Wait“. Hört sich vielleicht ein bisschen unbegeistert an, ist aber gar nicht so gemeint. Tatsächlich nämlich habe wir es mit einem überaus stimmungsvollen Album zu tun, das es weder kompositorisch noch handwerklich an Klasse vermissen lässt. Das liegt zum einen an dem durchaus beeindruckenden Organ von Sängerin Hannah Reid. Sie verbreitet ihre Botschaften aus allen Problemereichen des Erwachsenwerdens mit Inbrunst, Hingabe und durchaus nennenswerter Stimmgewalt. „Hey Now“ war die erste Single der Band, die sie 2012 ins Netz stellten und die die Band gleich ins Zentrum des Interesses katapultierte. Der Titel bildet auch den ersten Track des nunmehr erschienenen Albums, bei dem die Vinylausgabe überrascht: Die elf Titel bekamen nämlich gleich vier Seiten 180-Gramm-Vinyl spendiert und wurden mit 45 Umdrehungen geschnitten. Das überrascht für einen so neuen Act ein bisschen, zweifellos aber ist das Album den Aufwand wert: Die reduzierte Gangart kommt auf den sehr ruhig laufenden Platten bestens zur Geltung, die wuchtigen synthetischen Basspassagen kommen hier bestens zur Geltung. Qualitativ ist alles in Ordnung, ein Download-Gutschein liegt bei. hb

► Sehr stimmungsvolles Debut in bester „The XX“-Manier

Lloyd Cole – Standards

Den hatte ich ein wenig aus den Augen verloren. Und das letzte Album von Lloyd Cole, das bei mir hier und da läuft, ist auch schon 13 Jahre her – sein kurzlebiges Projekt „The Negatives“ veröffentlichte 2000 ein wirklich schönes, stimmiges Album. Interessanterweise ist „Standards“ gar nicht mal so weit weg davon. „Standards“ kommt mit elf Songs daher, die im Gegensatz zu Coles Arbeiten aus der jüngeren Vergangenheit fast ausschließlich elektrisch instrumentiert sind. Die vorherrschende Stimmung ist aber keinesfalls „elektrisch“, sondern überaus freundlich – was bei dem 1961 in England geborenen Singer-Songwriter nun so ungewöhnlich nicht ist. Die Entstehungsgeschichte von „Standards“ allerdings ist eine interessante: Er wurde nämlich gebeten, eine Rezension für das Bob-Dylan-Album „Tempest“ zu verfassen; die eher erzwungene Begegnung mit den jüngsten Elaboraten des mittlerweile 72-jährigen Dylan war die kreative Initialzündung, die Cole gebraucht hatte. Bis auf den Opener „California Earthquake“ von John Hartford, meiner Meinung nach übrigens der einzig überflüssige Titel auf „Standards“, stammt sämtliches Material aus Coles Feder. Das Album geriet musikalisch farbig, rhythmisch schlicht, aber nicht langweilig und von vorne bis hinten gut anhörbar. Es gibt keine Überraschungen und dramatischen Wendungen, unproblematischer Wohlklang bestimmt das Bild. Dazu passt das Sounddesign: Die Scheibe tönt warm und rund, durchaus detailliert und aufgeräumt, dynamisch aber nicht besonders aufgeregt – das ist okay. Die 180-Gramm-Platte geht fertigungstechnisch in Ordnung, hätte aber deutlich sauberer sein dürfen. Zubehör? Liner Notes auf dem Innencover plus eine CD. hb

► Der Name ist Programm: Standards auf ordentlichem Niveau

2Raumwohnung – Achtung Fertig

Nicht so ganz meine Musik – die Band der anderen Humpe-Schwester ist eher mein Ding, obwohl ich dem aktuellen Album von 2Raumwohnung zugestehen muss, dass hier ein musikalischer Weg einerseits konsequent weitergegangen wird, andererseits auch die eine oder andere Umleitung erfährt. Inga Humpe und Tommi Eckart haben neue Instrumente ausprobiert, an neuen Locations aufgenommen und vor allem mit neuen Leuten musiziert und produziert.

Herausgekommen ist dabei eine Art tiefgründige Elektromusik, auf die sich bestimmt nicht jeder einlassen mag, die aber eine erfrischend einfache Herangehensweise an die Dinge des Lebens vermittelt. Leichtfüßige Dance-Beats sind nach wie vor das Markenzeichen des Duos, ebenso wie der hingehauchte Gesang der fast sechszigjährigen(!) Inga Humpe.

Natürlich ist Vinyl genau das richtige Medium für eine solche in sich ruhende Wohlfühlplatte – und die transparent-orangene Scheibe transportiert das Lebensgefühl von „Achtung Fertig“ schon optisch perfekt – warm und durch und durch positiv.

Der druckvolle Elektroniksound ist nicht übermäßig komprimiert, obwohl man das bei synthetischen Sounds ja nie so genau sagen kann. Die Ausstattung des schön gestalteten Klappcovers hätte man noch mit abgedruckten Texten anreichern können – dafür gibt es einen MP3-Album-download gratis dazu. ts

► Tief entspanntes und dennoch spannendes Elektronik-Album auf der Höhe der Zeit

Paul O'Brien – Long May You Sing

Keine Drohungen, bitte (das bezieht sich auf den Titel des Albums). Aber im Ernst: Zum Erkennen einer Stockfisch-Produktion braucht's beim geübten Hörer ungefähr zwei Takte. Das funktioniert auch bei der jüngsten Produktion des kanadischen Musikers Paul O'Brien perfekt. Okay – Stockfisch hat eindeutig das Wort „Gitarrenmusik“ in der Tätigkeitsbeschreibung stehen und da darf es nicht verwundern, dass uns hier bei elf Titel mindestens eine akustische Gitarre von links und eine von rechts begegnet. Stockfisch ist Akustik pur, „Long May You Sing“ dementsprechend auch. O'Brien bediente sich bei der Auswahl der Titel für dieses Album bei einer ganzen Reihe von berühmten Leuten, der Fokus lag augenscheinlich bei solchen aus seiner Heimat: Neil Young, Bruce Cockburn, Leonard Cohen, Gordon Lightfoot. „Hallelujah“ (Cohen) dürfte einer der meistgecoverten Titel der Popgeschichte sein und mit der Version von Jeff Buckley war das Thema eigentlich erledigt – Paul O'Brien gelingt es jedenfalls nicht, dem Titel neue Impulse abzurufen. Sehr viel besser gefällt mir „Big Yellow Taxi“ (Joni Mitchell) zu Beginn der zweiten Seite. Auch hier ist Wohlklang oberstes Gebot, aber hier stehen rhythmische Aspekte deutlich mehr als bei den anderen Titeln im Vordergrund, was der Sache durchaus Spannung verleiht. Außer Frage steht: Paul O'Brien kann singen und er ist ein Meister des akustischen Gitarrenfachs. Die Riege der Begleitmusiker ist ebenfalls oberstes Regal, was zu einem in jeder Hinsicht perfekten Gesamterlebnis führt. Klanglich? Pures High End. Weiträumig, perfekt durchhörbar, grob- und feindynamisch vom Feinsten. Das können sie wie kaum jemand anders, die Stockfisch-Jungs. Extras zur 180-Gramm-Platte gibt's nicht. hb

► Akustischer Wohlklang vom Feinsten. Musikalisch ... für Fans des Genres.

▼ Singer-Songwriter



Label: SPV
Bestellnummer: SPV LP 266311 LP

▼ Fun-Punk



Label: Hot Action Records
Bestellnummer: LC0515

▼ Mädchen-Pop



Label: Dramtico
Bestellnummer: DRAMLP0021

▼ Singer/Songwriter



Label: Meyer Records
Bestellnummer: no. 194

Everlast – Life Acoustic

Den Weg geht er ja jetzt seit fast zwei Jahrzehnten konsequent: Vom beinharten Mitglied diverser Hip-Hop-Kollektive zum Akustik-Onkel mit der Klampfe. Die spielt er inzwischen ziemlich souverän, wenn er auch seinem Lagerfeuer-Schrammel-Stil bei den meisten Stücken treu geblieben ist. Die Körperfülle ist dazu ebenfalls immer weiter gewachsen, so dass der gute Eric Schrody (so sein bürgerlicher Name) auf dem besten Wege dahin ist, mal mit Rick Rubin so eine Art Johnny-Cash-Nummer durchzuziehen. Okay, das war jetzt ein bisschen böse.

Kennt man Everlasts Werk der letzten Jahre, dann hat man natürlich eine bestimmte Erwartung, welche Songs sich auf einem akustischen Album zu befinden haben – und man wird etwas enttäuscht. Von den altbekannten Krachern der Frühphase seiner Solokarriere haben es gerade mal „Black Jesus“ und „Today“ auf die Platte geschafft – ansonsten gibt es unbekanntes Material und Songs, denen man eine akustische Live-Interpretation eher nicht unterstellt hat, wie beispielsweise „Childrens Story“ und vor allem „Jump Around“ – der aggressive Klassiker, der in der Neu-Interpretation viele Facetten gewinnt und dessen Text man erstmals auch versteht.

Die Performance lebt vor allem von der eindrucksvollen Stimme des gereiften Everlast – die Atmosphäre ist wundervoll eingefangen, wenn auch die ganz große Nähe zum Künstler ein bisschen fehlt. Es ist übrigens kein Live-Album, wie der Titel vielleicht suggerieren mag – die komplette Scheibe wurde im Studio eingespielt.

Die Pressqualität des Albums ist gut, die Ausstattung eher mau. Immerhin hat man das ganze Album nochmal auf CD mit dabei. ts

► **Vom beinharten Hiph-Hopper zum ergreifenden Storyteller – Everlasts Weg geht weiter.**

Die Ärzte – Nacht der Dämonen live

Was soll man schon über die beste Band der Welt noch schreiben? Dass sie es nicht unter einem Fünffach-Album machen würden, sollte allen wohl klar gewesen sein. Dass sie live einfach großartig sind, weil sie alle ihre Instrumente im Schlaf souverän beherrschen und damit sogar Bühnensituationen retten, bei denen alle Roadies wahrscheinlich kollektiv hyperventiliert haben. Und es ist ein großes Verdienst dieses Albums (und vor allem der zugehörigen Live-DVD, wenn ich das hier mal erwähnen darf), dass solche Momente eben nicht unterschlagen werden.

In Sachen Programm setzt man mehr auf neues Material, ohne dass die absoluten Klassiker à la „Westerland“ unterschlagen werden. Und auch, wenn der eine oder andere langjährige Fan Stücke aus seiner Lieblings-Songlist vermissen wird, muss man Farin, Rod und Bela eines lassen: Sie lassen es uns nicht merken, dass zum Teil Jahrzehnte zwischen den Kompositionen liegen.

Die Konzerte aus Berlin und Frankfurt sind zu einem drei(!)stündigen Feuerwerk an Humor und atemberaubender Live-Performance zusammengeschnitten, das schon wegen der einmaligen Spiellaune den Einstandspreis wert ist.

Leider kann man dies von der Ausstattung des Albums nur bedingt sagen, hat man doch der Fünf-LP-Box nur ein Booklet in CD-Größe spendiert. Hier gebe ich doch gerne noch ein paar Euro mehr aus und habe dann ein angemessenes Format in den Händen. Immerhin hat man akribisch die live doch recht stark vom Original abweichenden Songtexte transkribiert.

Ansonsten kann man nicht meckern: Der Sound des Live-Monuments und die Pressqualität gehen in Ordnung. ts

► **Die Ärzte sind live immer eine Bank – die fünf Platten vergehen wie im Flug**

Katie Melua – Ketevan

Katie Melua begleitet uns Klangfetišisten ja quasi als kleinster gemeinsamer Nenner schon seit Jahren: Ihre von Mike Batt produzierten und zum großen Teil auch komponierten Alben klangen stets gut genug, um auch eine offizielle Rechtfertigung für den Kauf und den steten Einsatz als Test-LP zu haben. Wir könnten ja auch mal zugeben, dass wir alternden Männer die georgische Sängerin einfach nur süß finden. Habe ich das jetzt wirklich geschrieben? Nun, Katie Melua weiß wohl ganz gut, dass nicht ganz unerhebliche Teile ihres Erfolgs auf ihrem Aussehen und ihrer mädchenhaften Stimme basieren – umso höher ist es ihr anzurechnen, dass sie mit ihrem Hausproduzenten weiter daran arbeitet, die musikalische Welt zu beeindrucken. Und fast, ja fast, ist es ihr mit „Ketevan“ auch gelungen. Zwei Songs sind es, die bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben: „Shiver and Shake“ klingt wie eine Mischung aus „In Zaire“ und Elvis Presleys „Fever“ - Frau Melua gibt hier den lasziven Vamp, die Begleitmusik ist angenehm auf den Punkt gebracht. Und auch, wenn es vom Stimmvolumen nicht zur Kollegin Adele reicht: Mit dem dramatischen „Love Is a Silent Thief“ gibt sie eine veritable Bewerbung für den nächsten James-Bond-Titelsong ab.

Leider fällt der Rest des Albums weit hinter diese beiden Songs zurück. Mike und Luke Batt (der Sohn mischt inzwischen auch maßgeblich mit) beweisen ihre Fähigkeit, in allen möglichen Stilrichtungen der letzten 80 Jahre Musikgeschichte zu Hause zu sein – nur ein eigener Stil kommt dabei nicht heraus. Und der unzweifelhafte Fortschritt, den Katie Melua gesanglich gemacht hat, der benötigt nicht mehr so viel Hall und süßliche Streicher um sich herum – hier wäre weniger tatsächlich mehr. ts

► **Gewohnt gut produziertes Album, bis auf zwei herausragende Songs aber auch nicht mehr.**

Robert Coyne, Jaki Liebezeit – The Obscure Department

Man darf sich jetzt dieses Album nicht wirklich als Duo-Projekt vorstellen. Der Macher und Verantwortliche hinter dem Ganzen ist ganz klar Robert Coyne, der seinen auf „Woodland Conspiracy“ eingeschlagenen Weg konsequent weitergeht. Ich will damit die Leistung Jaki Liebezeits nicht schmälern: Der Altmeister macht einen herausragenden Job an den Drums, die er gleichermaßen als Rhythmusmaschine und zur atmosphärischen Erweiterung der Songminiaturen Coynes einsetzt. Und – in einer über lange Jahre gewachsenen Weisheit – auch mal gar nicht spielt, wenn es eben mal nicht passt. Das können nur die wenigsten Schlagzeuger, glauben Sie mir!

Im Vergleich zum Vorgängeralbum gehen die Songs etwas mehr aus sich heraus, klingen insgesamt eingängiger – sicher auch ein Verdienst der perkussiven Zusatznote, die uns die stillen Stücke besser in den Kopf klopft. Und doch dominiert auch hier die Innensicht, das Poetische, das den anspruchsvollen Texten Robert Coynes musikalisch so perfekt entspricht. Aus dem Schatten eines Nick Drake ist der Brite damit herausgetreten – er setzt dessen Tradition wie auch die seines Vaters fort, hat aber längst schon seine eigene musikalische Sprache gefunden.

Wie von Meyer Records gewohnt, gibt es eine technisch perfekte Aufnahme und Produktion, die – und das ist das größte Kompliment, das ich aussprechen kann – nicht nach technischer Perfektion klingt, sondern durch und durch organisch wirkt. ts

► **Ob ohne oder jetzt mit Begleitung: Robert Coyne ist einer der beeindruckendsten Künstler, die dieses Jahrzehnt ans Licht gebracht hat.**

▼ Indie-Pop



0 6700 30958 1 5

▼ Pure Melancholie



STUMM 356

▼ Experimental-Pop



INFECT 156LP

▼ Soundtrack



Audio Fidelity AFZLP 154

Family of the Year – Loma Vista

Soso. Das ist jetzt also die Familie des Jahres. Oder die Band der Stunde. Im Radio läuft „Hero“ rauf und runter, und als ich die Nummer zum ersten Mal hörte, kamen mir Zweifel ob der Langzeittauglichkeit dieser Musik. Nach dem dritten Mal war dann eigentlich klar: Für mich persönlich trägt das nicht genug. „Loma Vista“ ist das zweite Album der kalifornischen Band nach dem 2009er-Erstling „Our Songbook“. Den Kern der Truppe bilden die Brüder Keefe (Gesang, Schlagzeug), als Aushängeschild fungiert Keyboarderin Christina Schroeter. Und irgendwie werde ich den Verdacht nicht los, dass ein Gutteil des Erfolgs der Truppe mit Bildern der jungen Dame zusammenhängt. Musikalisch gibt's auf „Loma Vista“ elf Mal gefälligen Pop der seichteren Sorte mit leichten Indie-Anleihen. Der Gesang ist durch die Bank mehrstimmig, was in Anbetracht der wenig ausgeprägten stimmlichen Qualitäten aller Bandmitglieder wohl auch die richtige Idee ist. Das Instrumentarium ist in den meisten Fällen der Folk-Ecke entliehen, die Titel taugen zum größten Teil zum Mitsingen am Lagerfeuer. Tatsächlich beschleicht mich der Verdacht, dass sie dort auch entstanden sind. Musikalisch ist das dünn und eher wenig abwechslungsreich. „Hero“ ist dabei noch eine hübsche Ausnahme, weil man sich hier den Mitstampfrhythmus gespart hat.

Und klanglich? Besser als musikalisch. Keine Offenbarung in Sachen Transparenz, aber okay. Im Grundton etwas zu dick, im Präsenzbereich manchmal ebenfalls etwas übertrieben, aber das variiert. Anhörbar ist die Scheibe in jedem Falle, ordentlich gefertigt auch. Extras gibt's absolut gar keine. Ungefütterte weiße Innenhülle, fertig. hb

► Vermutlich kurzlebiges Seicht-Pop-Strohfeuer

Goldfrapp – Tales of Us

„Tales of Us“ ist mittlerweile Album Nummer sieben des britischen Duos, dem der ganz große Durchbruch erstaunlicherweise bis zum heutigen Tag verwehrt geblieben ist. Dabei hätte die Zusammenarbeit des gelernten Filmkomponisten Will Gregory und der Ausnahmestimme Alison Goldfrapp einen Platz auf dem Pop-Olymp durchaus verdient. Seit 1999 verwöhnen uns die beiden immer wieder mit Spielarten kompositorisch starker Titel, dargeboten mit mehr oder weniger komplexer Instrumentierung, immer getragen von dieser engelsgleichen Stimme. Nach Ausflügen in die tanzbareren Gefilde der Popmusik ist der aktuelle Longplayer eine sehr ruhige und in sich gekehrte Angelegenheit geworden. Während beim Opener „Jo“ noch nicht ganz klar wird, wo der Hase langläuft, herrscht ab Titel zwei, „Annabel“, Gewissheit: ausgefeilte Melodien, weitgehend akustisch instrumentiert, elegische Klangwelten, intensive, sich langsam entfaltende Kompositionen. Spätestens „Drew“ lässt den ewigen Ruf der Fans wieder ertönen – zu Recht: Lasst die beiden endlich einen James Bond-Titelsong machen!

„Thea“ zu Beginn der zweiten Seite fällt etwas aus der Reihe; der Titel startet etwas elektronisch-sperrig, die Auflösung bringt aber die Wohlfühlatmosphäre zurück. Bis zum Ende schaukelt das Album durch wohlig-warme Soundwelten, und der Klang des Albums passt dazu: Den Hintergrund bildet ein weiter, mächtiger Instrumentalteppich, die Gesangsstimme ist großartig davon differenziert. Das Ganze schiebt unten herum sehr ordentlich und fällt durch die Abwesenheit von Störgeräuschen auf. Die Scheibe (180 Gramm) ist perfekt gefertigt, als Zugabe gibt's ein großformatiges Poster und die CD zum Album. hb

► Ein wunderschöner und abermals großer Wurf des britischen Duos

These New Puritans – Field of Reeds

Manchmal muss man sich einfach trauen. Hier zum Beispiel. Das Vertrackte beginnt dabei, herauszufinden, was welche Seite der beiden Platten ist. Es steht nämlich nichts drauf außer Symbolen. Mit dem Umstand, dass Seite vier leer ist, und mithilfe der Plattencover gelingt die Zuordnung. Ähnlich verschoben ist das, was uns die drei (dereinst waren es vier) Briten aus Southend-on-Sea musikalisch zumuten. Songstrukturen sind in den neun Titeln nur schwer zu erkennen, und zweifellos herrscht eine völlig andere Gangart als beim 2010er-Vorgänger „Beat Pyramid“. „Field of Reeds“ ist ein im Wesentlichen ruhiges, kryptisches Gesamtkunstwerk, das zu entdecken ein gewisses Maß an Durchhaltevermögen erfordert. Bereits Titel drei, „The Light in Your Name“ getauft, stellt das melodische Empfinden auf eine harte Probe. Dominiert vom Minimalgesang Jack Barnetts ist das Ganze eine interessante Collage musikalischer Versatzstücke, die wenigstens ab und zu von einem Klaviermotiv aufgefangen wird. Nicht viel einfacher wird's bei „V (Island Song)“ zu Beginn der zweiten Seite. Es gibt wenig zum Festhalten bei diesem musikalischen Trip, der aber trotz aller Befremdlichkeit gut organisiert und durchkomponiert wirkt, keinesfalls improvisiert. Als Anker in dieser komplizierten Klanglandschaft fungieren Fragmente von eingängigen Melodien, das ruhige Klavier und Harnetts monotoner Gesang. So ein Album muss gut klingen, sonst funktioniert es nicht, und das tut es auch: Sehr gut durchhörbar, tendenziell satt und warm, mit feiner Zeichnung im Hochton. Die beiden Platten transportieren das Störgeräuscharm und auch sonst ohne Probleme. Im Doppelcover gibt's zwei Blätter, deren Informationsgehalt aber ähnlich kryptisch wie der der Musik ist. hb

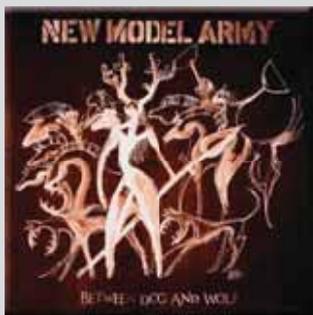
► Durchaus spannende Reise in den Grenzbereich zwischen Popmusik und Kunst

Vangelis – Blade Runner

Ach ja, damals ... Über 30 Jahr ist der Science Fiction-Klassiker „Blade Runner“ von Regisseur Ridley Scott mittlerweile alt und zählt zweifellos zu den Meisterwerken des Genres. Der von dem griechischen Musiker Vangelis komponierte Soundtrack hatte zweifellos seinen Anteil daran. 1982 schrieb der später durch „Conquest of Paradise“ (richtig, damit lief Henry Maske im Ring ein) bei uns bekannt gewordene Vangelis düstere, eindrucksvolle Klangwelten mit einem für damalige Verhältnisse futuristischen Synthesizersound. Aufgelockert wird das Geschehen von Dialogversatzstücken aus dem Film. Der Soundtrack wurde übrigens erst 1994 erstmals auf CD veröffentlicht. Mastering-Legende Kevin Gray hat das Werk nun standesgemäß auf ein modernes Vinylformat gebracht und zeigte sich dem Vernehmen nach positiv überrascht ob der Qualität der Originalbänder. Das Ergebnis klingt entsprechend: Die düstere Atmosphäre des Films transportiert die Scheibe ausgezeichnet, die Platte katapultiert Kenner des Films förmlich ins düstere Blade-Runner-Universum. Die ursprünglich auf weltweit 5000 Exemplare limitierte Platte ist zudem keine schnöde schwarze Scheibe, sondern wurde in rot-transparentes Material gepresst. „Ursprünglich limitiert“ bedeutet, dass mittlerweile nachgepresst wurde. Auf den neuen Scheiben gibt's aber keine individuelle Seriennummer wie bei der ersten Charge. Wir erfreuen uns auch so am fein ziselierten Hochtonbereich, den bis 25 Hertz hinunter reichenden Bässen und einer wunderbaren Klangästhetik, die irgendwie passend aus einer anderen Zeit zu stammen scheint. Sicher kein Album für jeden Tag, aber ein schönes Sammlerstück. hb

► Vom Feinsten produzierte Neuauflage des Soundtracks großer Kinokunst.

Rock



carMUSIC 0208944ERE

New Model Army – Between Dog and Wolf

New Model Army? Echt? Die gibt's noch? Eine der ganz wenigen in den Achtzigern beheimateten Bands, die ich irgendwie ernst nehmen kann – oder zumindest konnte. Der Anfang von „Between Dog and Wolf“ hinterlässt zunächst einen zwiespältigen Eindruck: Zahm geht's los. Justin Sullivan klingt ein wenig wie ein Schatten seiner selbst und ich brauche eine Weile um mir sicher zu sein, dass ers's tatsächlich ist. Ah, jetzt ja: Bei „March in September“ erkennt man schon besser, wer hier am Werk ist. Der Zorn und die Dramatik des Meisterwerks „Thunder and Consolation“ von 1989 ist noch in weiter Ferne, aber es wächst: Bereits Track drei, „Seven Times“ zeigt den charismatischen Sänger in deutlich verbesserter Form. „Did You Make It Safe?“ beschließt Seite eins von vier in schon fast sakraler Manier – nicht schlecht.

Ähnlich abwechslungsreich geht's weiter und ich bin überrascht, wieviel kreatives Potenzial 33 Jahre nach Gründung der Band Sullivan und seine Mannen noch zustande bringen. Zumal die Vorzeichen für die Produktion denkbar schlecht waren: Zahlreiche Schicksalsschläge, inklusive des Todes des langjährigen Managers der Band können die Arbeit nicht einfach gemacht haben. Der Albumtitel ist ein Ausdruck für die Zeit der Dämmerung und das passt hier ausgezeichnet: tendenziell düster, aber immer wieder von lichten Momenten durchflutet präsentiert sich das Werk. Den Sound bestimmt der massive Einsatz von Schlagzeugelementen, die zu ordentlichem Postpunk gehörenden Stromgitarren gibt's kaum. Der satte und differenzierte Schlagwerk-Sound tut der Sache klanglich gut, die vier Seiten der beiden schweren Scheiben haben mächtig Drive. Die Platten sind fertigungstechnisch absolut okay, Zubehör gibt's eher nicht. hb

► **Sehr gutes Lebenszeichen einer absoluten Kultband**

Blues



Edel Triple A Series 0208574CTT

Inga Rumpf – White Horses

Man nehme: Eine große Dame des deutschen Jazz, drei fähige Begleitmusiker, die passende Umgebung und einen Produzenten der weiß, auf was er sich da eingelassen hat. So geschehen im Oktober 2012 in einem Studio in Hamburg. Zu den Musikern gesellten sich 40 geladene Gäste und man spielte ein Studiokonzert. Wohl wissend, dass alles, was nun passieren würde, gnadenlos auf der zu produzierenden Platte landen würde. Das ist die hohe Schule der Musikproduktion, auf die sich nur Musiker einlassen (sollten), die sich ihrer Sache sicher sind und ohne nachträgliche „Polituren“ auskommen. Bei Inga Rumpf steht das völlig außer Frage. Die mittlerweile 67-jährige Seemanns-tochter aus Hamburg – woher sonst – kennt die Bühne seit den frühen Sechzigern. All die Sparten, durch die sie sich in den Jahren musikalisch bewegt hat, hört man auf „White Horses“ ansatzweise. Von den rockigen Anfängen über die hier dominierenden Blues-Titel bis hin zum Gospel, gerne mit reichlich Jazz-Anleihen. Man hört deutlich, dass da eine eingespielte Mannschaft am Werk ist; für die vier war die Aufnahmesession ein Konzert während einer Tour. Frau Rumpf und ihre Mitstreiter verwöhnen uns mit 18 wunderbar entspannten und locker danhingroovenden Titeln, unter denen nur zwei Fremdkompositionen sind: „Angie“ von den Herren Jagger und Richards ist denn auch gleich ein Highlight – das Stück haben nicht viele hinbekommen, ohne es zu versauen; hier ist es meisterhaft gelungen. Am Pult saß bei der rein analogen Produktion übrigens Kollege Dirk Sommer, der sich mit seinen Plattenproduktionen mittlerweile einen sehr respektierten Namen geschaffen hat. Das hier jedenfalls hat er gut gemacht: Die beiden Platten tönen überaus detailliert, stimmig, wunderbar ruhig und flüssig. „Analoger“ geht's nun wirklich nicht mehr. hb

► **Perfekt eingefangenes Studiokonzert mit ganz viel Gefühl und Können**

Indie-Rock



Label: Sony
Bestellnummer: 88883756541

Kings of Leon – Mechanical Bull

Der Opener überrascht dann doch etwas: So britisch hat eine amerikanische Band schon lange nicht mehr geklungen: Schrammelnde E-Gitarren in einem ziemlich breiten Wall of Sound und dazu ein muschelnd-rotziger Gesang. Geht doch gut los, oder? Ja – das war es aber auch schon fast. Schon während dieses ersten Stückes schleichen sich gegen Ende deutliche Zugeständnisse an den Massengeschmack ein.

Es ist also nicht wirklich etwas geworden mit dem angekündigten „back to the roots“ – thematisch nimmt man sich mehr oder weniger glaubwürdig durchaus der jugendlichen Themen an, musikalisch bleibt es eine seltsame Mischung aus Rotzigkeit und Anbiederung ans Massenpublikum. Natürlich gibt es dennoch Highlights wie das echt gelungene „Temple“ oder das programmatische „Rock City“ – dennoch zeigt das Album über seine gesamte Länge von vier Seiten, dass man einen Kracher wie „Sex on Fire“ eben nicht vorprogrammieren kann.

Ein schlechtes Album ist „Mechanical Bull“ dennoch nicht geworden, dazu beherrschen die Kings of Leon ihr Handwerk inzwischen zu gut. Allerdings hätte an der einen oder anderen Stelle etwas weniger Produktion und Sounddesign der Frische ganz gut getan.

So ist es auch vom Sound her etwas zu dicht und kompakt geworden, um noch als klangliches Highlight durchzugehen. Dafür ist die Pressqualität in Ordnung und man bekommt doch eine ordentliche Spielzeit fürs Geld. Ob man im Jahre 2013 immer noch unscharfe Bilder nächtlich beleuchteter Straßen als großformatig Album-„Artwork“ verkaufen kann, bleibt dagegen eine bange Frage. ts

► **Nicht ganz Fisch, nicht ganz Fleisch: Der angekündigte Neuanfang der Kings of Leon läuft noch nicht mit Höchstgeschwindigkeit.**

Blues



Reference Recordings RM-2507

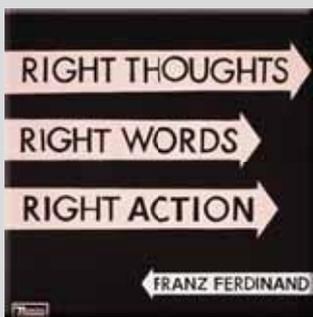
Doug MacLeod – There´s a Time (Reference Mastercut)

Doug MacLeod hat schon mit diversen Größen des Genres gearbeitet. Als Beispiele seien hier Pee Wee Crayton und Big Mama Thornton genannt. Auf „There´s a Time“ begnügt er sich sozusagen mit dem kleinen Besteck aus Gitarre und Gesang (Doug), Bass (Denny Croy) und Schlagzeug (Jimi Bott), um seinen Eigenkompositionen Leben einzuhauchen. Und das klappt dann auch ganz hervorragend. Vom dezent rockigen Opener „Rosa Lee“, der definitiv Mitsingpotenzial hat, über leicht countrylastige Tracks bis hin zum schweren, getragenen Blues zeigt Doug sein volles Potenzial. Wirkliche Ausreißer gibt es auf „There´s a Time“ nicht. Wenn man dem Album unbedingt etwas vorwerfen möchte, dann dass ein oder zwei Stilwechsel nur aufgrund des ungewöhnlichen und markanten Gitarrenspiels von Doug funktionieren. Aber lassen wir die Kirche im Dorf. „There´s a Time“ gehört definitiv zu den besten Bluesalben, die ich je gehört habe. Die Aufnahme entstand unter der Regie von Keith Johnson in den Skywalker Studios und wurde live im Studio eingespielt. Dabei saßen sich die Musiker gegenüber und konnten einander sehen, was den Einsatz von Kopfhörern überflüssig machte. Auf eingespielte Sounds wurde komplett verzichtet. Herausgekommen ist ein Album, das vor Spielfreude und Spaß nur so strotzt. An keiner Stelle geht der Fluss der Musik verloren. So mögen wir das.

Die Umsetzung in Vinyl hätte denn auch aufwändiger kaum sein können: mit 45 rpm rotieren die in Halfspeed gemasterten 200-g-Scheiben auf dem Teller. Nebengeräusche? Rillenrauschen? Fehlanzeige. Abgerundet wird das Paket durch hervorragende antistatische Innenhüllen. Für eine solche Luxusausstattung greifen wir doch gern etwas tiefer in die Tasche. ms

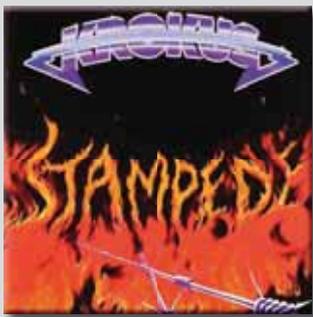
► **Ein tolles Album, eine großartige Aufnahme, eine hervorragende Pressung. Kaufen.**

Indie-Rock



Bestellnummer: WIGLP255

Hardrock



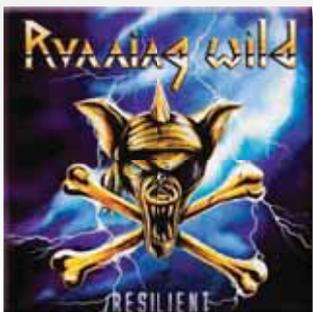
SIR 4021

Industrial Pop



Null Corporation 3744922

Metal



SPV 260891

Franz Ferdinand – Right Thoughts, Right Words, Right Action

Vier Jahre nach dem mit Synthesizern beladenen Vorgänger steht mit „Right Thoughts, Right Words, Right Action“ das neue Album von Franz Ferdinand in den Regalen. Zwar gibt es noch immer Synthies, diesmal stehen sie jedoch nicht im Vordergrund und stellen nur eines der eingestrichelten Stilmittel dar. So finden sich im bereits bekannten „Love Illumination“ einige Bläser ein, was richtig gut funktioniert.

Doch der Reihe nach. Bevor wir zu den guten Stücken kommen, müssen wir zunächst am wenig gelungenen Opener „Right Action“ vorbei. So wirklich „right“ ist an dem Song nämlich leider wenig. Überhaupt scheinen die vier Schotten auf dem gesamten Album mit leicht angezogener Handbremse unterwegs zu sein. Ja, das sind ganz klar Franz Ferdinand, aber so richtig auf Touren kommen sie nicht. Das folgende „Evil Eye“ ist schon wesentlich besser gelungen und grooved im Franz-Ferdinand-Stil mächtig los. Generell scheinen den Jungs aber so langsam die Ideen auszugehen. Vieles, wie eben den Groove von „Evil Eye“, haben wir in anderer Zusammenstellung schon mal von den Schotten gehört. Das hat einen entscheidenden Vorteil: Man ist vor negativen Überraschungen sicher. Leider aber auch vor positiven. Und so ist „Right ...“ einfach ein Franz-Ferdinand-Album. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Produktion ist deutlich moderater ausgefallen als noch auf „Tonight: Franz Ferdinand“ und geht einen kleinen Schritt zurück in Richtung des LoFi-Stils des Debütalbums.

Die Pressung ist nicht herausragend, aber durchaus okay. Leider war das Mittelloch des Rezensionsexemplars so deutlich zu klein, dass ich es aufweiten musste. ms

► Keine Überraschungen.

Krokus – Stampede

Mit Stampede legten die Schweizer Hardrocker Krokus anno 1990 nach diversen Besetzungsänderungen ein neues Album vor. Waren schon die Vorgängeralben keine Meisterwerke mehr, gehen Krokus hier wieder deutlich härter zuwerke.

An wirklich eigenen Ideen scheint es ihnen aber deutlich zu mangeln. So bedienen sie sich für „Rock 'n' Roll Gypsy“ und „Shotgun Boogie“ bei AC/DC, während „Stampede“ und „Electric Man“ nach Judas Priest klingen und „Nova Zona“ schöne Grüße von Led Zeppelin bestellt. Bei „Sweet Love“ haben sie ohrenscheinlich bei sich selber abgeschaut. Okay, in allen Fällen kann man sich schlechtere Quellen vorstellen, und lässt man diesen Umstand außer Acht, ist „Stampede“ ein gut gelungenes Stück Hardrock. Insgesamt ist Stampede deutlich härter ausgefallen als die Vorgänger und gilt als das härteste Krokus-Album seit „Headhunter“. Eine Ausnahme stellt der Bonustrack „You Ain't Seen Nothin' Yet“, ein Cover des Bachmann-Turner-Overdrive Hits, dar. Statt hier bewusst etwas Neues aus einem alten Song machen zu wollen, haben Krokus den Track lediglich minimal härter und schneller eingespielt. Hierdurch wurde der sehr stimmige Charakter der Originals beibehalten.

Klanglich ist das Reissue von „Stampede“ im positiven Sinne auf der Höhe der Zeit, und die Pressung in leicht milchig-orangenem 180-g-Vinyl geht ebenfalls in Ordnung. Angesichts der übernommenen original Coverart und gefütterter Innenhüllen fehlt lediglich ein Booklet mit Texten. Von diesem Schönheitsfehler abgesehen stellt die 2013er-Inkarnation von „Stampede“ insgesamt eine gute Investition für alle Krokus-Fans und Sammler dar. ms

► Ein guter Job des Labels, leider ein einfallsloser der Band

Nine Inch Nails – Hesitation Marks

Beim Hören des neuen NIN-Albums „Hesitation Marks“ stellt sich unweigerlich die Frage, was mit Trent Reznor passiert ist. Wo ist die alte Wut geblieben, die er in die Welt hinaus schreien musste? Wo die Konsequenz, mit der er sich den Frust von der Seele schrieb? Ist dieser womöglich angesichts von Familienleben und Wohlstandsbauch schlicht abhandengekommen? Reznor selber bestreitet dies in Interviews vehement und behauptet, er wäre noch immer der Alte. Sorry Trent, schau mal in den Spiegel. „Hesitation Marks“ merkt man zu deutlich an, dass es ihm gut geht und so sehr wir ihm dies gönnen, so sehr wünscht man sich angesichts des neuen Albums die alte Konsequenz zurück. Da wirkt der Titel des Albums schon fast prophetisch. Zwar ist das Album mit seinen Anleihen aus House, Funk und Pop zugänglicher als die Vorgänger, doch will es einfach nicht zünden. Zu durcheinander und unausgegoren ist der zugrunde liegende Stilmix. Der eignet sich dafür hervorragend als unauffällige Hintergrundbeschallung. Drehen Sie den Lautstärkeregel schön weit nach links und gehen Sie einfach Kaffee kochen. Sie werden wenig bis nichts verpassen. Alternativ setzen Sie sich mit einem Glas Mineralwasser hin und versuchen, irgendeinen Zugang zu diesem Album zu finden. Vielleicht gelingt Ihnen ja etwas, das dem Schreiber dieser Zeilen versagt blieb.

Ganz entgegen dem musikalischen Material ist die Produktion hervorragend und die Pressung glänzt durch die Abwesenheit von Nebengeräuschen. Hier könnten sich einige andere aktuelle Alben durchaus ein Scheibchen abschneiden. Leider fanden sich auf dem Rezensionsexemplar diverse kleine Papierkrümel, die vermutlich vom Schneiden der ungefüllten Innenhüllen stammen. ms

► Sperrig wie ein Güterwaggon und auch nach dem dritten Hören noch genauso hässlich.

Running Wild – Resilient

Vor etwas mehr als einem Jahr veröffentlichten Running Wild mit „Shadowmaker“ ihr Comeback-Album und mussten deswegen viel Kritik einstecken. Zu krass war der Bruch mit alten Tugenden. Nun liegt das neue Werk „Resilient“ vor und Altpirat Rolf scheint sich auf die viel gerühmte „gute alte Zeit“ besonnen zu haben. Beim Opener „Soldiers of Fortune“, dem schließenden, knapp zehn Minuten langen, „Bloody Island“ und dem treibenden „The Drift“ fühlt man sich fast in die Zeit von „Port Royale“ zurückversetzt. Aber eben nur fast. Das Songwriting erreicht leider nicht ganz dessen Qualitäten. Dennoch ist „Resilient“ durchaus geeignet, den Vorgänger vergessen zu machen.

Neben den Trademarksongs gibt es auch rockigere Töne. Als Beispiele seien hier „Adventure Highway“ und „Fireheart“ genannt. Das ist nicht ganz der Sound, den wir gewohnt sind, aber es macht Spaß. Noch mehr Spaß käme auf, wenn die Gitarren etwas weniger hochglanzpoliert wären und auch mal richtig losrotzen dürften. Auch das Schlagzeug dürfte gern etwas weniger klinisch klingen. Mehr gibt es an der Aufnahme nicht zu meckern. Die Pressung geht ebenfalls in Ordnung.

Neben den Stücken schnellerer Gangart findet sich zum Beispiel mit dem groovigen und balladenartigen „Desert Rose“ auch ruhigeres Material auf dem Album. Abgerundet wird das musikalische Spektrum durch fast klassische Metaltracks, wie „Crystal Gold“.

Aufmachung und Ausstattung entsprechen mit Gatefold und ungefüllten Innenhüllen aktuellem Standard, was ich sehr schade finde. Für den Genuss unterwegs liegt das Album als CD bei. ms

► Nicht ganz die alte Stärke, dennoch ein gutes Album.

▼ Latin Rock



Speakers Corner KC 31308

▼ Mainstream-Rock



Label: MFSL
Bestellnummer: 1-343

▼ Melancholischer Pop



Label: Sony Music
Bestellnummer: 88883745291

Carlos Santana & Buddy Miles – Live!

Die Originalausgabe von „Live!“ erschien 1972 und es ranken sich diverse Gerüchte um die Entstehung. So wurde zum Beispiel behauptet, dass Konzert habe niemals stattgefunden und es handle sich bei dem Album um eine Studioproduktion. Ob Sie nun ein Anhänger dieser Theorie sind oder nicht: „Live!“ ist auch nach über vierzig Jahren noch ein tolles Album, das gern länger hätte ausfallen dürfen. Die Kombination aus Carlos Santana und Buddy Miles funktioniert nämlich mehr als gut. Die Liveatmosphäre wurde durch die nahtlosen Übergänge zwischen „Marble“ und „Lava“, sowie „Faith Interlude“ und „Them Changes“ wunderschön eingefangen. Bis auf das ruhigere „Faith Interlude“ sind alle Tracks, inklusive „Evil Ways“, wahre Funk-Kracher und gehen sofort ins Ohr und in die Beine. Auf der B-Seite findet sich das 25-minütige „Free Form Funkafide Filth“, welches deutlich sperriger daherkommt als die eingängigeren Tracks auf der A-Seite. Es braucht zwei bis drei Durchgänge, bevor der Song funktioniert. Aber das wird er, versprochen. Die Qualität der Pressung ist hervorragend, Gleiches gilt für den Klang. Zwar kann die Aufnahme ihr Alter nicht verleugnen, das sollte sie auch nicht, doch Speakers Corner hat es geschafft, den Originalcharakter der Aufnahme beizubehalten und sie dennoch klanglich deutlich aufzuwerten. Ebenfalls aufgewertet wurde das Originalcover, welches gestochen scharf und mit leuchtenden Farben aufwarten kann. Die Innenseiten des Gatefolds wurden mit Konzertfotos geschmückt. Sehr schön: Das Vinyl findet sich in einer gefütterten Innenhülle. ms

► Ein großartiges Album in einem tollen, neuen Gewand.

Foreigner – 4

Hach ja, damals. „Juke Box Her“ rauf und runter gespielt und „Night Life“. „Urgent“ war dagegen, wenn auch damals der größte Hit Foreigners, für uns Jungs eher zu schmalzig.

Lou Gramms unverwechselbare Stimme, immer am Rand des Kollapses und dazu Mick Jones geniales und ungemein band-dienliches Gitarrenspiel prägen den Bandsound ebenso sehr wie die grundsätzliche Rhythmusarbeit von Dennis Elliot und Rick Wills. Dazu sorgen handverlesene Gastmusiker wie Thomas Dolby für die nötigen Farbtupfer im Sound.

Böse Zungen könnten behaupten, dass bei der Produktion 1981 nicht viel dem Zufall überlassen wurde, und aus heutiger Sicht würde ich ihnen recht geben. Die Anzahl chartkompatibler Heuler ist gegenüber den echten Rockern eindeutig zu hoch. Wenn, ja wenn nicht dieses geniale „Juke Box Hero“ wäre, aber das hatte ich, glaube ich, schon erwähnt.

Dass produktionstechnisch sauber gearbeitet wurde, zeigt uns die MFSL-Reissue auf beeindruckende Weise. Das Album aus Vor-Überkompressionszeiten ist druckvoll und transparent gleichzeitig, sauber arrangiert und für ein Mainstream-Rock-Erzeugnis erfreulich schlicht im Soundgewand.

Die Ausstattung des Albums entspricht mit Klappcover und abgedruckten Texten dem Original. ts

► Mainstream-Klassiker im aufpolierten Soundgewand – sehr zu empfehlen.

Manic Street Preachers – Rewind the Film

Die Manic Street Preachers haben es ja irgendwie nie geschafft, aus dem Schatten ihres Meilensteins „This is my truth now tell me yours“ mit dem Mega-Hit „If you tolerate this then your children will be next“ herauszutreten. Was aber andere Bands als Last empfinden würden, haben die Waliser konsequent dazu genutzt, sich musikalisch frei von Zwängen zwischen den Genres zu bewegen.

Ein ruhiges Album ist es geworden, melancholisch geradezu – aber diese Grundstimmung war ja bei den Manic Street Preachers immer mehr oder minder latent vorhanden, selbst in rockigeren Zeiten. Die sind nun bis aufs nächste Jahr hinaus verschoben, dann soll ein wiederum deutlich härteres Album mit den Songs erscheinen, die es vom Stil her nicht auf dieses Album geschafft haben.

Textlich ist man dieses Mal nicht mehr angetreten, Welt und Gesellschaft mit einem großen Ruck zu ändern – der Blick ist mehr aufs Innere und die unmittelbare Umgebung des Interpreten gerichtet. Die Schritte werden kleiner und vorsichtiger, den langsam aufgebauten musikalischen Bögen entsprechend.

Die Arrangements entfalten ihre Komplexität erst bei wiederholtem Hören – die Momente erhabener Schönheit wirken sofort auf den Hörer und hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Für Variantenreichtum sorgen die Gastsänger und ungewöhnliche Instrumente in den Arrangements.

Die Pressqualität ist ordentlich, etwas weniger Kompression hätte nicht geschadet. Die Ausstattung ist in Ordnung. ts

► Wunderschönes, tief melancholisches Album der Altmeister des nachdenklichen Rocks.

Die große Auswahl für den Analogfan



www.jpc.de/vinyl

Entdecken Sie unser vielfältiges Vinyl-Angebot!

jpc
jazz pop classic
your global music player

▼ Jazz



Label: Neuklang
Bestellnummer: NLP4082

▼ Avantgarde-Jazz



Label: Neuklang
Bestellnummer: NLP4081

▼ Jazz



Label: ACT
Bestellnummer: 9541-1 / 6 14427 95411 4

▼ Jazz



Label: Jazzhaus / Arthaus Musik
Bestellnummer: 101 725 / 8 07280 17259 1

East Drive – Studio Konzert

Die bei Neuklang in der Reihe „Studio Konzert“ bisher erschienenen beiden Alben zeichnen sich durch ein einheitliches Erscheinungsbild aus, dem man hoffentlich auch bei zukünftigen Veröffentlichungen treu bleiben wird. Dargestellt wird die räumliche Anordnung sowohl der Instrumente als auch der Mikrofone, ebenso ist detailliert beschrieben, mit welcher Ausstattung die Bauer Studios in Ludwigsburg bestückt sind. Treu bleiben wird man sich hoffentlich auch bei der traumhaften Aufnahmequalität, für die Philipp Heck verantwortlich zeichnet. Er hat es meisterlich fertig gebracht, die musikalische Bühne der rein analogen Aufnahme ohne Verluste in die Rille zu transportieren.

Das Trio East Drive führt drei Stücke ihrer ersten beiden Alben „Folksongs“ und „Folksongs 2“ auf sowie die neue Komposition „Priznanie“. Als Gastmusiker fungiert bei der Live-Aufnahme aber nicht Olivia Trummer, die die beiden Studio-Einspielungen mit feinem Pianospiele veredelte, sondern der ukrainische Pianist Vadim Neselovskyi, der sich glänzend in das dem osteuropäischen Raum entlehnte Portfolio von East Drive eingearbeitet hat. Bodek Jahnke am Schlagzeug, Philipp Bardenberg am Bass und Vitaliy Zolotov an der Gitarre lassen die unterschiedlichsten Einflüsse ihrer weltläufigen musikalischen Ausbildung zusammenfließen und malen mit ihrem kraftvollen Auftritt akustische Bilder, die im Genieß der Sehnsucht nach fernen Welten aufkeimen lassen. Besonders die gegenüber der Studioversion doppelt so lange Nummer „Teraz“ kommt richtig gut. Die sehr gut verarbeiteten 180 g feinsten Vinyls sind limitiert und stecken, geschützt durch eine Antistatikhülle, in einem nummerierten Klappcover. rh

► **Weltläufiger Jazz, der in musikalischer und technischer Hinsicht begeistert.**

Journal Intime – Studio Konzert

Schon die Aufmachung des Albums macht deutlich, dass neben der Musik auch dem technischen Aspekt der Aufnahme große Bedeutung eingeräumt wird. Auf der Rückseite des Klappcovers ist dargestellt, wo die Instrumente und Mikrofone der Live-Aufnahme angeordnet sind, im Innenteil befinden sich Informationen über das verwendete Equipment und Fotos, die während der vor 80 Zuhörern in den Ludwigsburger Bauer Studios eingespielten Session entstanden sind. Zu Gehör gebracht werden weite Teile des dritten Albums „Extension des feux“ des französischen Bläsertrios Journal Intime, das aus Sylvain Bardiau (Trompete), Frédéric Gastard (Saxofon) und Matthias Mahler (Posaune) besteht. Als Gäste fungieren Marc Ducret an der E-Gitarre und Vincent Peirani am Akkordeon. Die Qualität der Aufnahme ist schlicht als spektakulär zu bezeichnen, die musikalische Bühne wird dank des Tonmeisters Philipp Heck 1:1 im heimischen Hörraum abgebildet und vermittelt den Eindruck, man wäre live dabei. Die von Frédéric Gastard komponierte Musik ist allerdings keine einfache Kost, lotet die Mischung aus Komposition und Improvisation doch auch oft die Grenzen zum Free Jazz aus, der auf der Beliebtheitskala der breiten Masse nicht gerade die vorderen Plätze einnimmt. Insbesondere die Passagen, die auf dem Stück „Orange à Tonnerre II.“ mit der E-Gitarre bestritten und damit auch Einflüsse der Rock-Musik greifbar werden, lockern die etwas angespannte Stimmung auf. Weitere Stücke sind „Les 38 Lunes II.“ und alle drei Teile der Suite „Chroid“. Das extrem gut geschnittene Vinyl wird durch eine Antistatikhülle geschützt und steckt in einem nummerierten Klappcover; die Auflage der rein analogen Aufnahme ist limitiert. rh

► **Technisch brillant eingefangene Live-Aufnahme, musikalisch sehr anspruchsvoll.**

Magnus Öström – Searching For Jupiter

Magnus Öström beweist auf seinem zweiten Solo-Album nach der durch den tragischen Tod Esbjörn Svenssons erzwungenen Auflösung von e.s.t., dass er die Trauer um seinen einstigen Weggefährten in eine Energie umgewandelt hat, mit der er Großes zu leisten imstande ist. Die Melancholie seines Erstlings „Thread of Life“ lässt er weitestgehend zurück und marschiert mit neuem Songmaterial kraftvoll in die Zukunft. Begleitet wird er dabei wieder von Andreas Hourdakis an diversen Saiteninstrumenten und Tobias Gabrielson am Bass. An den Tasten neu hinzugestoßen und eine echte Bereicherung des Quartetts ist Daniel Karlsson, der auf „Mary Jane Doesn't Live Here Anymore“ einen sehr gefühlvollen Akzent setzt. Zunächst scheint sich die Stimmung des Vorgängeralbums noch fortzusetzen, zu sehr atmet „The Moon (and the Air It Moves)“ noch die Luft der Wehmut nach vergangenen Zeiten, aber schon mit dem darauf folgenden, positive Atmosphäre versprühenden „Dancing at the Dutchtreat“ betritt Öström neuen musikalischen Boden. Die zweite der insgesamt vier LP-Seiten ist die vielleicht beste, enthält sie doch den kraftstrotzenden Titelsong und das mystisch-magische „Hour of the Wolf“, die den Zuhörer mit ihrer Fusion aus Rock mit ätherischen Klängen in ihren Bann ziehen. Wechselvoll geht es mit drei weiteren Kompositionen weiter bevor das Album mit „At the End of Eternity“ endet, auf dem Magnus Öström gleichsam einen Befreiungsschlag auf seinen Drums vollführt und den Hörer mit dem Gefühl entlässt, dass noch weitere Großtaten von ihm zu erwarten sind. Die Klangqualität der in einem Klappcover steckenden und sauber verarbeiteten LPs lässt keine Wünsche offen. rh

► **Ein weiterer Schritt in die zweifellos rosige musikalische Zukunft von Magnus Öström.**

Gerry Mulligan – Legends Live

Gerry Mulligan ist nicht nur der bekannteste Baritonsaxofonist der Jazzgeschichte, er zählt auch zu den Künstlern, dessen Spielweise als zeitlos gilt, wovon man sich auf dem Konzertmitschnitt vom 22. November 1977 in der Stuttgarter Liederhalle selbst überzeugen kann. Jazzhaus veröffentlicht die Aufnahme in seiner hochkarätigen Reihe exquisiter, bisher unveröffentlichter Live-Mitschnitte aus dem Archiv des Südwestrundfunks. Als Erstes ist der spektakulär gute Klang zu erwähnen, der es unverstärkt macht, warum es über 30 Jahre dauern musste, bevor diese Schätze das Licht der Öffentlichkeit erblickten. Unverständlich erscheint mir allerdings auch die Veröffentlichungspolitik, denn mit dem Erwerb der LP (inkl. Download-Code) bekommt man sechs Titel des herrlichen Konzerts, die CD-Käufer erhalten neun Titel, von denen aber nur vier auch auf der LP enthalten sind. Möchte man also das komplette Konzert haben, muss man sich beide Medien zulegen, wozu man angesichts der gebotenen Musik nur dringender raten kann. Fünf der sechs Nummern sind eigene Kompositionen von Gerry Mulligan, dazu gesellt sich eine wunderbare Version von „My Funny Valentine“, die tief unter die Haut geht und auf der Mulligan seine ganze Klasse am schwierig zu spielenden Baritonsaxofon beweist. Begleitet wird er von Dave Samuels, dessen warme Vibrafon-Klänge Mulligans Spiel vorzüglich unterstreichen, besonders auf „Taurus Moon“, auf dem er zum Sopransaxofon wechselt. Des Weiteren sind Thomas Fay (Piano), Mike Santiago (Gitarre), George Duvivier (Bass) und Bobby Rosengarden (Schlagzeug) mit von der Partie. Das Highlight der Aufnahme bildet für mich das finale „K-4 Pacific“ – zwölfminütiger Jazz für die Galerie! rh

► **Irrsinnig gute Aufnahme, die für den vollen Genuss aber auch den Erwerb der CD verlangt.**

Jazz



Label: Mobile Fidelity Sound Lab
Bestellnummer: MFSL 1-374 / 8 21797 13741 6

Miles Davis – Milestones

Milestones wurde 1958 eingespielt und sticht aufgrund zweier Faktoren aus dem gigantischen Werk Miles Davis' heraus. Zum einen ist die Besetzung dermaßen hochkarätig, dass man beim Lesen der Namen schon mit der Zunge schmalzen kann: Neben Miles Davis an der Trompete spielen Cannonball Adderley (Altsaxofon), John Coltrane (Sopransaxofon), Red Garland (Piano), Paul Chambers (Bass) und Philly Joe Jones (Schlagzeug) – eine Truppe, die außer auf diesem Album so nie wieder zusammengefunden hat. Der zweite Grund ist der Titelsong, der den Grundstein für Davis' weitere Karriere bildet, denn erstmalig wird der Modale Jazz eingeführt, der sich durch minimalistische Tonfolgen auszeichnet und stilbildend für seine nachfolgenden Werke ist – u. a. ist auch Coltranes sieben Jahre später aufgenommenes „A Love Supreme“ dieser Spielart zuzuordnen. Dieser Track sticht aus dem Songangebot deutlich heraus, denn in den anderen fünf Nummern ist von Modalität nichts zu hören, sie warten dagegen mit starken Blues-Einflüssen auf und sind noch dem Bop zuzuordnen, was auch für die zweite Miles-Davis-Komposition, „Sid's Ahead“ gilt. Daneben werden sehr schöne Versionen von „Dr. Jekyll“ und dem „Two Bass Hit“ von Dizzy Gillespie abgeliefert. Komplettiert wird das Tracklisting durch „Billy Boy“, auf dem Red Garland triumphiert und einer erstklassigen Version von Thelonius Monks „Straight, No Chaser“. MFSL liefert in der gewohnt guten Qualität ein soundtechnisch sorgfältig aufbereitetes Werk im originalen Mono-Sound. Das Standardcover bietet auf der Rückseite eine aufschlussreiche Abhandlung über die Entstehung der Aufnahme und Hintergründe über jeden einzelnen Song. rh

► Ein auch aus musikhistorischer Sicht wichtiges Werk, das in keine Jazz-Sammlung fehlen sollte.

Jazz



Label: Moosicus Records
Bestellnummer: N 1301-1 / 4 017425 130119

NDR 60 Years Jazz Edition No. 01 – Dizzy Gillespie Quintet / Hans Koller New Jazz Stars

Vielleicht stand am Anfang die Aufforderung, das NDR-Archiv einmal gründlich feucht durchzuwischen – man weiß es nicht. Am Ende jedenfalls fanden sich Aufnahmen aus den 1950er Jahren, die nach der Ausstrahlung im Radio in den Regalen verschwanden und nun erstmals veröffentlicht werden. Im einheitlichen Design erscheinen zunächst drei Mono-Aufnahmen, denen hoffentlich noch weitere folgen werden. Den Auftakt macht eine aus zwei Teilen bestehende Studio-Aufnahme vom 9. März 1953; die ältesten Bänder im Archiv! Die A-Seite enthält die Session des Dizzy Gillespie Quintets, auf der B-Seite finden sich die Hans Koller New Jazz Stars mit Albert Mangelsdorff und Jutta Hipp. Nicht nur die Aufnahme ist eine echte Rarität, zusätzlich handelt es sich vermutlich um die letzte von Dizzy Gillespie, in der er eine „normale“ Trompete spielt. Die vermutlichen Hintergründe für sein Markenzeichen, die nach oben abgeknickte Trompete, finden sich in den sehr interessanten Liner-Notes auf der Innenhülle. Gut aufgelegt und in bemerkenswert guter Klangqualität spielt das Quintett fünf Stücke, darunter seine Latin-Nummer „Manteca“.

Die B-Seite wird mit vier Standards geschmückt, die der österreichische Saxofonist Hans Koller zusammen mit Albert Mangelsdorff an der Posaune und Jutta Hipp am Klavier zum Besten gibt; der Bassist Shorty Roeder und Karl Sanner am Schlagzeug komplettieren die „New Jazz Stars“, von denen es nur sehr wenige Aufnahmen gibt. Die Art und Weise, wie sich die Formation die Klassiker vorgenommen hat, lässt selbst heute noch aufhorchen und ist allein schon ein Grund, sich diese LP zuzulegen, die eine echte Bereicherung im Plattenregal darstellt. rh

► Sensationelles Tondokument – kaufen, träumen, lieben!

Jazz



Label: Moosicus Records
Bestellnummer: N 1302-1 / 4 017425 130218

NDR 60 Years Jazz Edition No. 02 – Dave Brubeck Quartet

Die zweite Veröffentlichung aus der Reihe „NDR 60 Jazz Edition“ erfreut mit einem herrlichen Auftritt des Dave Brubeck Quartets am 28. Februar 1958 in Hannover; das erste Konzert, das außerhalb des Senders aufgenommen wurde. Die LP-Hülle beherbergt drei sauber verarbeitete LPs mit ausführlichen Liner Notes und – wie bei allen Ausgaben dieser Reihe – einen Download-Code für die gesamte Mono-Aufnahme. Neben Brubeck am Klavier steht die legendäre Truppe auf der Bühne, die Jazz-Geschichte geschrieben hat: Paul Desmond am Altsaxofon, Eugene Wright am Bass und Joe Morello am Schlagzeug. Brubeck war zu dieser Zeit im Auftrag des US-Außenministeriums als „Jazz-Botschafter“ in der Welt unterwegs und machte in Europa Station in Polen und Deutschland. Das Konzert begeistert einerseits wegen des spitzenmäßig eingefangenen Klangs, der den Eindruck vermittelt, der Auftritt hätte eben erst stattgefunden, andererseits ist aber auch das dargebotene Repertoire schlichtweg zum Träumen. Jazz-Standards und Brubecks eigene Kompositionen, die inzwischen selbst zum Standard geworden sind, reichen sich hier die Hände und werden mit großer Spielfreude aufgeführt. Das Niveau ist derart hoch, dass man nicht auf die Idee käme, dass das legendäre Album „Time Out“ (mit dem Mega-Hit „Take Five“) erst noch eingespielt werden muss, aber Brubeck und seine Mannen waren von einer Klasse, wie sie wohl nie wieder erreicht werden wird. Neben Brubeck, dessen Klavier auf den 13 Tracks mehr als auf anderen Aufnahmen akustisch im Vordergrund steht, besticht abermals Joe Morello mit Schlagzeugbearbeitung, die man als „Genre-Referenz“ bezeichnen muss, insbesondere auf „Drums Along the Thames (Watusi Drums)“ – besser geht es einfach nicht. rh

► Diese Platte nicht zu kaufen müsste eigentlich gesetzlich bestraft werden!

Jazz



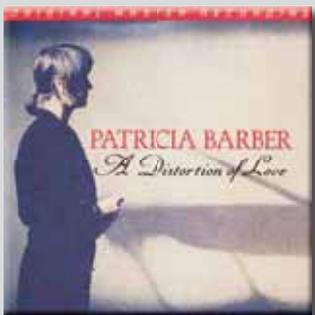
Label: Moosicus Records
Bestellnummer: N 1303-1 / 4 017425 130317

NDR 60 Years Jazz Edition No. 03 – Stéphane Grappelli Ensemble

Stéphane Grappelli ist der Star der dritten Veröffentlichung aus der Reihe „NDR 60 Jazz Edition“, die zum Besten gehört, was in letzter Zeit auf den Markt geworfen wurde. Wie bei den ersten beiden Teilen der Reihe gilt dies auch hier sowohl für den Klang als für die musikalische Güte. Entstanden ist die Aufnahme am 17. Mai 1957 im Hamburger NDR-Studio und klingt so frisch und differenziert, als hätte Grappelli seinen Geigenbogen eben erst aus der Hand gelegt. Die Platte dürfte auch aus anderem Grund interessant sein, gibt es doch bekanntlich viele Sammler der Musik von James Last; als Hans Last bedient er hier in einer seiner frühen Aufnahmen den Bass. Maurice Vander am Piano und Rolf Ahrens am Schlagzeug komplettieren das Ensemble um den Starigeiger Grappelli, der zu dieser Zeit nur selten Gast in einem Tonstudio war und die Einspielung damit eine Lücke schließt, die in seiner Vita der 1950er-Jahre klafft. Zu den Gründen dieser Abstinenz gibt es einen aufschlussreichen Text auf einer der beiden Innenhüllen, die in einem wertigen Klappcover stecken. Zusammen mit Django Reinhardt gründete er in den 1930er-Jahren das Quintette du Hot Club de France, die stilistische Bandbreite seines Spiels hatte zum Zeitpunkt der Aufnahme aber noch zugenommen, und so bieten die insgesamt 20 Titel, die sich größtenteils aus dem amerikanischen Songkatalog speisen, jede Menge Abwechslung; dazu tragen auch seine Mitspieler, vor allem Maurice Vander am Piano bei. Die überwiegend in sehr zügigem Tempo eingespielte Session lässt keine Sekunde lang Melancholie aufkommen und weckt im Hörer den Wunsch, dass möglichst bald das NDR-Archiv nach weiteren Schätzen durchsucht wird. rh

► Die Geigen-Legende in einer frühen Aufnahme als Solist – das hat Klasse und klingt einfach toll.

▼ Jazz



Label: Mobile Fidelity Sound Lab
Bestellnummer: MFSL 2-396 / 8 21797 23961 5

▼ Jazz



Label: IN+OUT Records
Bestellnummer: IOR LP 77060

▼ Fusion-Jazz



Label: Columbia / Speakers Corner
Bestellnummer: PC32494

▼ Trio-Jazz



ACT 6002-1

Patricia Barber – A Distortion of Love

Anspruchsvoll war die Musik von Patricia Barber schon immer, seien es ihre eigenen Kompositionen oder ihre Art, sich mit den Genre-Standards zu befassen. Ihre Version von Gershwins „Summertime“ sticht an Kreativität jedenfalls deutlich aus den unzähligen bisher eingespielten Fassungen heraus. Sie verwandelt den Klassiker in eine psychische Ballade, die auch als Soundtrack für einen Horrorfilm dienen könnte – großartig! Auch ihre eigene Nummer „Subway Station #5“ schäumt vor Ideenreichtum über, und mit Adam Nussbaum hat sie einen kraftvoll und variationsreich aufspielenden Drummer an ihrer Seite, der ihren perkussiven Pianoanschlag hervorragend unterstützt. Damit hätten wir die erste der vier LP-Seiten bereits abgehandelt, derer sich der Vinyl-Freund erstmals seit Veröffentlichung des Albums 1992 erfreuen kann. Ähnlich kreativ, dabei aber etwas ruhiger geht es auf den weiteren acht Songs zu, die mit weiteren Highlights aufwarten, z. B. „Yet Another in a Long Series of Yellow Car“, auf dem Wolfgang Muthspiel mit seiner Gitarre aufs Herrlichste mit Patricia Barbers Piano interagiert, und die mit Bass und Fingerschnippen bestrittene Version von Smokey Robinsons „My Girl“. Die von MFSL gebotene Klangqualität kommt dank der differenzierten Instrumentierung hervorragend zur Geltung und trägt dazu bei, den Spannungsbogen konstant aufrechtzuerhalten, obwohl einige Nummern aufgrund ihrer sehr getragenen Rhythmik etwas dahinplätschern. Insgesamt ist das zweite Album ihrer inzwischen das Dutzend überschrittenen Diskografie ein echter Ohrenschmaus, und je öfter man es hört, desto mehr gibt es zu entdecken. rh

► **Erstklassig remastered wird man der Klasse von Patricia Barber noch schneller gewahr.**

Paul Kuhn – The L.A. Session

Selten habe ich eine Platte mit so viel Wehmut gehört wie Paul Kuhns „The L.A. Session“, das auf Vinyl nur drei Tage vor dessen Tod veröffentlicht wurde und somit zum musikalischen Vermächtnis eines der größten Jazz-Musiker Deutschlands wurde. Eingespielt hat es unser „Mann am Klavier“ bereits im November 2011, zusammen mit den u. a. von zahlreichen Diana-Krall-Veröffentlichungen bekannten John Clayton am Bass und Jeff Hamilton am Schlagzeug. Die Darbietungen des zum Zeitpunkt der Aufnahme 83-jährigen Ausnahmemusikers zeichnen sich stets durch eine große Leichtigkeit aus, und in dieser für ihn typischen Art präsentiert er zwölf herrliche Songs, die schwerelos eine Brücke zwischen Ohr und Lautsprecher spannen, auf der die Melodien leichtfüßig tief ins Herz des Hörers vordringen können. Clayton und Hamilton erweisen sich dabei als hervorragende Mitmusiker, die Paul Kuhn in außerordentlicher Weise darin unterstützen, seine Ideen umzusetzen. Auf „Almost the Blues“ und „Griff“ demonstriert er neben famosem Klavierspiel auch seine großen Fähigkeiten als Komponist und lässt die Songs auf mindestens der Höhe stehen, auf der sich die großen Klassiker befinden, die er außerdem zu Gehör bringt, z. B. „You've Changed“, „My Heart Stood Still“ und „There Will Never Be Another You“. Schade nur, dass zwei weitere Songs der Session, „Omithology“ und „People“, dem LP-Käufer vorenthalten bleiben, obwohl sie sicher noch Platz auf dem Vinyl gefunden hätten.

Das oft als Konzert-Finale gespielte „As Time Goes By“ bildet auch hier das melancholische Finale des Albums und beschließt das musikalische Schaffen Paul Kuhns, der mit seinem riesigen Talent den Menschen über 60 Jahre lang Freude bereitet hat. rh

► **Ein wunderbares Album, das glücklich und zugleich traurig macht.**

Weather Report – Mysterious Traveler

Dank Speakers Corner können erstmals seit Veröffentlichung von „Mysterious Traveler“ im Jahr 1974 die audiophilen Ansprüche der Vinyl-Liebhaber befriedigt werden. Die tadellos produzierte Scheibe tönt äußerst transparent, was auf der mit feinen Instrumentalklängen durchsetzten und überwiegend in getragener Art daherkommenden Aufnahme voll zur Geltung kommt. Die Besetzung der Fusion-Giganten von Weather Report wechselte auf jedem Album, auf ihrem fünften Werk sind aber immerhin noch drei Gründungsmitglieder zu hören: Joe Zawinul (Keyboards), Wayne Shorter (Saxofon) und Miroslav Vitous (Bass); dieser wirkt allerdings nur noch auf „American Tango“ mit – erstaunlicherweise gemeinsam mit seinem Nachfolger Alphonso Johnson, der großen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Band genommen hat; zusätzlich an Bord geholt wurden noch die beiden Percussionisten Dom Um Romao und Ishmael Wilburn. Unüberhörbar spielt allerdings Joe Zawinul die Hauptrolle, der auf vielen Stücken sein Keyboard in den Vordergrund stellt. Das Album einleitende „Nubian Sundance“ klingt mit seiner an Drum 'n' Bass erinnernden Rhythmik in der Rückschau geradezu prophetisch, in der Folge wechseln die Stimmungen bei jedem Stück, am radikalsten bei „Blackthorn Rose“, das nur von Shorter und Zawinul bestritten wird – eines der minimalistischsten Stücke von Weather Report. Das darauf folgende „Scarlet Woman“ klingt, als wäre es aus anderen Welten zu uns auf die Erde gekommen. Das Album war kommerziell der erste große Erfolg, bevor zwei Jahre später der Neuzugang Jaco Pastorius den legendären Ruf festigte, den die Band bis heute genießt. rh

► **Qualitativ hochwertige Neuauflage des ersten Erfolgsalbums der Fusion-Legende.**

Esbjörn Svensson Trio – e.s.t. live in hamburg

Der tragische Unfalltod des schwedischen Pianisten Esbjörn Svensson im Jahre 2008 – er ist beim Tauchen ertrunken – darf als ein herber Verlust für die Musikwelt gelten, wie dieses Dokument eines Konzertes aus dem Jahre 2006 nachhaltig beweist. Die London Times nannte es „das beste Jazz-Album der Dekade 2000–2010“ nach dem zweistündigen Erlebnis, das hier auf vier Platten wiederveröffentlicht wurde, ist man geneigt, den Damen und Herren von der Themse recht zu geben. Pianist Svensson, Bassist Dan Berglund und Schlagzeuger Magnus Öström verwandelten die Hamburger Musikhalle überzeugend in eine Spielwiese, auf der sie munter improvisierten. Das Trio pflegte einen überaus eingängigen, aber nicht simplen und vorhersehbaren Stil, bei dem jeder der drei Musiker in gleichem Maße seiner Fantasie freien Lauf lassen durfte. Dabei heraus kamen zehn mal mehr, mal weniger zerbrechliche Titel, die nicht live vor Ort erlebt zu haben etwas ist, was man lebhaft bedauern darf. Für die Aufnahme des Konzertes zeichnete übrigens der NDR verantwortlich, der auch für die Beschallung der Halle sorgte. Es wurde recht sparsam, aber sehr nah am Geschehen mikrofoniert, so dass das Ganze klingt wie eine Studioproduktion. Einzig der überbordende Applaus des Publikums holt den Zuschauer dann und wann auf den Boden der Realität zurück.

Lohnt sich der Aufwand mit dem Schubert mit vier Platten? Unbedingt. Obwohl im Ursprung digital aufgezeichnet, tönt das neue Vinylmaster sehr flüssig, leicht und locker. Das Klavier präsentiert sich strahlend und kraftvoll und kontrastiert wunderbar mit Bass und Schlagzeug. Der exzellent produzierte Viererpack kostet erträgliche 50 Euro inklusive 14-seitigem Booklet – ich an Ihrer Stelle würde mich beeilen. hb

► **Fantastisches Dokument eines wunderbaren Abends**

▼ Jazz



Blue Note 060253743^540

Gregory Porter – Liquid Spirit

Was für eine Stimme. Obwohl unverkennbar metertief in der schwarzen Musik verwurzelt, hängt hier einer ab und zu sogar den Crooner in bester Sinatra-Manier raus. Großartig. Und das bei einem Künstler, der hier erst sein drittes Album vorliegt und dem mit gerade mal 42 die Reife für ein so vielschichtiges und mit derartiger Tiefe gesegnetes Werk kaum zuzutrauen war. Gregory Porter wuchs in Bakersfield auf. Musikalisch prägten ihn Gospel, Blues, Soul und ein Jazz von Nat King Cole. All diese Einflüsse hat er prima unter einen Hut bekommen und auf „Liquid Spirit“ ein echtes Kunststück fertiggebracht: Die Eingängigkeit von Pop-Melodien mit der spannenden Rhythmik und der Abwechslung des Jazz unter einen Hut zu bekommen. Seine beiden ersten Alben haben ihm bereits Grammy-Nominierungen eingebracht, und „Liquid Spirit“ sollte sicherlich nicht darunter wegkommen; das Material hat Extraklasse. „Hey Laura“ ist ein Gassenhauer, bei dem man das Gefühl hat, ihn schon Jahrzehntelang zu kennen. Ich gestehe: Ich hätt's ohne Google nicht geglaubt. Als Ritterschlag darf zudem gelten, das Porter Album Nummer drei nunmehr bei Blue Note veröffentlichen durfte. Die Stimme begeistert auf jedem der sechzehn Titel: Isaac Hayes und Al Green scheinen ihren Genpool in diesem Mann verewigt zu haben, von der kompositorischen Klasse ganz zu schweigen. Klingen tut's zudem ausnehmend knackig und bestens sortiert – das Ding hat das Zeug zum HiFi-Messen-Klassiker (ich weiß, es wäre eigentlich schade drum). Leider hält die Fertigungsqualität der beiden Scheiben nicht ganz mit dem Anspruch mit: Gelegentliche Knacker und Verzerrungen trüben das Bild ein wenig. Im Klappcover gibt's außer Innenhüllen mit Texten nichts Bemerkenswertes. hb

► Der neue Heilsbringer des Jazz in absoluter Bestform

▼ Jazz



FIM LP006-LE

Jazz at the Pawnshop

Junge, Junge, die meinen's ernst: Das legendäre Jazzkonzert erscheint hiermit zum sage und schreibe sechsten Male bei First Impression Music. Vorher waren HDCD, SACD, XRCD, K2 CD und Ultra-HD an der Reihe, jetzt die „amtliche“ Vinyl-Edition. Und nein, ich kenne auch nicht jedes der vorgenannten Digitalformate. Die drei Platten hier allerdings, die sind ein Wort. Uns zwar eines, das derzeit 179 Euro teuer ist. Drei Platten in zwei aufwendigen Boxen, das macht schon was her. Die Band um den schwedischen Altsaxofonisten Arne Domnérus – interessanterweise kennt so ziemlich jeder den Albumtitel, aber kaum einer die Namen der Künstler – wurde der Legende nach mit einer Nagra-Bandmaschine auf den Knien des Toningenieurs aufgezeichnet. Inmitten eines gut gefüllten Jazzclubs in der Stockholmer Altstadt, am 6. und 7. Dezember 1976. Und natürlich wurde damals noch rein analog gearbeitet. Auch wenn das Konzert musikalisch sehr gut war, Kultstatus hat das Album wegen der spektakulären Aufnahme erlangt. Bis heute gibt kaum eine Aufnahme, die eine Clubatmosphäre so überzeugend ins Wohnzimmer transportiert wie diese. Die Pegelbalance zwischen den Instrumenten ist absolut realistisch, die Positionierung der Instrumente im Raum auch. Das Salz in der Suppe sind natürlich die vielen kleinen und großen Geräusche aus dem Publikum und von der Bar, die die Live-Atmosphäre erst komplett machen. Eigentlich ist es schade, dass der wirklich unterhaltsame Abend immer auf den Klang reduziert wird, der allerdings ist gerade hier sehr großartig: extrem dynamisch und hitzig, näher dran kann man kaum sein. Zu den drei Platten der Edelausgabe gesellt sich eine Bonus-DVD mit Interviews und ein üppiges Booklet. hb

► Mehr Luxus geht nicht, mehr Klangqualität auch nicht

▼ Jazz



ACT 9552-1

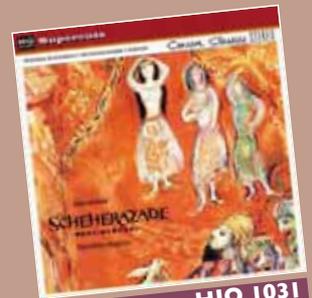
Nils Landgren Funk Unit – Teamwork

Nils Landgren ist ein fleißiger Mann. Nicht zuletzt deshalb zählt der schwedische Posaunist zu den erfolgreichsten europäischen Jazzkünstlern. Seine Band „Funk Unit“ ist eines seiner Hauptbetätigungsfelder, die Formation besteht seit 1992. Das Debütalbum „Live in Stockholm“ von 1995 markierte zugleich den Beginn der Zusammenarbeit mit dem Label ACT, und dort veröffentlicht die Nils Landgren Funk Unit auch heute noch. „Teamwork“ nun ist die jüngste Veröffentlichung des Projektes. Die aktuelle Besetzung der siebenköpfigen Mannschaft gilt als die vielleicht beste Konstellation, hinzu gesellen sich auf dem sehr „schwarzen“ Album diverse Szenegrößen: Deutschlands Vorzeigtrompeter Till Brönner ist ebenso dabei wie die beiden Crusaders-Stars Joe Sample und Wilton Felder. Die Mischung zündet und liefert von vorne bis hinten gute Laune. „Teamwork“ präsentiert einen sehr dem Funk zugetanen Jazz; selten ist diese Musikrichtung so tanzbar wie auf diesem Album. Wir freuen uns über schmissige Bläsersätze, beeindruckende Soli, gelungenen Satzgesang – hier passt praktisch alles. Interessanterweise bekommen die Stargäste hier nicht einmal besonderen Raum zur Selbstdarstellung, sie integrieren sich einfach perfekt in dieses überaus lebendige Gesamtkunstwerk. Solcherlei musikalisches Feuerwerk verdient eine entsprechende klangliche Basis, und die hat es hier bekommen: Das Album tönt weit aufgefächert, knackig, kernig, mit Drive und Leben. Im Bass gibt's Substanz und Differenzierung, in den Höhen Glanz und Gloria. Standesgemäß gibt's zwei 180-Gramm-Scheiben, an denen ich nichts zu meckern habe. Ein bisschen mehr Ausstattung als gar keine wäre wünschenswert gewesen, ansonsten passt's aber bestens. hb

► Landgren und sein Mannen brennen ein Fusion-Feuerwerk ab



HIQ 1030
THE HALLE ORCHESTRA/
SIR JOHN BARBIROLLI
Jean Sibelius
Symphony No. 4, A Minor/
Rakastava/ Romance,
C Major



HIQ 1031
PHILHARMONIA ORCHESTRA/
PAUL KLETZKI
Nicolai Rimsky Korsakov
Scheherazade



HIQ 1032
VIENNA PHILHARMONIC
ORCHESTRA/
RUDOLF KEMPE
Suppé/ Heuberger/ Lehar/
Reznicek/ Strauss I + II
Nights In Vienna



HIQ 1033
ITZHAK PERLMAN
CHICAGO SYMPHONY ORCH.
CARLO MARIA GIULINI
Johannes Brahms
Violin Concerto in D

DER MEISTER DES VINYLs

Und noch ein Jubiläum wurde dieses Jahr begangen: Der Meister der authentischen Aufnahme Giulio Cesare Ricci feierte mit seinem Label Fonè den dreißigsten Jahrestag der ersten LP-Produktion.



Dreißig Jahre ist es her, dass Herr Ricci seine erste Produktion auf Vinyl bannte

Der Gründer von Nagra persönlich ließ diesen speziellen Mikrofonvorverstärker für Signor Ricci fertigen



In diesem wundervollen Ambiente lässt es sich vortrefflich feiern

Und noch ein Klassiker: Ricci und eine seiner Studer-Mastermaschinen



Auch ein spannender Teil der Ausstellung: Das Ehepaar Elisabetta und Paolo de Angelis vor einem ihrer seltenen Wurlitzer-Schätzchen und einer einmaligen Sammlung von Picture-Schellacks!

Selbstverständlich war die LP-Musikredaktion bei der abwechslungsreichen Veranstaltung dabei und führte zahlreiche Gespräche mit Musikern, Musikverrückten, HiFi-Spezialisten und natürlich mit dem Chef selbst, der uns einiges über seine Aufnahmetechnik und die Arbeit mit den Künstlern erzählen konnte. Sie finden auf dieser Doppelseite einige erste Eindrücke der Veranstaltung, die im Museum der Piaggio-Werke in Pontedera über den Zeitraum von mehreren Wochen stattgefunden hat.

Neben Workshops, erlesenen Konzerten und Vorführungen konnte vor allem die Leidenschaft begeistern, mit der Ricci und seine Mitstreiter ihre ganze Energie in die Arbeit mit der und für die Musik legen.

ts



Die originale Besetzung des „La-Notte“-Albums auf der Bühne – eines der zahlreichen Konzerte



Giulio Cesare Ricci und sein deutscher Distributor Manfred Krug von Art Phoenix in Nürnberg



Man hält es nicht für möglich: Die Kosten für seine allererste Produktion hat sich Ricci als Profitennisspieler verdient

Die Schneidemaschine, auf der die frühen Fonè-Produktionen entstanden sind

▼ Hörspiel



Label: Hörverlag
Bestellnummer: 9783844512182

Der Hobbit – J.R.R. Tolkien

Sprecher: Martin Benrath, Bernhard Minetti, Horst Bollmann u.a.

Der Siegeszug der Schallplatte geht weiter – jetzt sind auch die frühesten Kindheitserinnerungen zurück: Es gibt wieder Hörspiele auf Schallplatte! Meine ersten Märchenplatten habe ich auch noch – ebenso den Stolz der Grundschulzeit: Winnetou auf Platte – mit dem kleinen Schönheitsfehler, dass weder die Sprecher noch die Musik der Spielfilme auf der Europa-Hörspielplatte vorhanden waren.

Nun ja, jetzt also der Hobbit – nicht als Hörbuch, sondern als Hörspiel und zwar in der amtlichen und oft preisgekrönten Produktion des Westdeutschen Rundfunks aus dem Jahre 1981.

Nur leicht gekürzt wurde der Roman Tolkiens damals auf insgesamt vier einstündige Sendungen aufgeteilt – mit insgesamt 13 Sprechern, die natürlich deutlich mehr Rollen sprechen. Als Erzähler fungiert der unnachahmliche Martin Benrath – in weiteren Rollen finden sich so illustre Darsteller wie Bernhard Minetti oder Jürgen von Manger als Gollum! Und an dieser Stelle muss ich mal eine große Ladung Kritik loswerden: Schon die eben genannte Information über Jürgen von Manger ist etwas, was durchaus NICHT aus der Edition hervorgeht.

Begleitmaterial oder gar ein Booklet: Gibt es nicht – nichts, nada! Ich bin der Meinung, dass eine limitierte Sammlerauflage (deren Limit übrigens erst kürzlich aufgrund der Verkaufszahlen erhöht wurde – hüstel) etwas mehr Aufwand verdient hat: Man verfügt nicht zuletzt über die wundervollen Illustrationen, die auf dem Vorder- und Rückcover abgebildet sind. Könnte man daraus nicht ein nettes kleines Begleitheft mit ein paar Fotos von den Aufnahmen und Anmerkungen zu den mitwirkenden Darstellern, dem Regisseur und dem Komponisten der Begleitmusik machen? Immerhin kostet die Box auch stolze 70 Euro.

Auf der Habenseite verbuchen wir eine Spielzeit von fast viereinhalb Stunden – offensichtlich hat man gegenüber der WDR-Sendeversion eine weniger gekürzte Fassung verwendet. Die Pressqualität geht in Ordnung – die insgesamt sieben Scheiben geben die gesamte Faszination der extrem aufwendigen und liebevoll gemachten Produktion eindrucksvoll wieder.

Und so lässt man sich gerne nach langer Zeit wieder einmal in die Abenteuer des kleinen Hobbits Bilbo Beutlin hineinziehen und begleitet ihn auf seiner langen Reise von einem sorglosen Leben im Auenland bis hinein in den tobenden Kampf um Mittelerde. ts

► Auf der einen Seite eine schöne Idee und technisch schön umgesetzt – auf der anderen Seite habe ich noch nie eine LP-Box gesehen, die schlechter ausgestattet war.



▼ Klassik



Label: Deutsche Grammophon
Bestellnummer: 000289 47923190

Reflection – Komponisten: Clara Schumann, Robert Schumann, Johannes Brahms – Interpreten: Helène Grimaud, Truls Mork, Anne Sofie von Otter, Esa-Pekka Salonen, Staatskapelle Dresden

Klar – man kann mit diesem Aussehen Tonträger verkaufen, man wäre ja auch blöd, wenn man es nicht täte. Und man kann auch nicht behaupten, dass es das Prinzip nicht schon früher gegeben hätte. Man täte aber Helène Grimaud (und einer ganzen Generation junger Künstler) verdammt unrecht, wenn man sie nur über das attraktive Äußere definieren würde.

Um es kurz zu machen: Die Frau kann was. Und das beweist sie auf dieser Platte in den verschiedensten Disziplinen. Die vermeintlich größten Brocken stemmt sie auf den ersten beiden Albumseiten: Robert Schumanns Klavierkonzert in a-moll, in dem sie offensiv mit der ambivalenten Persönlichkeit Robert Schumanns umgeht – Komponist wie Werk schwanken zwischen den Gefühlsextremen Manie und Depression. Die Künstlerin folgt beiden Gegenpolen temperamentvoll – von Esa-Pekka Salonen am Pult der Dresdner Staatskapelle subtil begleitet. Dankenswerterweise ergeht sich das Orchester nicht in der Suche nach süffigen Klangfarben, sondern wählt eine fast schon spröde Spielweise, die das Klavierspiel unterstützt und effektiv konterkariert. Klanglich ist das Orchester hinter dem Flügel sehr gut gestaffelt, man kann sich mit einer guten Anlage ohne Weiteres in den großen Aufnahmeraum versetzen. Auch dynamisch ist die durchaus nicht triviale Aufgabe, einen Solisten mit einem großen Klangkörper adäquat aufzunehmen, hervorragend gelöst.

Drei Gedichtvertonungen von Clara Schumann schließen an – hier kann man ansatzweise heraushören, wer in der dramatischen Schumann-Ehe der virtuosere Pianist gewesen ist. Anne-Sofie von Otter und Grimaud bilden ein souveränes Team, die technisch virtuos wie emotional einfühlsam an die Lieder herangehen. Auch an dieser Stelle hat der aufnehmende Toningenieur mitgedacht und die beiden Künstlerinnen in ein eng verbindendes klangliches Umfeld gebracht, das die Stimmung des kleinen musikalischen Formats optimal transportiert.

Die zweite Platte des Albums ist Johannes Brahms gewidmet: Die Sonate für Klavier und Violoncello, zusammen mit dem Cellisten Truls Mork eingespielt, gerät Grimaud zum Lehrstück darüber, dass der außerhalb Deutschlands oft als hölzern und sperrig gescholtene „typisch deutsche“ Brahms durchaus Witz und Leidenschaft in seinem Werk untergebracht hat und das nicht zu knapp.

In den zwei abschließenden Rhapsodien für Klavier zeigt Helène Grimaud dann noch einmal ihre ganze Spielintelligenz und technische Souveränität.

Das in den Jahren 2000 und 2005 aufgenommene Album fängt die Musiker hervorragend ein – der Klang ist offen und druckvoll, das analoge Remastering vorzüglich gelungen.

► **Schöne Zusammenstellung, gespielt von einer faszinierenden Künstlerin mit prominenter Unterstützung – Bestnote!**

▼ Klassik



Label: First Impression Music
Bestellnummer: FIM LP 007-R

Cantate Domino – Komponisten: Händel, Reger und andere – Interpreten: Oscars Motettenchor, Torsten Nilsson, Alf Lindner, Marianne Mellnäs

Eine auf den ersten und zweiten Blick etwas krude Mischung bietet uns das Album „Cantate Domino“: Motettengesang aus vier Jahrhunderten Musikgeschichte, dazu etwas Orgelmusik und einmal „White Christmas“.

Diese Platte – und das war mir bisher nicht bekannt – gilt unter Kennern quasi als das „Jazz at the Pawnshop“ der klassischen Musik. Zwei Aufnahmesessions in einer Stockholmer Kirche aus dem Jahr 1976, eingefangen mit zwei Mikrofonen und einer Revox A77(!). Dass man mit so einem durchaus nicht die Speerspitze der Studioteknik markierenden Equipment eine so beeindruckende Atmosphäre einfangen kann, hätte ich nicht für möglich gehalten. Natürlich rauscht es hier und da etwas mehr als bei modernen Produktionen, und wenn man genau hinhört, entdeckt man auch kleine Störungen wie den Verkehrslärm vor der Tür.

Aber dennoch: Der Gesang und die einmalige Akustik der Kirche erzeugen einen Gänsehautanfall nach dem anderen. Die Idee, das in vielen mehr oder minder hochwertigen Neuauflagen kursierende Album noch einmal von Profis remastern zu lassen, war in jedem Fall die richtige: Niemand Geringere als Doug Sax saß an den Reglern für den Schnitt dieser Wiederveröffentlichung für First Impression Music.

Man kann beim Hören verstehen, dass viele Rezensenten des Albums von einem riesigen Chor mit mehreren Hundert Mitwirkenden ausgegangen sind. Das Booklet der aktuellen Veröffentlichung spricht hier eine deutliche Sprache: Exakt 38 Musiker waren beteiligt, inklusive Organist und Dirigent! Man kann sich jetzt die gewaltige Akustik der Kirche vorstellen, die so ein tief beeindruckendes Klangerlebnis möglich macht. Und diese Akustik ist auch der alles überspannende Bogen, der es erst möglich macht, barocke Werke, Irving Berlin und sogar vokale Bearbeitungen koreanischer Wiegenlieder(!) in ein einziges, stimmiges Konzert zu verwandeln. Die durchaus nicht prominenten Mitwirkenden waren die richtigen Leute am richtigen Ort – die Sänger sind gut aufgelegt und werden vom Dirigenten gut zusammengehalten, die Solisten machen ihre Sache angenehm unaufgeregt.

Und alle Beteiligten haben ihren Job gut gemacht: Die Tontechniker und das Presswerk und vor allem die Produzenten, die dem hochwertigen Album ein höchst informatives Beiheft mit den Originalinformationen, aber auch über die diversen Ausgaben der Platte und dieser Version spendiert haben.

► **Außergewöhnliche Musik in einem außergewöhnlichen Ambiente in außergewöhnlich guter Klangqualität**

NEU

DAS GROSSE HiFi-ARCHIV



2005 BIS 2013

- über 50 komplette eMagazine
- über 150 Plattenspieler
- über 300 HiFi-Komponenten

**ÜBER
50 MAGAZINE
NUR 59,90**



Erleben Sie legendäre Plattenspieler und HiFi-Komponenten für analoges HiFi neu:

- über 50 komplette Magazine als PDF
- über 150 legendäre Plattenspieler
- über 300 Komponenten für analoges HiFi
- Tipps und Tricks für die analoge HiFi-Anlage
- über 1200 Schallplatten-Empfehlungen
- mit komplettem Inhaltsverzeichnis

X Jetzt hier bestellen! In dieser Sammlung ist Ihre Traumanlage garantiert enthalten!

Ja, ich bestelle die DVD: Das große LP-Archiv 2005 bis 2013 zum Preis von 59,90 Euro

Auslandsversand auf Anfrage · E-Mail: info@brieden.de

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Ich zahle gegen Vorkasse

Ich bezahle umweltfreundlich per Bankeinzug

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Konto-Nr.

BLZ

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Coupon ausschneiden, ausfüllen und senden an:
LP-Archiv, w-DVD
 Michael E. Brieden Verlag
 Gartroper Str. 42 · D-47138 Duisburg

Ich bin einverstanden, dass Michael E. Brieden Verlag GmbH mir weitere Medienangebote per E-Mail/Telefon/SMS unterbreitet. Freiwillige Angebote. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.

Sammeln Sie LP

Eine aus tausend

David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!



Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

per Bankeinzug Geldinstitut _____

BLZ _____ Kto.-Nr. _____

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:
Dieser Auftrag kann schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Absendung dieser Bestellung beim Abo-Service LP, Postfach 100331, D-20002 Hamburg widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs in Form von Brief, Fax oder E-Mail. Die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift _____

1 Jahr LP + eine Langspielplatte E801143

Ja, ich abonniere LP und erhalte die nächsten 6 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,90 Euro frei Haus (ich spare 15 % gegenüber dem Kioskpreis). Wenn ich von LP überzeugt bin und nicht spätestens 2 Wochen nach Erhalt des sechsten Exemplars schriftlich abbestelle, verlängert sich das Abonnement zum derzeitigen Jahresbezugspreis von 24,90 Euro. Nach Ablauf eines Jahres kann ich jederzeit kündigen. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mir weitere Informationen per E-Mail zusenden (ggf. streichen).

Diese Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort
Abo-Service LP
Postfach 100331
D-20002 Hamburg

Telefon: 040 468605207
Fax: 040 34729517
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

Das lesen Sie in der Ausgabe 2/2014:



Erleuchtet

Sie hört auf den Namen „E-Glo“ und stellt den nächsten logischen Schritt in der Produktpalette des tschechischen Herstellers EAT dar, der bislang nur Plattenspieler und Tonarme baute. Das hübsche Gerät in Röhrentechnik kommt angeblich mit allen möglichen Tonabnehmern zurecht – was es zu überprüfen gilt.



Ostsee

Audio Solutions ist ein junger Lautsprecherhersteller aus Litauen und seit Kurzem in Deutschland vertriebllich vertreten. Frisch von den Westdeutschen HiFi-Tagen in Bonn fand eine hübsche Standbox von der Ostsee ihren Weg nach Duisburg.

Französisch

Jean-Marie Reynaud ist ein französischer Lautsprecherhersteller mit durchaus eigenen Vorstellungen: Wir testen das Modell „Abscisse“, eine Dreiwegekonstruktion mit Bändchenhoctöner und Transmissionline für den Tiefton.



Und sonst

Es stehen neue Tonabnehmer von Charisma Audio und Shelter auf der Agenda, außerdem versuchen wir die Frage zu beantworten, ob man Low-Cost-Abtaster gebrauchen kann.

Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 17. Januar 2014



Michael E. Brieden Verlag

Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP
Verlagsanschrift
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath
- ▶ Redaktion:
Holger Barske (hb)
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:
Ralf Henke (rh)
Dr. Martin Mertens (mm)
Marcus Schüler (ms)
- ▶ Anzeigenleitung:
Udo Schulz
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19
E-Mail: u.schulz@brieden.de
- ▶ Anzeigen Händlermarkt:
Holger Overmeyer
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: overmeyer@brieden.de
- ▶ Fotostudio:
Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- ▶ Sonstige Fotografie:
Holger Barske, Thomas Schmidt
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:
Markus Bethke, Heike Jans, Claudia Hurtienne
- ▶ Druck:
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike PENS
- ▶ Vertrieb:
ASV Vertriebs GmbH, D-20097 Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service:
Abo-Service LP
Postfach 100331, D-20002 Hamburg
Telefon: 040 468605207, Fax: 040 34729517
abo@axelspringer.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH

Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Die beste Laufwerk/Wandler -Kombination

Modell DP-900 / DC-901



DP-700



DP-600



DP-510



DP-410

Hören und fühlen Sie die Perfektion der aktuellen SACD/CD Spieler bei Ihrem P.I.A.-Vertragshändler. Händleradressen und die aktuellen Termine für „Accuphase live“ finden Sie im Internet unter www.pia-hifi.de oder Sie rufen uns einfach an.

Nur unsere Vertragshändler gewähren Ihnen die P.I.A.-Vollgarantie.

P.I.A.-HiFi Vertriebs GmbH
Rosenweg 6
64331 Weiterstadt
Telefon: (0 61 50) 5 00 25



Weitere
Informationen
zu unseren
CD-Spielern



Loving music

Pure & Clean.



Double Matrix Professional
Beidseitig professionelle Vinylreinigung.

